



# Konzernzwischenbericht

für das dritte Quartal und die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2010

[www.siemens.com](http://www.siemens.com)

**SIEMENS**

# Inhalt

Eckdaten | 2

Konzernzwischenlagebericht | 4

Verkürzter Konzernzwischenabschluss | 48

Verkürzter Konzernzwischenabschluss, Anhang | 54

Aufsichtsrat und Vorstand | 84

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht | 85

Quartalsübersicht | 86

Finanzkalender | 87

## Einführung

Der Konzernzwischenbericht der Siemens AG erfüllt die Anforderungen an einen Quartalsfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 37x Abs. 3 WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Siemens erstellt den verkürzten Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie das IASB herausgegeben hat. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 und den dort enthaltenen Zusatzinformationen über das Unternehmen gelesen werden.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

# Eckdaten<sup>1</sup>

(nicht testiert, in Millionen EUR, wenn nicht anders angegeben)

## Umsatzwachstum

Q3 2010 <sup>3</sup>	0%	
Q3 2009 <sup>3</sup>	-4%	

## Ergebnismargen Q3 2010

<b>Industry</b>	<b>10,3%</b>	
Industry Automation	17,5%	
Drive Technologies	12,0%	
Building Technologies	5,4%	
OSRAM	11,0%	
Industry Solutions	5,2%	
Mobility	6,7%	
<b>Energy</b>	<b>14,3%</b>	
Fossil Power Generation	16,2%	
Renewable Energy	13,5%	
Oil & Gas	10,8%	
Power Transmission	12,9%	
Power Distribution	13,8%	
<b>Healthcare<sup>8</sup></b>	<b>17,5%</b>	
Imaging & IT	17,6%	
Workflow & Solutions	5,8%	
Diagnostics <sup>9</sup>	17,4%	
<b>Siemens IT Solutions and Services</b>	<b>-7,8%</b>	
<b>Siemens Financial Services*</b>	<b>30,6%</b>	

Zielbänder \* Eigenkapitalrendite (Return on Equity, ROE)<sup>9</sup>

## Kapitalrendite (ROCE) (fortgeführte Aktivitäten)

Q3 2010	14,2%	
Q3 2009	11,7%	

Zielkorridor: 14 – 16%

## Cash Conversion (Verhältnis von Free Cash Flow zu Ergebnis) (fortgeführte Aktivitäten)

Q3 2010	1,49	
Q3 2009	0,87	

Ziel: 1 minus Umsatzwachstumsrate

# Q3 und erste neun Monate des Geschäftsjahrs 2010<sup>2</sup>

Wachstum und Ergebnis								
	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung in %		erste neun Monate		Veränderung in %	
			Ist	Vglb. <sup>3</sup>	2010	2009	Ist	Vglb. <sup>3</sup>
<b>Fortgeführte Aktivitäten</b>								
Auftragseingang	20.871	17.160	22%	16%	57.691	60.244	- 4%	- 4%
Umsatz	19.170	18.348	4%	0%	54.749	56.937	- 4%	- 4%
<b>Summe Sektoren</b>								
Ergebnis Summe Sektoren	2.331	1.667	40%		6.724	5.543	21%	
in % vom Umsatz (Summe Sektoren)	12,7 %	9,6%			12,9%	10,3%		
EBITDA (angepasst)	2.871	2.184	31%		8.219	7.032	17%	
in % vom Umsatz (Summe Sektoren)	15,7%	12,5%			15,7%	13,1%		
<b>Fortgeführte Aktivitäten</b>								
EBITDA (angepasst)	2.801	2.505	12%		8.292	7.220	15%	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.441	1.224	18%		4.451	3.439	29%	
Ergebnis je Aktie (in EUR) <sup>4</sup>	1,63	1,35	21%		5,02	3,82	31%	
<b>Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten<sup>5</sup></b>								
Gewinn (nach Steuern)	1.435	1.317	9%		4.464	3.560	25%	
Ergebnis je Aktie (in EUR) <sup>4</sup>	1,62	1,45	12%		5,03	3,96	27%	

Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE)				
	Q3 2010	Q3 2009	erste neun Monate 2010	erste neun Monate 2009
<b>Fortgeführte Aktivitäten</b>				
Kapitalrendite	14,2%	11,7%	15,1%	11,4%
<b>Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten<sup>5</sup></b>				
Kapitalrendite	14,2%	12,6%	15,1%	11,8%

Free Cash Flow und Cash Conversion				
	Q3 2010	Q3 2009	erste neun Monate 2010	erste neun Monate 2009
<b>Summe Sektoren</b>				
Free Cash Flow	2.867	1.689	7.053	3.977
Cash Conversion	1,23	1,01	1,05	0,72
<b>Fortgeführte Aktivitäten</b>				
Free Cash Flow	2.145	1.064	4.121	628
Cash Conversion	1,49	0,87	0,93	0,18
<b>Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten<sup>5</sup></b>				
Free Cash Flow	2.129	1.067	4.058	519
Cash Conversion	1,48	0,81	0,91	0,15

Mitarbeiter <sup>6</sup> (in Tausend)					
	30. Juni 2010		30. September 2009		
	Fortg. Aktiv.	Gesamt <sup>7</sup>	Fortg. Aktiv.	Gesamt <sup>7</sup>	
Mitarbeiter	402	402	405	405	
Deutschland	128	128	128	128	
Außerhalb Deutschlands	274	274	277	277	

1 Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Ergebnis Summe Sektoren, ROE, ROCE, Free Cash Flow, Cash Conversion Rate, EBITDA (angepasst), EBIT (angepasst), Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte) sowie Integrationskosten, Nettoverschuldung sowie angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen sowie Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter [www.siemens.com/nonGAAP](http://www.siemens.com/nonGAAP).

2 1. April 2010 – 30. Juni 2010 sowie 1. Oktober 2009 – 30. Juni 2010.

3 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

4 Ergebnis je Aktie – entfällt auf Aktionäre der Siemens AG. Der gewichtete Durchschnitt ausstehender Aktien (in Tausend) betrug für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 im dritten Quartal 868.863 bzw. 866.426 und in den neun Monaten 867.890 bzw. 864.282 Aktien.

5 Nicht fortgeführte Aktivitäten enthalten vornehmlich die ehemaligen Com-Aktivitäten. Diese umfassen das Geschäft mit Telekommunikationsinfrastruktur (Carrier-Geschäft), das Geschäft mit Lösungen für die Unternehmenskommunikation (Enterprise-Networks-Geschäft) sowie das Mobilfunkgeschäft.

6 Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

7 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

8 Ergebnismarge mit Effekten aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte) beträgt für Healthcare 16,0% und für Diagnostics 12,6%.

9 Eigenkapitalrendite errechnet sich aus dem annualisierten Ergebnis vor Ertragsteuern, für Q3 bezogen auf das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital (1,475 Mrd. EUR).

# Konzernzwischenlagebericht

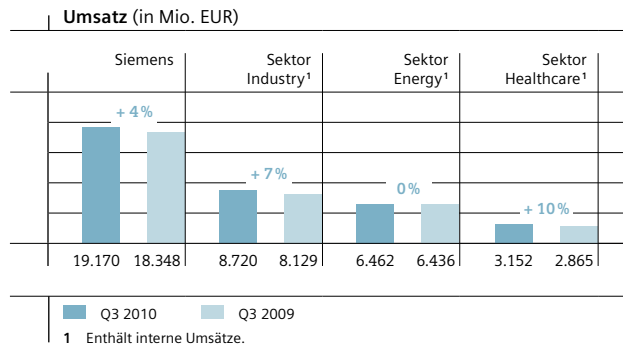
Zusammenfassung für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2010  
(drei Monate bis 30. Juni 2010)

- Zum ersten Mal seit dem vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 legten sowohl Umsatz als auch Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Der Umsatz stieg außerdem im Geschäftsjahr 2010 das zweite Quartal in Folge im Vergleich zum Vorquartal.
- Der Auftragseingang stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 22% (organisch um 16%) auf 20,871 Mrd. EUR. Dabei meldeten alle drei Sektoren und alle drei Berichtsregionen einen Anstieg. Der Auftragsbestand Summe Sektoren stieg auf 89 Mrd. EUR.
- Der Umsatz kletterte um 4% (organisch stabil) auf 19,170 Mrd. EUR, obwohl der Auftragseingang im Verlauf des vergangenen Geschäftsjahrs erheblich zurückgegangen war.
- Das Ergebnis Summe Sektoren stieg im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 40% auf 2,331 Mrd. EUR.
- Das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten lag bei 1,441 Mrd. EUR, der unverwässerte Gewinn je Aktie bei 1,63 EUR. Das waren 18% mehr als im dritten Quartal des Vorjahrs. Der Gewinn nach Steuern kletterte um 9% auf 1,435 Mrd. EUR, was einem unverwässerten Gewinn je Aktie von 1,62 EUR entsprach.
- Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich erheblich von 1,064 Mrd. EUR im dritten Quartal des Vorjahrs auf 2,145 Mrd. EUR.

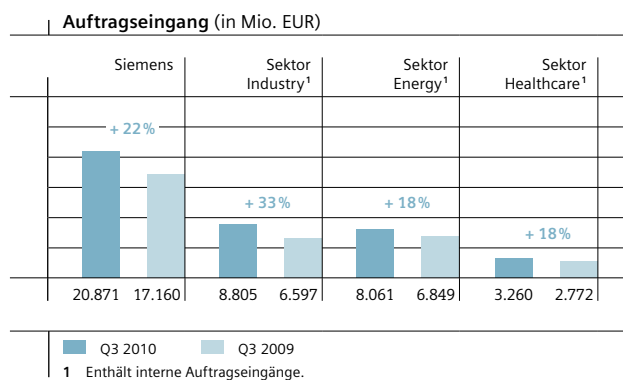
**Sicht der Unternehmensleitung auf die Ergebnisse des dritten Quartals.** Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 hat Siemens weiter an Fahrt gewonnen. Derartige Zuwachsraten beim Auftragseingang gab es zuletzt 2008. Die starke Nachfrage hat den Auftragsbestand der Summe Sektoren auf das höchste Niveau seit der Einführung unserer Sektor-Berichterstattung zu Beginn des Geschäftsjahrs 2008 geführt. Das Ergebnis Summe Sektoren erreichte ebenfalls einen Rekordwert, seitdem wir in dieser Sektorstruktur berichten.

**Starkes Auftragswachstum hebt den Auftragsbestand der Sektoren.** Alle drei Sektoren erzielten im dritten Quartal ein Wachstum bei Umsatz und Auftragseingang, und unsere kurzzyklischen Geschäfte wuchsen besonders schnell. Der Auftragseingang stieg um 22%. Das war der erste Zuwachs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum seit dem vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Der Umsatz legte mit 4% moderater zu, aufgrund eines niedrigeren Auftragseingangs während vorheriger Berichtszeiträume. Sowohl der Auftragseingang als auch der Umsatz profitierten von Währungsumrechnungseffekten. Auf organischer Basis, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, stieg der Auftragseingang um 16%, und der Umsatz blieb im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stabil. Das Verhältnis zwischen Auftragseingang und Umsatz (Book-to-Bill-Verhältnis) betrug für die Summe Sektoren 1,10. Der Auftragsbestand der Summe Sektoren, der von positiven Währungsumrechnungseffekten profitierte, stieg auf 89 Mrd. EUR. Dies ist der höchste Wert, seit wir unsere Sektororganisation zu Beginn des Geschäftsjahrs 2008 eingeführt haben.

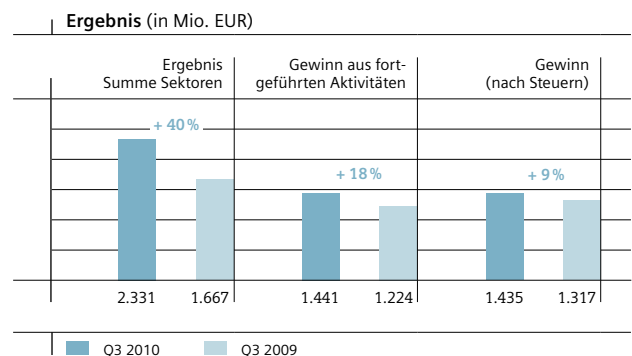
**Sequentielles Umsatzwachstum gegenüber Vorquartal hält in allen Sektoren im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 an.** Der Umsatz im Sektor Industry stieg um 7% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dabei wiesen fünf der sechs Divisionen des Sektors höhere Umsätze aus. Der Umsatz des Sektors Healthcare wuchs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10%, wozu alle Divisionen beitrugen. Der Umsatz des Sektors Energy lag nur leicht über dem Vorjahresniveau. Alle drei Sektoren erzielten im Geschäftsjahr 2010 zum zweiten Mal in Folge einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorquartal. Aus geografischer Sicht enthielt der höhere Umsatz zweistellige Zuwachsraten in der Region Asien, Australien und der Region Amerika sowie ein erneut starkes Wachstum in Schwellenländern. Während der Umsatz in der Region Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten insgesamt sank, stieg der Umsatz in Deutschland um 9%.



**Zweistelliges Auftragswachstum in allen Sektoren.** Die Aufträge stiegen in allen Sektoren, angeführt von einem Zuwachs von 33% im Sektor Industry, in dem alle Divisionen zweistellig zulegten. Der Sektor Energy meldete ein Auftragswachstum von 18%, vor allem aufgrund eines deutlich höheren Volumens aus Großaufträgen. Der Sektor Healthcare meldete ebenfalls ein zweistelliges Auftragswachstum, zu dem alle Divisionen beitrugen. Der Auftragseingang wuchs in allen drei Regionen. Die Region Amerika meldete den deutlichsten Anstieg, zum Teil aufgrund einiger Großaufträge im Sektor Energy im aktuellen Quartal. Das zweistellige Wachstum in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten wurde angeführt vom Sektor Industry. In der Region Asien, Australien, die insgesamt einen Zuwachs erzielte, sank der Auftragseingang in Indien, bedingt durch einen großen Vorjahresauftrag bei Power Transmission.



**Ergebnis Summe Sektoren erreicht im dritten Quartal einen Wert von 2,331 Mrd. EUR.** Dies ist der höchste Wert seit der Einführung unserer Sektororganisation zu Beginn des Geschäftsjahrs 2008. Alle drei Sektoren steigerten ihr Ergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Sektor Energy arbeitete seinen großen Auftragsbestand weiter erfolgreich ab und lieferte erneut den höchsten Ergebnisbeitrag. Der Sektor Industry erzielte eine hohe zweistellige Wachstumsrate beim Ergebnis, vor allem aufgrund der Erholung seiner kurzzyklischen Geschäfte sowie einer strikten Kostenkontrolle. Auch der Sektor Healthcare steigerte sein Ergebnis um einen hohen zweistelligen Prozentsatz. Zum Teil resultiert dieser Anstieg aus den Belastungen von 128 Mio. EUR im Vorjahresquartal, die in Zusammenhang mit Partikeltherapie-Verträgen standen.



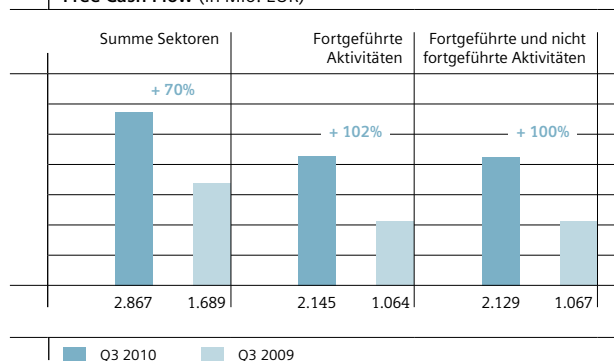
**Ergebnis steigt durch starken Zuwachs des Ergebnisses Summe Sektoren.** Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 18% auf 1,441 Mrd. EUR. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten legte auf 1,63 EUR von 1,35 EUR im Vorjahresquartal zu. Haupttreiber dieser Zuwächse war das gestiegene Ergebnis der Summe Sektoren. Die Zentralen Posten und Pensionen verbesserten sich im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, und die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten verringerten ihre Verluste. Diese Verbesserungen wurden von einem deutlich geringeren Ergebnis der Equity Investments, geringeren Erträgen aus dem Verkauf von Immobilien

von Siemens Real Estate (SRE), einem Verlust bei Siemens IT Solutions and Services und einem negativen Ergebnis der Konzern-Treasury mehr als aufgehoben. Der Gewinn nach Steuern stieg im dritten Quartal auf 1,435 Mrd. EUR. Im Vorjahreszeitraum belief sich der Gewinn nach Steuern auf 1,317 Mrd. EUR; er beinhaltete 93 Mio. EUR aus dem Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten. Dieses hatte von einem positiven Effekt in Höhe von 154 Mio. EUR profitiert, der in Zusammenhang mit dem Verkauf eines Anteils am Geschäft mit Lösungen für die Unternehmenskommunikation (Enterprise-Networks-Geschäft) stand. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie kletterte auf 1,62 EUR, von 1,45 EUR im Vorjahreszeitraum.

#### Sektoren erzielen deutlichen Anstieg des Free Cash Flow.

Der Free Cash Flow (freier Zahlungsmittelzufluss) auf Ebene der Sektoren legte im dritten Quartal auf 2,867 Mrd. EUR zu. Der Free Cash Flow aus den fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 2,145 Mrd. EUR, im Vergleich zu 1,064 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Zuwachs des Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten resultierte aus dem im Vergleich zum Vorjahr starken Anstieg des Ergebnisses der Sektoren sowie einem positiven Effekt aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens. Der aktuelle Berichtszeitraum enthielt rund 0,1 Mrd. EUR an Mittelabflüssen für Abfindungszahlungen in Verbindung mit strukturellen Initiativen sowie der Reduzierung der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten (SG&A). Der Vorjahreszeitraum enthielt Mittelabflüsse von 0,3 Mrd. EUR, die aus zuvor erfassten Kosten in Zusammenhang mit Projektüberprüfungen, strukturellen Initiativen sowie der Reduzierung der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten resultierten. Die Cash Conversion Rate kletterte auf 1,49, im Vergleich zu 0,87 im Vorjahresquartal.

Free Cash Flow (in Mio. EUR)



**ROCE steigt durch höheres Ergebnis.** Der Return on Capital Employed (ROCE), also die Kapitalrendite, stieg auf fortgeführter Basis im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 auf 14,2 (im Vorjahr 11,7) %. Dieser Anstieg resultierte vornehmlich aus dem höheren Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten. In geringerem Maße profitierte der ROCE von einem Rückgang des durchschnittlich eingesetzten Kapitals.

**Unterdeckung der Pensionen steigt.** Die geschätzte Unterdeckung der wesentlichen Siemens-Pensionspläne lag zum 30. Juni 2010 bei rund 6,1 Mrd. EUR. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2009 betrug diese Deckungslücke rund 4,0 Mrd. EUR und zum Ende des zweiten Quartals 2010 rund 4,6 Mrd. EUR.

Der Rückgang des Finanzierungsstatus seit dem 31. März 2010 resultierte überwiegend aus dem Anstieg des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) sowie in geringerem Maße aus einem negativen Anlageergebnis des Fondsvermögens. Die DBO erhöhte sich aufgrund der Absenkung der Abzinsungssätze zum 30. Juni 2010 sowie durch den Aufwand für hinzuerworbene Versorgungsansprüche (»Service Cost«) und den Zinsaufwand (»Interest Cost«).

## Eckdaten Siemens

### ECKDATEN SIEMENS – DREI MONATE BIS 30. JUNI 2010

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2010:

#### Auftragslage und Umsatz

Im dritten Quartal stieg die Nachfrage in allen Sektoren, wobei unsere kurzzyklischen Geschäfte einen besonders starken Anstieg verzeichneten. Infolgedessen kletterte der Auftragseingang um 22 % auf 20,871 Mrd. EUR, der erste Zuwachs gegenüber einem Vorjahresquartal seit dem vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Aufgrund des niedrigeren Auftragseingangs während vorheriger Berichtsperioden fiel das Umsatzwachstum mit 4 % moderater aus, und der Umsatz stieg auf 19,170 Mrd. EUR. Sowohl der berichtete Auftragseingang als auch der berichtete Umsatz profitierten dabei von Währungsumrechnungseffekten. Auf organischer Basis, das heißt bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, stieg der Auftragseingang um 16 %, und der Umsatz lag auf Vorjahresniveau. Das Book-to-Bill-Verhältnis betrug für die Summe Sektoren 1,10 sowie 1,09 für Siemens insgesamt. Der Auftragsbestand der drei Sektoren erhöhte sich zum 30. Juni 2010 auf insgesamt 89 Mrd. EUR, begünstigt durch positive Währungsumrechnungseffekte.

Die **Aufträge externer Kunden** stiegen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 um 22 %. Beim Sektor Industry – unserem am Umsatz gemessen größten Sektor – kletterte der Auftragseingang um 33 % gegenüber einer geringen Vergleichsbasis in der entsprechenden Vorjahresperiode. Die stetig ansteigende Nachfrage in den kurzzyklischen Geschäften des Sektors in Verbindung mit sich weiter stabilisierenden langzyklischen Geschäften führte im dritten Quartal zu einem prozentual zweistelligen Auftragswachstum in allen Divisionen des Sektors Industry. Der Auftragseingang im Sektor Energy stieg um 18 % und wurde dabei wesentlich durch ein höheres Volumen aus Großaufträgen in den Divisionen Power Transmission, Renewable Energy und Oil & Gas gestützt. Dagegen fiel der Auftragseingang bei Fossil Power Generation gegenüber der Vorjahresperiode um 14 %. Der Sektor Healthcare verzeichnete ein prozentual zweistelliges Auftragswachstum mit höheren Auftragszahlen in allen Divisionen.

In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** – unserer größten Berichtsregion – stieg der Auftragseingang um 13 %. Der Sektor Industry meldete in dieser Region ein Auftragswachstum von 29 %, das stark von der Division Mobility gestützt wurde. Diese konnte im dritten Quartal einen Großauftrag für Schienenfahrzeuge in Russland verzeichnen. In den Sektoren Energy und Healthcare stiegen die Auftragszahlen ebenfalls an, in erster Linie aufgrund einiger Großaufträge in der Division Power Transmission sowie einer gestiegenen Nachfrage in der Division Imaging & IT. Im dritten

#### Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009 <sup>1</sup>	Ist	Vglb. Basis <sup>2</sup>		
Europa, GUS <sup>3</sup> , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	11.043	9.750	13%	11%	3%	- 1%
<i>darin Deutschland</i>	3.363	2.327	45%	44%	0%	0%
Amerika	6.350	4.322	47%	35%	12%	- 1%
<i>darin USA</i>	4.556	3.008	51%	40%	13%	- 1%
Asien, Australien	3.478	3.088	13%	3%	10%	0%
<i>darin China</i>	1.457	1.077	35%	29%	7%	0%
<i>darin Indien</i>	528	592	- 11%	- 20%	9%	0%
<b>Siemens</b>	<b>20.871</b>	<b>17.160</b>	<b>22%</b>	<b>16%</b>	<b>7%</b>	<b>- 1%</b>

<sup>1</sup> Bestimmte Vorjahresinformationen wurden an die aktuelle Regionaldarstellung angepasst.

<sup>2</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

<sup>3</sup> Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

## Umsatz (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009 <sup>1</sup>	Ist	Vglb. Basis <sup>2</sup>		
Europa, GUS <sup>3</sup> , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	10.103	10.303	- 2 %	- 3 %	2 %	- 1 %
<i>darin Deutschland</i>	2.859	2.612	9 %	9 %	0 %	0 %
Amerika	5.485	4.922	11 %	3 %	9 %	- 1 %
<i>darin USA</i>	3.885	3.742	4 %	- 3 %	8 %	- 1 %
Asien, Australien	3.582	3.123	15 %	6 %	9 %	0 %
<i>darin China</i>	1.566	1.376	14 %	9 %	5 %	0 %
<i>darin Indien</i>	474	386	23 %	8 %	15 %	0 %
<b>Siemens</b>	<b>19.170</b>	<b>18.348</b>	<b>4 %</b>	<b>0 %</b>	<b>5 %</b>	<b>0 %</b>

- 1 Bestimmte Vorjahresinformationen wurden an die aktuelle Regionaldarstellung angepasst.
- 2 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.
- 3 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quartal gewonnene Großaufträge im Sektor Energy waren der wesentliche Treiber für das Auftragswachstum in Höhe von 45 % in Deutschland. In der Region **Amerika** legten die Aufträge dank einer deutlich gestiegenen Nachfrage im Sektor Energy um 47 % zu. Diese beinhalten ein höheres Volumen aus Großaufträgen in den Divisionen Fossil Power Generation und Renewable Energy. Die Auftragsentwicklung profitierte zudem von positiven Währungsumrechnungseffekten, in erster Linie vom US-Dollar. Der Auftragseingang in den Sektoren Industry und Healthcare lag in der Region Amerika ebenfalls über dem Vorjahresniveau. In der Region **Asien, Australien** stieg der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 13 %, eine Entwicklung, die in erster Linie auf ein starkes Wachstum in den Sektoren Industry und Healthcare sowie positive Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen ist. Im Sektor Energy lag der Auftragseingang deutlich unter dem Vorjahresniveau, in

erster Linie aufgrund eines geringeren Volumens aus Großaufträgen. Das 35 %ige Auftragswachstum in China wurde durch einen Nachfrageanstieg in den Sektoren Industry und Healthcare getragen. Die rückläufigen Auftragszahlen in Indien resultieren im Wesentlichen aus einem Großauftrag in der Division Power Transmission in der Vorjahresperiode.

Der **Umsatz mit externen Kunden** stieg im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahrs um 4 % und enthielt positive Währungsumrechnungseffekte, die zu einem Umsatzwachstum in allen Sektoren beitrugen. Im Sektor Industry lag der Umsatz um 7 % über dem Vorjahreswert und wurde in erster Linie durch ein starkes Wachstum in den kurzzyklischen Geschäften des Sektors gestützt, insbesondere in den Divisionen Industry Automation und OSRAM. Im Sektor Healthcare stieg der Umsatz um 10 %, mit absoluten Umsatzzuwächsen in allen

## Auftragseingang und Umsatz nach Quartalen (in Mio. EUR)

Auftragseingang			Umsatz			Book-to-Bill-Verhältnis		
Q3 10	20.871		Q3 10	19.170		1,09		
Q2 10	17.844		Q2 10	18.227		0,98		
Q1 10	18.976		Q1 10	17.352		1,09		
Q4 09	18.747		Q4 09	19.714		0,95		
Q3 09	17.160		Q3 09	18.348		0,94		
Q2 09	20.864		Q2 09	18.955		1,10		
Q1 09	22.220		Q1 09	19.634		1,13		

Healthcare-Divisionen, angeführt von Imaging&IT. Der berichtete Umsatz im Sektor Energy lag aufgrund der Auftragsrückgänge in vorherigen Perioden nur leicht über dem Vorjahresniveau. Auf organischer Basis konnte im Sektor Energy nur die Division Renewable Energy ein Umsatzwachstum erzielen.

In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** war der Umsatz im Vorjahresvergleich um 2% rückläufig, mit Umsatzrückgängen in den Sektoren Energy und Healthcare. Im Sektor Industry lag der Umsatz leicht über dem Vorjahresniveau, wobei nur Industry Automation und OSRAM ein Umsatzwachstum gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahrs berichten konnten. In Deutschland stützte sich das Umsatzwachstum auf Volumenzuwächse in allen drei Sektoren, einschließlich eines starken Umsatzbeitrags der Division Mobility sowie Wachstum in den kurzzyklischen Geschäften des Sektors Industry. In der Region **Amerika** wuchs der Umsatz um 11%, in erster Linie dank positiver Währungsumrechnungseffekte, insbesondere vom US-Dollar. Die berichteten Umsätze stiegen dabei in allen Sektoren. In den USA konnte auf organischer Basis lediglich der Sektor Healthcare ein leichtes Umsatzwachstum im Vergleich zur Vorjahresperiode erzielen. In der Region **Asien, Australien** profitierte das Umsatzwachstum von 15% von positiven Währungsumrechnungseffekten. Prozentual zweistellige Umsatzzuwächse in den Sektoren Industry und Healthcare wurden dabei nur zum Teil durch einen Rückgang im Sektor Energy ausgeglichen. Die Umsatzentwicklung in China verlief ähnlich zur generellen Entwicklung in der Region Asien, Australien. In Indien legte der Umsatz dank erheblich positiver Währungsumrechnungseffekte sowie deutlich höherer Umsätze in der Division Power Transmission um 23% zu.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2010	2009	
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.787	4.981	16 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>30,2 %</i>	<i>27,1 %</i>	

Das **Bruttoergebnis** stieg im dritten Quartal um 16% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Dabei berichteten alle drei Sektoren höhere Bruttoergebnisse sowie höhere Bruttomargen als in der entsprechenden Vorjahresperiode, mit den stärksten Zuwächsen in den Sektoren Industry und Healthcare. Im Sektor Industry war der Anstieg des Bruttoergebnisses im Vergleich zum Vorjahr vor allem auf eine volumengetriebene höhere Kapazitätsauslastung in den kurzzyklischen Geschäften des Sektors, insbesondere bei Industry Automation und OSRAM, zurückzuführen. Ein wesentlicher Faktor für den Anstieg des Bruttoergebnisses im Sektor Healthcare waren die Ergebnisbelastungen in Höhe von 128 Mio. EUR in der Vorjahresperiode in Zusammenhang mit Partikeltherapie-Verträgen bei der Division Workflow & Solutions. Trotz einer flachen Umsatzentwicklung im Sektor Energy stieg dessen Bruttoergebnis an, dank höherer Bruttomargen in allen Divisionen. Insgesamt führten diese Faktoren für Siemens zu einem deutlichen Anstieg des Bruttoergebnisses in Prozent vom Umsatz auf 30,2%, von 27,1% im dritten Quartal des Vorjahrs.

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2010	2009	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 936	- 989	- 5 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>4,9 %</i>	<i>5,4 %</i>	-
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 2.871	- 2.586	11 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>15,0 %</i>	<i>14,1 %</i>	-
Sonstige betriebliche Erträge	188	597	- 69 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 100	- 206	- 51 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	34	- 97	-
Zinsertrag	543	512	6 %
Zinsaufwand	- 470	- 508	- 7 %
Sonstiges Finanzergebnis	- 111	- 42	164 %

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE-Kosten)** fielen auch wegen geringerer Aufwendungen in den Sektoren Energy und Industry auf 936 Mio. EUR beziehungsweise 4,9% vom Umsatz, gegenüber 989 Mio. EUR beziehungsweise 5,4% vom Umsatz in der Vorjahresperiode. Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** stiegen auf 2,871 Mrd. EUR beziehungsweise 15,0% vom Umsatz, gegenüber 2,586 Mrd. EUR beziehungsweise 14,1% vom Umsatz im dritten Quartal des Vorjahrs. Alle drei Sektoren berichteten dabei einen Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** fielen im dritten Quartal auf 188 Mio. EUR, von 597 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Das Vorjahresquartal enthielt einen Ertrag in Höhe von 309 Mio. EUR aus der Veräußerung unseres Anteils an Fujitsu Siemens Computers (Holding) B.V. (FSC) an Fujitsu Limited sowie höhere Erträge in Zusammenhang mit Immobilienverkäufen, einschließlich eines Ertrags in Höhe von 221 Mio. EUR aus dem Verkauf des Siemens-Wohnungsbestands. Zum Vergleich hat Siemens in der aktuellen Berichtsperiode die Konsolidierung einer Tochtergesellschaft aufgrund des Verlusts des beherrschenden Einflusses beendet und in dem Zusammenhang einen Ertrag in Höhe von 40 Mio. EUR ausgewiesen. Für weitere Informationen zu diesem Ertrag verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 100 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 206 Mio. EUR. Das Vorjahresquartal enthielt Aufwendungen in Höhe von 54 Mio. EUR in Zusammenhang mit einer globalen Vergleichsvereinbarung mit der Weltbankgruppe.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen** betrug plus 34 Mio. EUR, gegenüber minus 97 Mio. EUR im dritten Quartal des Vorjahrs. Die Differenz war in erste Linie auf einen Beteiligungsverlust in Höhe von 121 Mio. EUR in Verbindung mit Enterprise Networks Holding B.V. (EN) in der Vorjahresperiode zurückzuführen.

Der **Zinsertrag** stieg im dritten Quartal auf 543 Mio. EUR, im Vergleich zu 512 Mio. EUR in der entsprechenden Vorjahresperiode. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine höhere erwartete Rendite des Fondsvermögens unserer Pensionspläne zurückzuführen. Der **Zinsaufwand** betrug 470 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 508 Mio. EUR. Der Rückgang des Zinsaufwands ist auch auf im Vorjahresvergleich gesunkene Zinssätze zurückzuführen.

Das **Sonstige Finanzergebnis** belief sich im dritten Quartal auf minus 111 Mio. EUR, gegenüber minus 42 Mio. EUR in der entsprechenden Vorjahresperiode. Die Differenz begründet sich in erster Linie aus Veränderungen der Marktwerte von Derivaten, einschließlich Zinsderivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen.

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2010	2009	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	2.064	1.662	24 %
Ertragsteuern	- 623	- 438	42 %
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	30 %	26 %	-
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.441	1.224	18 %
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	- 6	93	-
Gewinn (nach Steuern)	1.435	1.317	9 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	24	57	-
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	1.411	1.260	12 %

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** lag im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 bei 2,064 Mrd. EUR, gegenüber 1,662 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Vorjahresvergleich ist auf die oben genannten Faktoren zurückzuführen, insbesondere auf die durch höhere Umsätze und verbesserte Bruttomargen in allen Sektoren gestiegenen Bruttoergebnisse, die zum Teil durch den positiven Vorjahreseffekt aus der Veräußerung unseres Anteils an FSC ausgeglichen wurden. Die effektive Steuerquote betrug 30% und lag damit über dem Vorjahreswert von 26%. Die Steuerquote im Vorjahresquartal wurde dabei durch den steuerfreien Ertrag aus der Veräußerung unseres Anteils an FSC begünstigt. Dieser Effekt wurde teilweise durch das negative Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen im Vorjahr aufgehoben. Im Ergebnis belief sich der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 auf 1,441 Mrd. EUR und lag damit über dem Vorjahreswert von 1,224 Mrd. EUR.

Die **nicht fortgeführten Aktivitäten** enthalten vornehmlich die ehemaligen Com-Aktivitäten. Diese umfassen das Geschäft mit Telekommunikationsinfrastruktur (Carrier-Geschäft), das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in NSN eingebracht wurde, das Geschäft mit Lösungen für die Unternehmenskommunikation, von dem 51% im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 veräußert wurden, sowie das im Geschäftsjahr 2005 an die BenQ Corporation verkaufte Mobilfunkgeschäft. Im aktuellen Berichtsquartal belief sich der Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten auf 6 Mio. EUR, gegenüber einem Gewinn von 93 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Das dritte Quartal des Vorjahrs enthielt einen positiven Effekt von 154 Mio. EUR, der aus einer Einigung zwischen Siemens und The Gores Group in Zusammenhang mit dem Verkauf des Anteils am Geschäft mit Lösungen für die Unternehmenskommunikation resultierte. Für weitere Informationen zu den nicht fortgeführten Aktivitäten verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Gewinn (nach Steuern)** für Siemens betrug im dritten Quartal 1,435 Mrd. EUR, gegenüber 1,317 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn (nach Steuern) betrug 1,411 Mrd. EUR und lag damit über dem Wert von 1,260 Mrd. EUR im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009.

## ECKDATEN SIEMENS – NEUN MONATE BIS 30. JUNI 2010

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2010:

### Auftragslage und Umsatz

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 lagen Umsatz und Auftragseingang um 4 % unter den entsprechenden Vorjahreswerten und beliefen sich auf 54,749 Mrd. EUR beziehungsweise 57,691 Mrd. EUR. Die Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang auf organischer Basis entsprach der Veränderung der berichteten Werte, da sich die Effekte aus Währungsfluktuationen in den ersten neun Monaten größtenteils gegenseitig aufhoben. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich im abgelaufenen Berichtszeitraum auf 1,06 für die Summe Sektoren sowie auf 1,05 für Siemens insgesamt.

Die **Aufträge externer Kunden** fielen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 um 4 % gegenüber der Vorjahresperiode, was in erster Linie auf einen Nachfragerückgang im Sektor Energy zurückzuführen war. Der Auftragseingang war im Sektor Energy um 11 % rückläufig, im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung bei Fossil Power Generation, bei der schrumpfende Märkte ein deutlich geringeres Volumen aus Großaufträgen im Vergleich zur Vorjahresperiode zur Folge hatten. Im Sektor Industry wurde die Auftragserholung in den kurzzyklischen Geschäften, insbesondere bei OSRAM und

Industry Automation, durch einen rückläufigen Auftragseingang bei Mobility und Industry Solutions aufgehoben. Beide Divisionen verzeichneten dabei ein geringeres Volumen aus Großaufträgen im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der Auftragseingang im Sektor Healthcare lag in den ersten neun Monaten dank hoher Auftragszahlen in der Division Imaging & IT um 5 % über dem Vorjahreswert.

Aus geografischer Sicht wurde ein prozentual zweistelliges Auftragswachstum in der Region Amerika durch Rückgänge in den anderen Regionen mehr als aufgehoben. In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** fiel der Auftragseingang um 11%, verursacht im Wesentlichen durch einen Rückgang im Sektor Energy. Der Auftragseingang dieses Sektors war um 22 % rückläufig, was zum Großteil auf ein geringeres Volumen aus Großaufträgen in den Divisionen Fossil Power Generation und Renewable Energy zurückzuführen ist. Im Sektor Industry lag der Auftragseingang in der Region etwas unter dem Vorjahreswert, da das Wachstum in den kurzzyklischen Geschäften des Sektors von einer geringeren Nachfrage in anderen Divisionen, insbesondere Industry Solutions, ausgeglichen wurde. Im Sektor Healthcare blieben die Auftragszahlen in der Region stabil. In Deutschland war der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 6 % rückläufig. Hier konnte die Division Mobility in der Vorjahresperiode mehrere Großaufträge verzeichnen. In der Region **Amerika** belief sich das Auftragswachstum auf 12 %, mit Zuwächsen in allen Sektoren. Das Wachstum wurde dabei durch den deutlichen Anstieg von 32 % im Sektor Energy getragen, der hauptsächlich

### Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009 <sup>1</sup>	Ist	Vglb. Basis <sup>2</sup>		
Europa, GUS <sup>3</sup> , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	31.755	35.643	- 11 %	- 11 %	1 %	- 1 %
<i>darin Deutschland</i>	8.895	9.497	- 6 %	- 6 %	0 %	0 %
Amerika	16.232	14.487	12 %	12 %	0 %	0 %
<i>darin USA</i>	11.607	10.718	8 %	11 %	- 2 %	0 %
Asien, Australien	9.704	10.114	- 4 %	- 6 %	2 %	0 %
<i>darin China</i>	3.986	4.190	- 5 %	- 4 %	- 1 %	0 %
<i>darin Indien</i>	1.526	1.737	- 12 %	- 13 %	1 %	0 %
<b>Siemens</b>	<b>57.691</b>	<b>60.244</b>	<b>- 4 %</b>	<b>- 4 %</b>	<b>1 %</b>	<b>- 1 %</b>

- 1 Bestimmte Vorjahresinformationen wurden an die aktuelle Regionaldarstellung angepasst.
- 2 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.
- 3 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

## Umsatz (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009 <sup>1</sup>	Ist	Vglb. Basis <sup>2</sup>		
Europa, GUS <sup>3</sup> , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	30.169	32.151	- 6%	- 6%	0%	- 1%
<i>darin Deutschland</i>	8.270	8.588	- 4%	- 3%	0%	0%
Amerika	14.724	15.654	- 6%	- 6%	0%	0%
<i>darin USA</i>	10.654	11.944	- 11%	- 8%	- 2%	0%
Asien, Australien	9.857	9.132	8%	5%	3%	0%
<i>darin China</i>	4.063	3.791	7%	8%	- 1%	0%
<i>darin Indien</i>	1.350	1.149	17%	13%	4%	0%
<b>Siemens</b>	<b>54.749</b>	<b>56.937</b>	<b>- 4%</b>	<b>- 4%</b>	<b>1%</b>	<b>0%</b>

- 1 Bestimmte Vorjahresinformationen wurden an die aktuelle Regionaldarstellung angepasst.
- 2 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.
- 3 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

aus einem höheren Volumen aus Großaufträgen bei Renewable Energy resultierte. Das Auftragswachstum in den USA enthielt den wesentlichen Teil dieser Großaufträge. In **Asien, Australien** lag der Auftragseingang der ersten neun Monate um 4% unter dem Vorjahreswert, was zum Teil auf ein deutlich geringeres Volumen aus Großaufträgen in den Sektoren Industry und Energy zurückzuführen ist, insbesondere in den Divisionen Mobility und Fossil Power Generation. Der Auftragseingang im Sektor Healthcare lag in der Region über dem Vorjahreswert, insbesondere aufgrund der starken Nachfrage bei Imaging & IT. Der für die Region erwähnte Volumentrückgang aus Großaufträgen zeigte sich auch in China und Indien. Die Vorjahresperiode beinhaltete einen Großauftrag für Hochgeschwindigkeitszüge in China sowie Großaufträge in den Divisionen Power Transmission und Industry Solutions in Indien.

Der **Umsatz mit externen Kunden** fiel im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahrs um 4%, mit Rückgängen in den Sektoren Industry und Energy. Im Sektor Industry lag der Umsatz um 4% unter dem Vorjahreswert, im Wesentlichen aufgrund geringerer Umsätze in den Divisionen Drive Technologies und Industry Solutions. OSRAM hingegen verzeichnete ein prozentual zweistelliges Umsatzwachstum im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der Sektor Energy berichtete ebenfalls einen Umsatzrückgang von 4%, mit rückläufigen Umsätzen in vier seiner fünf Divisionen. Bei Healthcare lag der Umsatz nach den ersten neun Monaten um 2% über dem Vorjahreswert, mit moderaten Zuwächsen bei Imaging & IT und Diagnostics.

Aus geografischer Sicht wurde das Wachstum in der Region Asien, Australien durch Rückgänge in den anderen Regionen mehr als ausgeglichen. In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** war der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 6% rückläufig, was in erster Linie auf Rückgänge im Sektor Industry zurückzuführen ist. Abgesehen von OSRAM berichteten alle Divisionen des Sektors im Vorjahresvergleich geringere Umsätze, einschließlich prozentual zweistelliger Rückgänge in den Divisionen Drive Technologies und Industry Solutions. In den Sektoren Energy und Healthcare waren die Umsätze in der Region leicht rückläufig. In Deutschland wurden höhere Umsätze in den Sektoren Energy und Healthcare durch einen Rückgang im Sektor Industry mehr als ausgeglichen. In der Region **Amerika** sank der Umsatz um 6% gegenüber dem Vorjahr, begründet durch einen Rückgang in den USA und geringere Umsätze in allen Sektoren. In der Region **Asien, Australien** stieg der Umsatz in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 um 8%. Getragen wurde er dabei durch prozentual zweistellige Zuwächse in den Sektoren Industry und Healthcare. Fünf der sechs Divisionen im Sektor Industry berichteten ein Umsatzwachstum, während im Sektor Healthcare alle Divisionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum prozentual zweistellig zulegen konnten. Im Sektor Energy fiel der Umsatz in der Region niedriger aus als im Vorjahreszeitraum. Das Umsatzwachstum in Indien stützte sich auf prozentual zweistellige Zuwächse in allen Sektoren.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2010	2009	
Bruttoergebnis vom Umsatz	16.348	15.582	5 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	29,9 %	27,4 %	

Das **Bruttoergebnis** lag in den ersten neun Monaten um 5 % über dem Vorjahreswert, bei höheren Bruttomargen in allen drei Sektoren. Diese profitierten hierbei von einem bereits berichteten Pensionsertrag im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010. Der Sektor Healthcare verzeichnete ein prozentual zweistelliges Wachstum beim Bruttoergebnis, das sich auf einen Anstieg der Bruttoergebnisse und Bruttomargen in allen Divisionen stützte. Diese Entwicklung wurde in der aktuellen Berichtsperiode von einem positiven Effekt aus Währungssicherungsgeschäften sowie durch Ergebnisbelastungen in der Vorjahresperiode in Höhe von 169 Mio. EUR in Zusammenhang mit Partikeltherapie-Verträgen begünstigt. Obwohl die Sektoren Energy und Industry im Vorjahresvergleich Umsatzrückgänge in den ersten neun Monaten zu verzeichnen hatten, wiesen beide Sektoren höhere Bruttoergebnisse aus. Im Sektor Energy stieg das Bruttoergebnis dank eines günstigeren Umsatzmix sowie dank der operativen Stärke im Projektgeschäft. Im Sektor Industry beinhaltete die positive Entwicklung des Bruttoergebnisses volumengetriebene Verbesserungen der Kapazitätsauslastung bei OSRAM und, in geringerem Maße, bei Industry Automation sowie Wachstum in der Division Mobility. Die anderen Divisionen im Sektor Industry berichteten ein geringeres Bruttoergebnis als in der Vorjahresperiode. Insgesamt führten diese Faktoren zu einem Bruttoergebnis in Prozent vom Umsatz von 29,9 % – eine deutliche Steigerung gegenüber 27,4 % in den ersten neun Monaten des Vorjahrs.

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2010	2009	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 2.678	- 2.875	- 7 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	4,9 %	5,0 %	-
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 7.941	- 7.974	0 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	14,5 %	14,0 %	-
Sonstige betriebliche Erträge	656	881	- 26 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 190	- 491	- 61 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	85	- 29	-
Zinsertrag	1.590	1.618	- 2 %
Zinsaufwand	- 1.406	- 1.699	- 17 %
Sonstiges Finanzergebnis	- 174	- 281	- 38 %

Die **FuE-Kosten** fielen in den ersten neun Monaten aufgrund geringerer Ausgaben in den Sektoren Industry und Healthcare auf 2,678 Mrd. EUR beziehungsweise 4,9 % vom Umsatz, gegenüber 2,875 Mrd. EUR beziehungsweise 5,0 % vom Umsatz in der Vorjahresperiode. Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** beliefen sich auf 7,941 Mrd. EUR, nahezu unverändert von 7,974 Mrd. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009. Da der Umsatz in der aktuellen Berichtsperiode rückläufig war, stieg das Verhältnis der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten zum Umsatz von 14,0 % im Vorjahreszeitraum auf 14,5 %.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** fielen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 auf 656 Mio. EUR. Die aktuelle Periode enthält einen Gewinn aus der Veräußerung des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts bei der Division Mobility. Außerdem hat Siemens, wie oben für das dritte Quartal erwähnt, in der aktuellen Berichtsperiode die Konsolidierung einer Tochtergesellschaft aufgrund des Verlusts des beherrschenden Einflusses beendet und in dem Zusammenhang einen Ertrag in Höhe von 40 Mio. EUR ausgewiesen. Zudem wurden die ersten neun Monate des aktuellen Geschäftsjahrs durch höhere Erträge in Verbindung mit Compliance-bezogenen Themen begünstigt, einschließlich eines Ertrags in Höhe

von 84 Mio. EUR aus der Einigung mit den D&O-Versicherern, eines Nettoertrags in Zusammenhang mit der Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern von Siemens sowie Erträgen in Höhe von 40 Mio. EUR aus der Rückführung durch Behörden arrestierter Beträge. Zum Vergleich enthielten die Sonstigen betrieblichen Erträge von 881 Mio. EUR in der Vorjahresperiode einen Ertrag in Höhe von 327 Mio. EUR aus der Veräußerung unseres Anteils an FSC, höhere Erträge in Zusammenhang mit Immobilienverkäufen, vor allem des oben für das dritte Quartal erwähnten Siemens-Wohnungsbestands, sowie Erträge aus rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich auf 190 Mio. EUR und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 491 Mio. EUR. Dies ist zum Teil auf Aufwendungen in Höhe von 90 Mio. EUR für externe Berater zurückzuführen, die wir in der Vorjahresperiode in Zusammenhang mit den Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hatten. Ferner enthielten die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2009 die oben für das dritte Quartal erwähnten Aufwendungen in Höhe von 54 Mio. EUR in Zusammenhang mit einer globalen Vergleichsvereinbarung mit der Weltbankgruppe sowie Aufwendungen in Verbindung mit der Veräußerung einer Industriefertigungseinheit in Österreich.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen** verbesserte sich auf plus 85 Mio. EUR, gegenüber minus 29 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Vorjahrs, die einen Beteiligungsverlust in Höhe von 119 Mio. EUR in Verbindung mit EN enthalten hatten.

Der **Zinsertrag** war in den ersten neun Monaten mit 1,590 Mrd. EUR leicht rückläufig, gegenüber 1,618 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der **Zinsaufwand** belief sich auf 1,406 Mrd. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 1,699 Mrd. EUR. Der Rückgang des Zinsaufwands ist unter anderem auf im Vorjahresvergleich gesunkene Zinssätze zurückzuführen.

Das **Sonstige Finanzergebnis** betrug in den ersten neun Monaten minus 174 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 281 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Während die aktuelle Berichtsperiode höhere Aufwendungen in Zusammenhang mit der Zinskomponente aus der Bewertung von Rückstellungen enthielt, in erster Linie für eine wesentliche Rückbauverpflichtung, war die Vorjahresperiode durch höhere Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Finanzforderungen sowie ein negatives Ergebnis aus Sicherungsaktivitäten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllten, belastet.

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2010	2009	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	6.290	4.732	33 %
Ertragsteuern	- 1.839	- 1.293	42 %
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	<i>29 %</i>	<i>27 %</i>	<i>-</i>
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	4.451	3.439	29 %
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	13	121	- 89 %
Gewinn (nach Steuern)	4.464	3.560	25 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	98	135	-
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	4.366	3.425	27 %

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten** vor Ertragsteuern lag in den ersten neun Monaten bei 6,290 Mrd. EUR, gegenüber 4,732 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Vorjahresvergleich war auf die oben genannten Faktoren zurückzuführen, insbesondere das höhere Bruttoergebnis in allen Sektoren, das verbesserte Finanzergebnis sowie geringere FuE-Kosten gegenüber der Vorjahresperiode. Die effektive Steuerquote betrug 29% und lag damit über dem Vorjahreswert von 27%. Die effektive Steuerquote wurde dabei im Vorjahreszeitraum vom steuerfreien Ertrag aus der Veräußerung

unseres Anteils an FSC begünstigt. Im Ergebnis belief sich der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 auf 4,451 Mrd. EUR und lag damit über dem Vorjahreswert von 3,439 Mrd. EUR.

Die **nicht fortgeführten Aktivitäten** enthalten vornehmlich die ehemaligen Com-Aktivitäten. Diese umfassen das Geschäft mit Telekommunikationsinfrastruktur, das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in NSN eingebracht wurde, das Geschäft mit Lösungen für die Unternehmenskommunikation, von dem 51% im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 veräußert wurden, sowie das im Geschäftsjahr 2005 an die BenQ Corporation verkaufte Mobilfunkgeschäft. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 belief sich der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten auf 13 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 121 Mio. EUR. Das Nettoergebnis in der Vorjahresperiode bezieht sich im Wesentlichen auf rechtliche Angelegenheiten in Zusammenhang mit den ehemaligen Com-Aktivitäten und auf einen Verlust aus dem Verkauf des Anteils am Geschäft mit Lösungen für die Unternehmenskommunikation. Dieser Verlust wurde durch einen positiven Effekt von 154 Mio. EUR aus einer Einigung zwischen Siemens und The Gores Group im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 kompensiert. Für weitere Informationen zu den nicht fortgeführten Aktivitäten verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Gewinn (nach Steuern)** für Siemens betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 4,464 Mrd. EUR, gegenüber 3,560 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn belief sich auf 4,366 Mrd. EUR und lag damit über dem Wert von 3,425 Mrd. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009.

## Portfolioaktivitäten

Anfang November 2009 hat Siemens zu 100% das Solarthermie-Unternehmen Solel Solar Systems Ltd. (Solel) übernommen. Solel wird seit November 2009 konsolidiert und in die Division Renewable Energy des Sektors Energy integriert. Der Kaufpreis belief sich auf rund 279 Mio. EUR (inklusive übernommener Zahlungsmittel).

Anfang November 2009 hat die Division Mobility des Sektors Industry den Verkauf des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts abgeschlossen.

Ende Dezember 2009 verkaufte Siemens den 25%-Minderheitsanteil an der Dräger Medical AG & Co. KG an den Mehrheitsaktionär Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die Beteiligung wurde im Sektor Healthcare gemäß der Equity-Methode bilanziert.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 haben wir weitere Portfoliomaßnahmen abgeschlossen, die aber keinen bedeutenden Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss hatten. Weiterführende Informationen finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

## Segmentinformationen

### SEKTOREN

#### Industry – Drei Monate bis 30. Juni 2010

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	900	534	69 %			
Ergebnismarge	10,3 %	6,6 %				
Auftragseingang	8.805	6.597	33 %	27 %	7 %	- 1 %
Umsatz	8.720	8.129	7 %	3 %	5 %	- 1 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Sektor **Industry** legte im dritten Quartal bei Ergebnis, Umsatz und Auftragsvolumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu, in dem der Sektor noch eine erhebliche Schwäche seiner Endmärkte verzeichnet hatte. In dem verbesserten konjunkturellen Umfeld des abgelaufenen Quartals und gestützt durch die fortgesetzte Umsetzung von Profitabilitätsmaßnahmen erzielte der Sektor Industry ein Ergebnis von 900 Mio. EUR. Die sich stetig erholenden kurzzyklischen Geschäfte des Sektors verzeichneten ein starkes Umsatzwachstum und volumengetriebene Ergebniszuwächse, insbesondere Industry Automation und OSRAM. Für den Sektor Industry insgesamt fiel das Umsatzwachstum mit einem Plus von 7 % etwas geringer aus. Der Auftragseingang legte im Vorjahresvergleich um

33 % zu und wurde von Zuwächsen in allen Divisionen getragen. Zusätzlich zum organischen Wachstum profitierte der Sektor bei Auftragseingang und Umsatz von positiven Währungsumrechnungseffekten, die sich beim Auftragseingang auf ein Plus von 7 Prozentpunkten und beim Umsatz auf ein Plus von 5 Prozentpunkten beliefen. Regional war das Auftragswachstum gut verteilt, mit zweistelligen Zuwachsraten in allen drei Regionen. Während alle drei Regionen höhere Umsätze verzeichneten, war die Region Asien, Australien – und hier insbesondere China – mit zweistelligen Zuwachsraten der Wachstumstreiber. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors lag im abgelaufenen Quartal über eins, und der Auftragsbestand stieg auf 29 Mrd. EUR.

#### Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Industry Automation <sup>2,3</sup>	1.783	1.265	41 %	35 %	6 %	0 %
Drive Technologies	1.859	1.358	37 %	31 %	6 %	0 %
Building Technologies <sup>2</sup>	1.823	1.599	14 %	8 %	6 %	0 %
OSRAM	1.153	911	27 %	21 %	8 %	- 2 %
Industry Solutions	1.487	1.170	27 %	19 %	8 %	0 %
Mobility	1.236	880	40 %	34 %	11 %	- 4 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

<sup>2</sup> Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde das Niederspannungsschaltanlagen-geschäft von Industry Automation zu Building Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

<sup>3</sup> Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde eine Fertigungsstätte von Industry Automation zu Drive Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

## Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Industry Automation <sup>2,3</sup>	1.587	1.279	24 %	19 %	5 %	0 %
Drive Technologies	1.815	1.699	7 %	3 %	4 %	0 %
Building Technologies <sup>2</sup>	1.738	1.657	5 %	0 %	5 %	0 %
OSRAM	1.153	911	27 %	21 %	8 %	- 2 %
Industry Solutions	1.461	1.562	- 6 %	- 11 %	5 %	0 %
Mobility	1.593	1.590	0 %	- 1 %	4 %	- 2 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

<sup>2</sup> Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde das Niederspannungsschaltanlagen-geschäft von Industry Automation zu Building Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

<sup>3</sup> Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde eine Fertigungsstätte von Industry Automation zu Drive Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

## Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Drei Monate bis 30. Juni	
	2010	2009		2010	2009
Industry Automation <sup>1</sup>	278	100	178 %	17,5 %	7,8 %
Drive Technologies	219	171	28 %	12,0 %	10,1 %
Building Technologies <sup>1</sup>	93	69	35 %	5,4 %	4,2 %
OSRAM	127	8	> 200 %	11,0 %	0,9 %
Industry Solutions	75	90	- 16 %	5,2 %	5,8 %
Mobility	107	98	10 %	6,7 %	6,2 %

<sup>1</sup> Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde das Niederspannungsschaltanlagen-geschäft von Industry Automation zu Building Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

Industry Automation lieferte mit einem Ergebnis von 278 Mio. EUR im dritten Quartal den höchsten Beitrag zum Sektorergebnis. Das Ergebnis legte im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu, was zum Teil aus Skaleneffekten aufgrund des deutlich gestiegenen Umsatzes resultierte. Die Division verbesserte außerdem ihren Geschäftsmix und behielt ihre strikte Kostenkontrolle bei. Industry Automation verzeichnete in allen drei Regionen ein zweistelliges Umsatz- und Auftragswachstum, wobei das stärkste Wachstum aus Asien, Australien stammte. Die Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase price accounting/PPA) in Verbindung mit der Übernahme von UGS Corp. im Geschäftsjahr 2007 betragen in der aktuellen Berichtsperiode 37 Mio. EUR, im Vergleich zu 34 Mio. EUR im dritten Quartal des Vorjahrs.

Das Ergebnis von Drive Technologies lag im dritten Quartal um 28 % über dem Vorjahreswert und belief sich auf 219 Mio. EUR. Der Anstieg stützte sich auf eine starke Ergebnisverbesserung in den schnell wachsenden kurzzyklischen Geschäften der Division, die eine höhere Kapazitätsauslastung auf Basis steigender Umsätze verzeichnete. Der Umsatz der Division legte im dritten Quartal insgesamt nur leicht zu, was auf die längerzyklischen Geschäfte zurückzuführen war. Der Auftragseingang stieg um 37 % gegenüber der niedrigen Vergleichsbasis im Vorjahr und wurde durch eine stärkere Nachfrage in allen Geschäftseinheiten und allen drei Regionen getrieben.

Das Ergebnis von **Building Technologies** lag im dritten Quartal mit 93 Mio. EUR über dem Vorjahreswert und wurde in erster Linie durch eine Ergebnisverbesserung aus dem Geschäft mit Niederspannungsanlagen gestützt. Umsatz und Auftragseingang legten in Asien, Australien und der Region Amerika zu, obwohl der Markt für Gewerbebauten in den USA weiter schwach blieb.

Eine starke Nachfrage nach den LED- und Automobillösungen von **OSRAM** führte in der Division zu einem Umsatzwachstum von 27% im dritten Quartal. Mit einer höheren Kapazitätsauslastung, einem verbesserten Produktmix und einer schlanke- ren Kostenstruktur erzielte OSRAM ein Ergebnis von 127 Mio. EUR. Der Umsatz legte im Vergleich zum Vorjahr in allen Regi- onen deutlich zu. Angesichts der wachsenden Nachfrage nach Festkörperbeleuchtung der nächsten Generation sowie LED-Beleuchtungslösungen beabsichtigt OSRAM in den kom- menden Quartalen, weiterhin in die Marktexpansion und Pro- duktionskapazitäten für LED zu investieren.

**Industry Solutions** berichtete im dritten Quartal ein Ergebnis von 75 Mio. EUR und lag damit unter dem Ergebnis des Vorjah- reszeitraums. Im Vergleich zur Vorjahresperiode fiel der Um- satz im dritten Quartal im Wesentlichen aufgrund eines Rück- gangs der Aufträge in den vergangenen Perioden, insbesonde- re im Metals-Technologies-Geschäft, um 6% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Angesichts der niedrigen Vergleichsbasis lag der Auftragseingang um 27% über dem Vorjahresniveau, bedingt durch Zuwächse in Asien, Australien und der Region Amerika.

Die Division **Mobility** steigerte das Ergebnis im dritten Quartal bei einem stabilen Umsatz auf 107 Mio. EUR. Dabei profitierte die Division von der Umsetzung der Programme zur Steige- rung der Effizienz ihres Projektgeschäfts. Das Auftragswachs- tum wurde in erster Linie durch einen deutlich höheren Auf- tragseingang im Zuggeschäft gestützt, der einen Großauftrag in Russland enthielt.

## Industry – Neun Monate bis 30. Juni 2010

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	2.595	2.139	21 %			
Ergebnismarge	10,3 %	8,2 %				
Auftragseingang	25.076	25.174	0 %	– 1 %	1 %	0 %
Umsatz	25.088	26.062	– 4 %	– 4 %	1 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Sektor **Industry** erzielte in den ersten neun Monaten aufgrund der Umsetzung von Profitabilitätsmaßnahmen und einer Markterholung in den kurzzyklischen Geschäften des Sektors, die im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs einsetzte, ein Ergebniswachstum von 21%. Den meisten Divisionen gelang es, ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu steigern, wobei die höchsten Beiträge aus den kurzzyklischen Geschäften des Sektors, den Divisionen Industry Automation und OSRAM, kamen. Die langzyklischen Geschäfte der Divisionen Industry Solutions und Drive Technologies berichteten hingegen eine deutlich rückläufige Gewinnentwicklung.

Das Sektorergebnis nach neun Monaten profitierte von einem Ertrag von 76 Mio. EUR in Verbindung mit der Anpassung von Pensionsplänen in den USA, der die Ergebnisse in allen Divisionen positiv beeinflusste. Ferner enthielt das Ergebnis einen Nettoertrag von 44 Mio. EUR aus der Veräußerung des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts der Division Mobility. Diese Erträge wurden zum Teil durch Belastungen in Zusammenhang mit einem Projektengagement mit einem lokalen Partner in den USA und einer Rückstellung für eine lieferantenbezogene Gewährleistung kompensiert. Zudem erfasste der Sektor in der aktuellen Berichtsperiode einen Aufwand von 78 Mio. EUR für Personalanpassungsmaßnahmen.

Ein starkes Auftragswachstum im dritten Quartal sorgte dafür, dass der Auftragseingang des Sektors Industry nach neun Monaten das Vorjahresniveau erreichte. Das Auftragswachstum in den meisten Divisionen, insbesondere bei Industry Automation und OSRAM, wurde durch Rückgänge in den Divisionen Mobility, die ein im Vorjahresvergleich geringeres Volumen aus Großaufträgen zu verzeichnen hatte, und Industry Solutions aufgehoben. Der Umsatz lag in den ersten neun Monaten um 4% unter dem Vorjahreswert, was auf zweistellige Rückgänge bei Drive Technologies und Industry Solutions zurückzuführen war, die in ihren langzyklischen Fertigungs- und Prozessgeschäften eine geringere Nachfrage zu verzeichnen hatten. Diese Rückgänge wurden nur zum Teil durch ein Umsatzwachstum von 15% bei OSRAM aufgefangen. Regional betrachtet lag der Auftragseingang des Sektors Industry in allen drei Regionen ungefähr auf Vorjahresniveau. Rückläufige Umsätze in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten und der Region Amerika konnten nicht durch höhere Umsätze in Asien, Australien kompensiert werden.

### Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Industry Automation <sup>2,3</sup>	4.698	4.193	12%	11%	1%	0%
Drive Technologies	5.246	5.071	3%	3%	1%	0%
Building Technologies <sup>2</sup>	5.111	5.066	1%	0%	1%	0%
OSRAM	3.429	2.979	15%	15%	0%	0%
Industry Solutions	4.148	4.823	- 14%	- 15%	1%	0%
Mobility	4.264	5.012	- 15%	- 15%	1%	- 1%

- 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.
- 2 Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde das Niederspannungsschaltanlagen-geschäft von Industry Automation zu Building Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.
- 3 Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde eine Fertigungsstätte von Industry Automation zu Drive Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

### Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Industry Automation <sup>2,3</sup>	4.410	4.268	3%	3%	1%	0%
Drive Technologies	4.946	5.713	- 13%	- 14%	1%	0%
Building Technologies <sup>2</sup>	4.954	5.185	- 4%	- 5%	1%	0%
OSRAM	3.429	2.979	15%	15%	0%	0%
Industry Solutions	4.381	5.117	- 14%	- 15%	1%	0%
Mobility	4.751	4.696	1%	1%	1%	- 1%

- 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.
- 2 Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde das Niederspannungsschaltanlagen-geschäft von Industry Automation zu Building Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.
- 3 Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde eine Fertigungsstätte von Industry Automation zu Drive Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

### Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Ergebnis	Ergebnismarge	
	2010	2009	Veränderung in %	Neun Monate bis 30. Juni 2010	Neun Monate bis 30. Juni 2009
Industry Automation <sup>1</sup>	714	473	51%	16,2%	11,1%
Drive Technologies	573	675	- 15%	11,6%	11,8%
Building Technologies <sup>1</sup>	308	269	14%	6,2%	5,2%
OSRAM	432	108	> 200%	12,6%	3,6%
Industry Solutions	158	327	- 52%	3,6%	6,4%
Mobility	399	289	38%	8,4%	6,2%

- 1 Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde das Niederspannungsschaltanlagen-geschäft von Industry Automation zu Building Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

Eine steigende Nachfrage in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahrs 2010 führte in der Division **Industry Automation** zu einem breit gefächerten Auftragswachstum gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Alle drei Regionen verzeichneten höhere Auftragseingänge, wobei die Region Asien, Australien

den höchsten Beitrag lieferte. Das Umsatzwachstum blieb hinter der Auftragsentwicklung zurück, da ein starkes Wachstum in Asien, Australien zum Großteil durch geringere Umsätze in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten kompensiert wurde. Das Ergebnis stieg im Vergleich zum

Vorjahr aufgrund eines verbesserten Geschäftsmix, einer höheren Kapazitätsauslastung und der Umsetzung von Profitabilitätsmaßnahmen stark an. PPA-Effekte in Zusammenhang mit dem Kauf der UGS Corp. beliefen sich in der abgelaufenen Berichtsperiode auf 103 Mio. EUR, gegenüber 105 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des vorherigen Geschäftsjahrs.

Der Auftragseingang in der Division **Drive Technologies** lag in den ersten neun Monaten etwas über dem Vorjahreswert, gestützt durch die kurzzyklischen Geschäfte der Division und eine gestiegene Nachfrage in Asien, Australien. Der Umsatz war im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13% rückläufig, mit zweistelligen Rückgängen in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten und der Region Amerika. Das Ergebnis bei Drive Technologies fiel im Vorjahresvergleich aufgrund niedrigerer Umsätze und einer geringeren Kapazitätsauslastung um 15%.

In der Division **Building Technologies** lag der Auftragseingang leicht über dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf eine gestiegene Nachfrage in Asien, Australien zurückzuführen war. Der Umsatz lag um 4% unter dem Vorjahresniveau, da ein Umsatzwachstum in Asien, Australien von Umsatzrückgängen in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten und der Region Amerika überkompensiert wurde. Eine strikte Kostenkontrolle ermöglichte es der Division, trotz des geringeren Umsatzes, das Ergebnis gegenüber der Vorjahresperiode zu verbessern. Das Geschäft mit Niederspannungsschaltanlagen trug erheblich zu der im Vorjahresvergleich positiven Ergebnisentwicklung bei. Der Gewinn wurde in der aktuellen Berichtsperiode durch die oben erwähnte lieferantenbezogene Gewährleistung belastet. Dieser Effekt wurde größtenteils durch den Anteil der Division an dem ebenfalls oben erwähnten Pensionsertrag kompensiert.

**OSRAM** erzielte ein zweistelliges Umsatzwachstum gegenüber der Vorjahresperiode, bedingt durch eine starke Nachfrage in den LED- und Automobilgeschäften. Im Vorjahreszeitraum waren diese Geschäfte besonders durch die Wirtschaftskrise belastet. Eine höhere Kapazitätsauslastung, ein verbesserter

Geschäftsmix und eine schlankere Kostenstruktur führten zu einem deutlichen Ergebniswachstum gegenüber der Vorjahresperiode. Das Ergebnis in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahrs profitierte in Höhe von 23 Mio. EUR aus dem oben erwähnten Pensionsertrag, während die Vorjahresperiode einen positiven Effekt aus Währungsabsicherungsaktivitäten enthielt, die nicht die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting erfüllten.

Auftragseingang und Umsatz bei **Industry Solutions** waren im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahrs um 14% rückläufig. Den stärksten Rückgang hatte das große Geschäftsfeld Metal Technologies zu verzeichnen. Das Ergebnis lag um mehr als die Hälfte unter dem Vorjahreswert, was zum Teil auf den Umsatzrückgang und die geringere Kapazitätsauslastung zurückzuführen war. Zudem belasteten Aufwendungen von 79 Mio. EUR in Verbindung mit einem Projektengagement mit einem lokalen Partner in den USA sowie 39 Mio. EUR Aufwand für Personalanpassungsmaßnahmen das Ergebnis in der laufenden Periode.

Das Ergebnis der Division **Mobility** zeigte in den ersten neun Monaten eine erhebliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, zum Teil bedingt durch eine selektive Auftragsannahme in vorherigen Berichtsperioden und die Umsetzung von Programmen zur Leistungssteigerung im Projektgeschäft. Ferner profitierte das Ergebnis von einem Nettoertrag in Höhe von 44 Mio. EUR aus der Veräußerung des Flugfeldbefeuerungs geschäfts und von einem Teil des oben erwähnten Pensionsertrags. In der Vorjahresperiode enthielt das Ergebnis einen positiven Effekt von 10 Mio. EUR aus der Beilegung eines Rechtsstreits im Zuggeschäft. Der Umsatz lag aufgrund starker Zuwächse in der Region Asien, Australien leicht über dem Vorjahreswert. Der Auftragseingang in der Division Mobility war gegenüber der Vorjahresperiode rückläufig, was auf das hohe Volumen aus Großaufträgen in den ersten neun Monaten des vorherigen Geschäftsjahrs zurückzuführen ist. Dieses enthielt einen Großauftrag für Züge in China. Daher war der Auftragseingang in allen Regionen rückläufig, insbesondere in Asien, Australien.

## Energy – Drei Monate bis 30. Juni 2010

### Sektor

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	925	863	7%			
Ergebnismarge	14,3%	13,4%				
Auftragseingang	8.061	6.849	18%	12%	6%	0%
Umsatz	6.462	6.436	0%	- 5%	5%	0%

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Sektor **Energy** lieferte im dritten Quartal mit einem Ergebnis von 925 Mio. EUR erneut den höchsten Beitrag zum Ergebnis Summe Sektoren. Der Sektor setzte die operative Stärke bei der Abarbeitung seines hohen Auftragsbestands fort, insbesondere in den Divisionen Fossil Power Generation, Renewable Energy und Power Transmission. Infolge dessen lag das Ergebnis im dritten Quartal um 7% über dem Vorjahreszeitraum und enthielt Ergebniszuwächse in fast allen Divisionen.

Der gesamte Energiemarkt zeigte Anzeichen einer Erholung. Der Sektor verzeichnete erstmals seit mehr als einem Jahr ein Auftragswachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Großaufträge spielten eine besonders wichtige Rolle beim Auftragswachstum des Sektors von 18%, insbesondere in den Divisionen Power Transmission, Renewable Energy und Oil&Gas. Die Auftragszahlen des Sektors wurden nicht nur von organischem Wachstum getragen, sondern profitierten

auch von Währungsumrechnungseffekten, die den Auftragseingang um sechs Prozentpunkte anhoben. Aus geografischer Sicht legte der Auftragseingang in der abgelaufenen Berichtsperiode in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika zu, während er in der Region Asien, Australien zurückging. Der Umsatz blieb im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr stabil, wobei dies zum Teil auf positive Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen ist, die den berichteten Umsatz mit fünf Prozentpunkten unterstützen. Dies war in erster Linie durch den geringeren Auftragseingang in vergangenen Perioden begründet. In der Region Amerika legte der Umsatz zu, während er in den Regionen Asien, Australien und Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten rückläufig war. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich im Sektor Energy in der abgelaufenen Berichtsperiode auf 1,25. In Verbindung mit positiven Währungsumrechnungseffekten stieg der Auftragsbestand des Sektors dadurch auf 54 Mrd. EUR.

### Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Fossil Power Generation	2.097	2.447	- 14%	- 20%	5%	0%
Renewable Energy	2.271	1.802	26%	22%	4%	0%
Oil&Gas	1.268	807	57%	48%	10%	0%
Power Transmission	1.787	1.215	47%	39%	8%	0%
Power Distribution	768	739	4%	- 2%	6%	0%

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Fossil Power Generation	2.348	2.397	- 2 %	- 5 %	3 %	0 %
Renewable Energy	953	761	25 %	16 %	7 %	3 %
Oil & Gas	998	1.098	- 9 %	- 15 %	6 %	0 %
Power Transmission	1.582	1.532	3 %	- 3 %	6 %	0 %
Power Distribution	734	770	- 5 %	- 10 %	6 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Ergebnis	Ergebnismarge	
	2010	2009	Veränderung in %	Drei Monate bis 30. Juni	
				2010	2009
Fossil Power Generation	379	347	9 %	16,2 %	14,5 %
Renewable Energy	129	100	29 %	13,5 %	13,1 %
Oil & Gas	108	132	- 18 %	10,8 %	12,0 %
Power Transmission	205	183	12 %	12,9 %	11,9 %
Power Distribution	102	97	5 %	13,8 %	12,6 %

**Fossil Power Generation** lieferte mit 379 Mio. EUR den höchsten Ergebnisbeitrag aller Siemens-Divisionen im dritten Quartal. Das Ergebnis lag damit um 9 % über dem Vorjahreswert. Die Division zeigte weiterhin operative Stärke in ihrem Projektgeschäft und profitierte von einem günstigeren Umsatzmix. Während die Marktbedingungen für fossile Energieerzeugung schwierig blieben, lag der Rückgang im Auftragseingang mit 14 % unter den Rückgängen in den zurückliegenden Quartalen. Der Umsatz sank im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur leicht und profitierte dabei zum Teil vom hohen Auftragsbestand der Division.

**Renewable Energy** zeigte im dritten Quartal eine starke Performance und erzielte neue Rekordwerte bei Ergebnis, Umsatz und Auftragseingang. Das Ergebnis stieg im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 29 % auf 129 Mio. EUR, auf der Basis eines Umsatzwachstums von 25 %. Die Division demonstrierte ihre globale Marktführerschaft für Offshore-Windparks, indem sie eine Reihe von Großaufträgen in Europa gewann. Zudem verzeichnete sie im abgelaufenen Quartal auch den größten Onshore-Auftrag der Firmengeschichte. Insgesamt belief sich der Auftragseingang auf 2,271 Mrd. EUR und lag damit um 26 % über dem Vorjahreswert.

**Oil & Gas** berichtete im dritten Quartal ein Ergebnis von 108 Mio. EUR, das aufgrund geringerer Umsätze unter dem Vorjahresergebnis lag. Der Umsatzrückgang um 9 % resultierte im Wesentlichen aus rückläufigen Auftragszahlen in früheren Perioden. Gegenüber einer geringen Vergleichsbasis lag der Auftragseingang oberhalb des Vorjahresniveaus, was zum Teil auf ein höheres Volumen aus Großaufträgen zurückzuführen war.

Die Division **Power Transmission** steigerte ihr Ergebnis im dritten Quartal aufgrund höherer Umsätze und der operativen Stärke im Projektgeschäft auf 205 Mio. EUR. Der Auftragseingang kletterte um 47 %, getragen von zwei neuen Großaufträgen für Netzzugänge für Offshore-Windparks.

Das Ergebnis der Division **Power Distribution** stieg im dritten Quartal auf 102 Mio. EUR. Dies war in erster Linie auf einen günstigeren Umsatzmix zurückzuführen, auch wenn der Umsatz insgesamt aufgrund der schwächeren Auftragsentwicklung in den zurückliegenden Perioden rückläufig war. Am Markt für Energieverteilung zeigten sich weitere Stabilisierungstendenzen, und der Auftragseingang lag im dritten Quartal um 4 % über dem Vorjahresniveau.

## Energy – Neun Monate bis 30. Juni 2010

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	2.608	2.437	7 %			
Ergebnismarge	14,3 %	12,8 %				
Auftragseingang	21.061	23.589	- 11 %	- 11 %	1 %	0 %
Umsatz	18.260	19.032	- 4 %	- 5 %	1 %	1 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Sektor **Energy** zeigte eine starke Performance in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010. Das Ergebnis des Sektors stieg im Vorjahresvergleich um 7% auf 2,608 Mrd. EUR. Das Ergebniswachstum im Vergleich zur Vorjahresperiode wurde von der Division Fossil Power Generation getragen.

Während das Marktumfeld für den Sektor Energy nach wie vor herausfordernd bleibt, zeigte der Energiemarkt insgesamt in den vergangenen Monaten erste Anzeichen einer Erholung. In diesem Umfeld lag der Auftragseingang im Sektor Energy in den ersten neun Monaten um 11% unter dem Vorjahreswert, wobei dies in erster Linie auf einen Auftragsrückgang bei der Division Fossil Power Generation zurückzuführen war, der am

Volumen gemessen größten Division des Sektors. Hingegen verzeichneten die Divisionen Renewable Energy, Oil & Gas und Power Transmission in den ersten neun Monaten ein Auftragswachstum gegenüber der Vorjahresperiode dank starker Auftragszahlen im dritten Quartal. Aus geografischer Sicht legte der Auftragseingang in der Region Amerika zu, während die Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Asien, Australien einen Auftragsrückgang zu verzeichnen hatten. Der Umsatz des Sektors fiel in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs um 4% gegenüber dem Vorjahr, mit Rückgängen in vier der fünf Divisionen des Sektors sowie in allen Regionen. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 bei 1,15.

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Fossil Power Generation	6.387	9.919	- 36 %	- 36 %	0 %	0 %
Renewable Energy	4.475	4.037	11 %	11 %	0 %	0 %
Oil & Gas	3.477	3.087	13 %	10 %	3 %	0 %
Power Transmission	4.922	4.724	4 %	3 %	1 %	0 %
Power Distribution	2.273	2.353	- 3 %	- 5 %	1 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Fossil Power Generation	7.051	7.147	- 1 %	- 1 %	0 %	0 %
Renewable Energy	2.295	2.274	1 %	- 4 %	1 %	4 %
Oil & Gas	2.975	3.186	- 7 %	- 9 %	3 %	0 %
Power Transmission	4.264	4.535	- 6 %	- 7 %	1 %	0 %
Power Distribution	2.096	2.421	- 13 %	- 15 %	1 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Ergebnis	Ergebnismarge	
	2010	2009	Veränderung in %	Neun Monate bis 30. Juni	
				2010	2009
Fossil Power Generation	1.127	948	19 %	16,0 %	13,3 %
Renewable Energy	265	306	- 13 %	11,5 %	13,5 %
Oil & Gas	361	359	1 %	12,1 %	11,3 %
Power Transmission	536	503	7 %	12,6 %	11,1 %
Power Distribution	298	310	- 4 %	14,2 %	12,8 %

Die Division **Fossil Power Generation** verzeichnete ein erhebliches Ergebniswachstum gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist auf eine starke Projektabwicklung sowie einen verbesserten Umsatzmix zurückzuführen, einschließlich höherer Umsatzbeiträge aus dem Dienstleistungsgeschäft. Infolge dessen lieferte Fossil Power Generation mit 1,127 Mrd. EUR für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2010 den höchsten Ergebnisbeitrag aller Siemens-Divisionen. Und dies trotz der Aufwendungen in Höhe von 59 Mio. EUR für Kapazitätsanpassungen in Zusammenhang mit der Verlagerung von Produktionskapazitäten innerhalb der Region Amerika, die zum Teil durch den Anteil der Division an dem oben erwähnten Pensionsertrag aus den USA kompensiert wurden. Beide Effekte wurden im zweiten Quartal erfasst. Der Auftragseingang zeigte sich hingegen stark von der rückläufigen Marktentwicklung beeinflusst und lag um 36 % unter dem Vorjahreswert, auch bedingt durch ein erheblich geringeres Volumen aus Großaufträgen. Der hohe Auftragsbestand der Division verringerte in den ersten neun Monaten die Auswirkungen der schwierigen Marktbedingungen auf den Umsatz, der nur leicht unter dem Vorjahreswert lag.

Das Ergebnis bei **Renewable Energy** lag um 13 % unter dem Ergebnis für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2009. Dies ist in erster Linie auf einen volumengetriebenen Gewinnrückgang im ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahrs zurückzuführen. Die aktuelle Berichtsperiode enthält zudem Transaktions- und Integrationskosten aus der Konsolidierung des Solarunternehmens Solel. Der Umsatz lag in den ersten neun Monaten leicht über dem Vorjahrswert. Der rückläufige Umsatz im ersten Quartal konnte dabei durch eine starke Umsatzentwicklung in den folgenden beiden Quartalen kompensiert werden. Die Division verzeichnete in beiden Berichtsperioden große Windparkaufträge, und der Auftragseingang lag um 11 % über dem Vorjahresniveau.

Das Ergebnis der Division **Oil & Gas** belief sich in den ersten neun Monaten auf 361 Mio. EUR. Es erreichte damit trotz der um 7 % rückläufigen Umsätze ungefähr das Vorjahresniveau von 359 Mio. EUR. Dies lag zum Teil an einem vorteilhafteren Umsatzmix, einschließlich eines hohen Ergebnisbeitrags aus dem Dienstleistungsgeschäft. In einem unsicheren Marktumfeld stieg der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 13 %,

auch bedingt durch ein höheres Auftragsvolumen aus Großaufträgen.

Das Ergebnis bei **Power Transmission** stieg in den ersten neun Monaten auf 536 Mio. EUR. Zusätzlich zur operativen Stärke im Projektgeschäft wurde die aktuelle Berichtsperiode im Vorjahresvergleich von einer positiven Veränderung bei den Effekten aus der Rohstoffpreisabsicherung begünstigt. Der Umsatz fiel um 6 % gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahrs, eine Entwicklung, die zum Teil auf die allgemein rückläufige Auftragsentwicklung im Geschäftsjahr 2009 zurückzuführen ist. Der Auftragseingang der Division lag um 4 % über dem Vorjahreswert.

**Power Distribution** lieferte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 einen Ergebnisbeitrag von 298 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 310 Mio. EUR. Dies war in erster Linie auf einen volumengetriebenen Gewinnrückgang im Mittelspannungsgeschäft der Division zurückzuführen. Insgesamt lag der Umsatz der Division um 13 % unter dem Vorjahreswert, zum Teil bedingt durch die rückläufige Auftragsentwicklung im Geschäftsjahr 2009. Der Auftragseingang lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 unter dem Vorjahresniveau, wenngleich das zweite und dritte Quartal ein Auftragswachstum im Vergleich zur jeweiligen Vorjahresperiode verzeichnen konnten.

## Healthcare – Drei Monate bis 30. Juni 2010

### Sektor

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	506	270	87 %			
Ergebnismarge	16,0 %	9,4 %				
Auftragseingang	3.260	2.772	18 %	10 %	7 %	0 %
Umsatz	3.152	2.865	10 %	4 %	7 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Sektor **Healthcare** zeigte in einem günstigeren Marktumfeld ein hohes Ergebnis-, Umsatz- und Auftragswachstum. Der Gewinn stieg im dritten Quartal auf 506 Mio. EUR, getragen von Umsatzwachstum, operativer Stärke und fortgeführter Kostendisziplin. Zum Vergleich: In der Vorjahresperiode wurde das Ergebnis von Aufwendungen in Höhe von 128 Mio. EUR in der Division Workflow & Solutions belastet, während die abgelaufene Berichtsperiode auf Sektorebene von einem positiven Effekt von 40 Mio. EUR profitierte, nachdem aufgrund des Verlusts des beherrschenden Einflusses die Konsolidierung einer Tochtergesellschaft beendet wurde. PPA-Effekte aus früheren Akquisitionen in der Division Diagnostics beliefen sich im dritten Quartal auf 46 Mio. EUR. Ferner erfasste Healthcare Integrationskosten in Zusammenhang mit der nächsten Inte-

grationsphase bei Diagnostics von 18 Mio. EUR. In der entsprechenden Vorjahresperiode beliefen sich PPA-Effekte und Integrationskosten auf insgesamt 52 Mio. EUR.

Der Auftragseingang im Sektor Healthcare stieg im dritten Quartal um 18 %, und der Umsatz wuchs um 10 %. Alle drei Regionen erzielten ein Auftragswachstum im Vergleich zum Vorjahr, während der Umsatz in der Region Asien, Australien und der Region Amerika zulegte. Zusätzlich zum organischen Wachstum profitierten der Auftragseingang und der Umsatz des Sektors auch von Währungsumrechnungseffekten, die jeweils sieben Prozentpunkte ausmachten. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors belief sich im dritten Quartal auf 1,03, und der Auftragsbestand betrug 7 Mrd. EUR.

### Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Imaging & IT	1.920	1.589	21 %	13 %	8 %	0 %
Workflow & Solutions	432	345	25 %	19 %	6 %	0 %
Diagnostics	964	891	8 %	2 %	7 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

### Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Imaging & IT	1.868	1.688	11 %	4 %	7 %	0 %
Workflow & Solutions	382	333	15 %	8 %	6 %	0 %
Diagnostics	959	887	8 %	1 %	7 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Drei Monate bis 30. Juni	
	2010	2009		2010	2009
Imaging & IT	329	277	19 %	17,6 %	16,4 %
Workflow & Solutions	22	- 107	-	5,8 %	- 32,1 %
Diagnostics	121	104	17 %	12,6 %	11,7 %

Die Division **Imaging & IT** lieferte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein starkes Ergebniswachstum sowie zweistellige Zuwächse bei Umsatz und Auftragseingang. Der Gewinn stieg auf 329 Mio. EUR, gestützt durch höheren Umsatz und strukturelle Kosteneinsparungen. Der Umsatz lag im dritten Quartal um 11% über dem Vorjahresniveau, und der Auftragseingang stieg um 21%. Die meisten Geschäftseinheiten verzeichneten sowohl ein Umsatz- als auch Auftragswachstum. Das Wachstum basierte im Wesentlichen auf einer starken Nachfrage in der Region Asien, Australien, dort besonders in China, und der Region Amerika, wo Brasilien, von einer kleinen Ausgangsbasis ausgehend, schnell wuchs. Auf organischer Basis stiegen der Umsatz um 4% und der Auftragseingang um 13% gegenüber dem Vorjahresquartal.

**Workflow & Solutions** lieferte einen Gewinnbeitrag von 22 Mio. EUR zum Sektorergebnis, gegenüber einem Verlust von 107 Mio. EUR in der Vorjahresperiode, in der die Division die oben erwähnten Aufwendungen von 128 Mio. EUR aus Projekt-

geschäften zu verkraften hatte. Das prozentual zweistellige Auftragswachstum enthielt einen Großauftrag für Krankenhausausrüstung in Spanien.

Der Umsatz der Division **Diagnostics** stieg im Vorjahresvergleich um 8% beziehungsweise um 1% auf organischer Basis (bereinigt um Währungsumrechnungseffekte). Der Zuwachs kam aus den Regionen Amerika sowie Asien, Australien, insbesondere durch zweistellige Zuwachsraten in Brasilien und China, von einer geringen Ausgangsbasis ausgehend. Die Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten verzeichnete einen rückläufigen Umsatz. Das Ergebnis stieg trotz insgesamt höherer PPA-Effekte und Integrationskosten auf 121 Mio. EUR. Im dritten Quartal des Vorjahrs hatten diese Effekte 45 Mio. EUR beziehungsweise 7 Mio. EUR betragen. In der abgelaufenen Berichtsperiode buchte die Division hingegen PPA-Effekte von 46 Mio. EUR und Integrationskosten von 18 Mio. EUR.

## Healthcare – Neun Monate bis 30. Juni 2010

### Sektor

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vgbl. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	1.521	967	57 %			
Ergebnismarge	17,0 %	11,0 %				
Auftragseingang	9.075	8.619	5 %	5 %	1 %	0 %
Umsatz	8.951	8.785	2 %	1 %	1 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 erzielte der Sektor **Healthcare** ein deutlich höheres Ergebnis von 1,521 Mrd. EUR, gegenüber 967 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Diese Entwicklung wurde zum Teil durch einen günstigen Produktmix in Verbindung mit fortgeführter Kostendisziplin getragen. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 profitierte das Ergebnis von positiven Effekten aus Währungsicherungen in den ersten beiden Quartalen, einem Ertrag von 79 Mio. EUR in Zusammenhang mit einer Anpassung von Pensionsplänen in den USA im zweiten Quartal und dem zuvor bereits erwähnten auf Sektorebene erfassten Ertrag von 40 Mio. EUR für das dritte Quartal. Die Vorjahresperiode enthielt hingegen Aufwendungen von 169 Mio. EUR in der Division Workflow & Solutions. In den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahrs beliefen sich PPA-Effekte aus früheren Akquisitionen in der Division Diagnostics auf 131 Mio. EUR. Zudem er-

fasste der Sektor Integrationskosten in Verbindung mit der nächsten Integrationsphase bei Diagnostics von 54 Mio. EUR. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 betrug PPA-Effekte und Integrationskosten insgesamt 182 Mio. EUR.

Der Auftragseingang im Sektor Healthcare für die ersten neun Monate lag über dem Vorjahreswert. In der aktuellen Berichtsperiode verzeichnete der Sektor ein Auftragswachstum in den Regionen Asien, Australien sowie Amerika, während der Auftragseingang in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten gegenüber dem Vorjahr stabil blieb. Der leichte Umsatzzanstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte in erster Linie aus einem Umsatzzanstieg in der Region Asien, Australien in allen Divisionen. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors Healthcare belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 auf 1,01.

### Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vgbl. Basis <sup>1</sup>		
Imaging & IT	5.462	5.019	9 %	8 %	0 %	0 %
Workflow & Solutions	1.091	1.169	- 7 %	- 8 %	1 %	0 %
Diagnostics	2.696	2.622	3 %	2 %	0 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

### Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vgbl. Basis <sup>1</sup>		
Imaging & IT	5.337	5.231	2 %	2 %	0 %	0 %
Workflow & Solutions	1.100	1.118	- 2 %	- 3 %	1 %	0 %
Diagnostics	2.690	2.626	2 %	2 %	0 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

## Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Neun Monate bis 30. Juni	
	2010	2009		2010	2009
Imaging & IT	1.060	804	32 %	19,9 %	15,4 %
Workflow & Solutions	88	- 83	-	8,0 %	- 7,4 %
Diagnostics	358	241	49 %	13,3 %	9,2 %

Die Division **Imaging & IT** erzielte ein Ergebnis von 1,060 Mrd. EUR und lag damit aufgrund eines günstigen Produktmix und weiterer Kosteneinsparungen über dem Vorjahreswert von 804 Mio. EUR. Zudem profitierte das Ergebnis in den ersten neun Monaten von positiven Effekten aus Währungssicherungen im ersten und zweiten Quartal sowie 44 Mio. EUR aus dem oben erwähnten Pensionsertrag für den Sektor. Der Auftragszugang der Division Imaging & IT stieg im Vorjahresvergleich um 9 %, was in erster Linie auf ein zweistelliges Auftragswachstum in der Region Asien, Australien, insbesondere in Japan und China, zurückzuführen war. Auch in der Region Amerika, insbesondere in den USA, verzeichnete die Division ein Auftragswachstum. Der Umsatz der Division Imaging & IT lag um 2 % über dem Vorjahreswert, mit zweistelligem Auftragswachstum in der Region Asien, Australien, das Rückgänge in den anderen Regionen kompensierte. Auf organischer Basis stieg der Auftragszugang im Vorjahresvergleich um 8 %, und der Umsatz legte um 2 % zu.

**Workflow & Solutions** erzielte einen Gewinn von 88 Mio. EUR, im Vergleich zu einem Verlust von 83 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Vorjahresperiode enthielt Belastungen von 169 Mio. EUR, die in erster Linie auf Projektverzögerungen im Partikeltherapie-Geschäft zurückzuführen waren. Der Auftragszugang lag in den ersten neun Monaten um 7 % unter dem Vorjahreswert. Beide Berichtsperioden enthielten einen Großauftrag. Der Umsatz fiel in den ersten neun Monaten im Vorjahresvergleich um 2 %.

Das Ergebnis der Division **Diagnostics** verbesserte sich in den ersten neun Monaten auf 358 Mio. EUR, gegenüber 241 Mio.

EUR in der Vorjahresperiode. Es profitierte dabei von 22 Mio. EUR aus dem oben erwähnten Pensionsertrag für den Sektor. PPA-Effekte aus früheren Akquisitionen betragen 131 Mio. EUR. Zudem erfasste die Division Integrationskosten von 54 Mio. EUR in Verbindung mit der nächsten Integrationsphase bei Diagnostics. Im Vorjahr beliefen sich die PPA-Effekte und Integrationskosten in den ersten neun Monaten auf insgesamt 182 Mio. EUR. Insgesamt stieg der Auftragszugang der Division Diagnostics um 3 % im Vergleich zur Vorjahresperiode. Das Wachstum stützte sich auf die Regionen Asien, Australien sowie Amerika, wo insbesondere China und Brasilien, von einer geringen Basis ausgehend, stark zulegten. Der Umsatz der Division Diagnostics stieg um 2 % gegenüber der Vorjahresperiode. Zweistellige Zuwächse in der Region Asien, Australien und ein einstelliges Wachstum in der Region Amerika kompensierten einen Umsatzrückgang in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Die größten Märkte der Division, einschließlich USA und Europa, blieben aufgrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie des hohen Wettbewerbsdrucks schwierig. Auf organischer Basis betragen das Umsatz- und Auftragswachstum in den ersten neun Monaten 2 %.

Angesichts der schwierigen Marktbedingungen für Diagnostics beobachtet das Management die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin sehr genau. Wie auch in vergangenen Jahren wird das Management die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte zum Ende des Geschäftsjahrs auf Basis der dann geltenden Geschäftsannahmen durchführen. Für weitere Informationen zum Goodwill in der Division Diagnostics verweisen wir auf den »Anhang zum Konzernabschluss« zum 30. September 2009.

## EQUITY INVESTMENTS

Wesentliche Beteiligungen innerhalb **Equity Investments** sind unter anderem NSN, BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (BSH), EN sowie Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG (KMW). Der Gewinn von Equity Investments lag im dritten Quartal bei 2 (im Vorjahr 157) Mio. EUR. Die Differenz ist im Wesentlichen auf einen Ertrag von 309 Mio. EUR in der Vorjahresperiode aus dem Verkauf des Siemens-Anteils an FSC zurückzuführen, der zum Teil durch einen Verlust von 121 Mio. EUR in Verbindung mit unserem Anteil an EN vermindert wurde. Beide Berichtsperioden enthielten einen Beteiligungsverlust in Verbindung mit NSN, der in der abgelaufenen Berichtsperiode 81 Mio. EUR und im Vorjahresquartal 72 Mio. EUR betrug. NSN berichtete an Siemens, dass das Unternehmen im abgelaufenen Quartal Restrukturierungs- und Integrationskosten von insgesamt 114 Mio. EUR buchte, im Vergleich zu 69 Mio. EUR in der Vorjahresperiode.

**Equity Investments** verzeichnete in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 einen Verlust von 10 Mio. EUR, gegenüber einem Gewinn von 129 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Wie oben für das dritte Quartal erwähnt, war die Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Wesentlichen auf den Ertrag von 327 Mio. EUR aus dem Verkauf unseres Anteils an FSC in der Vorjahresperiode zurückzuführen, der zum Teil durch einen Verlust von 119 Mio. EUR in Zusammenhang mit unserer Beteiligung an EN vermindert wurde. Das Ergebnis der Equity Investments enthält in der aktuellen Berichtsperiode zudem einen höheren Verlust in Zusammenhang mit unserem Anteil an NSN, der sich auf 291 Mio. EUR belief, gegenüber 215 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. NSN buchte in der aktuellen Berichtsperiode Restrukturierungs- und Integrationskosten von insgesamt 329 Mio. EUR, nach 478 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der höhere Beteiligungsverlust aus unseren Anteilen an NSN wurde durch höhere Ergebnisse aus anderen Beteiligungen überkompensiert. Es wird erwartet, dass das Ergebnis bei Equity Investments in den kommenden Quartalen volatil sein wird.

Ende März 2010 wandelten sowohl Siemens als auch Nokia jeweils einen Betrag von 500 Mio. EUR eines an NSN gegebenen Gesellschafterdarlehens in vorrangiges Eigenkapital. Durch diese Wandlung erhöhte sich unsere Beteiligung an NSN um 500 Mio. EUR. Aus der Wandlung resultierte keine Veränderung in den bestehenden Beteiligungsverhältnissen zwischen Siemens und Nokia. Nach Ende des Berichtsquartals gab NSN bekannt, eine Vereinbarung mit Motorola, Inc. über den Erwerb der Mehrheit von Motorolas Mobilfunkinfrastrukturgeschäft abgeschlossen zu haben. Der Erwerb steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Regulierungsbehörden. Unter der Voraussetzung, dass die Akquisition erfolgreich abgeschlossen wird, beabsichtigen Siemens und Nokia, je weitere 250 Mio. EUR aus den Gesellschafterdarlehen an NSN in vorrangiges Eigenkapital umzuwandeln.

## SEKTORÜBERGREIFENDE GESCHÄFTE

### Siemens IT Solutions and Services – Drei Monate bis 30. Juni 2010

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	- 81	19	-			
Ergebnismarge	- 7,8 %	1,7 %				
Auftragseingang	993	1.091	- 9 %	- 12 %	2 %	0 %
Umsatz	1.045	1.102	- 5 %	- 8 %	2 %	0 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Siemens IT Solutions and Services berichtete im dritten Quartal einen Verlust von 81 Mio. EUR, der Aufwendungen von 38 Mio. EUR in Verbindung mit einem Verlustprojekt in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten

enthielt. Das Geschäft sah sich weiter mit operativen Herausforderungen bei einem gleichzeitig sehr wettbewerbsintensiven Markt konfrontiert.

### Siemens IT Solutions and Services – Neun Monate bis 30. Juni 2010

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis <sup>1</sup>		
Ergebnis	- 74	90	-			
Ergebnismarge	- 2,4 %	2,6 %				
Auftragseingang	3.096	3.403	- 9 %	- 8 %	0 %	- 1 %
Umsatz	3.069	3.527	- 13 %	- 12 %	0 %	- 1 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Die oben für das dritte Quartal genannten Faktoren beeinflussen auch das Ergebnis für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs und führten im Vorjahresvergleich zu Rückgängen bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis von **Siemens IT Solutions and Services**. Die aktuelle Berichtsperiode enthielt den oben erwähnten Effekt aus einem Verlustprojekt, während die Vorjahresperiode Kosten in Zusammenhang mit großen Kundenprojekten in Großbritannien enthalten hatte. Die Effekte aus diesen Belastungen waren in den ersten neun

Monaten des laufenden Geschäftsjahrs höher als in der Vorjahresperiode. Siemens hatte bereits Pläne angekündigt, Siemens IT Solutions and Services auf eine langfristig solide Geschäftsgrundlage zu stellen. Diese Pläne beinhalten die Umwandlung von Siemens IT Solutions and Services in eine rechtlich selbstständige Einheit, zusätzliche Investitionen in das Geschäft und den Abbau von rund 4.200 Stellen weltweit. Die zuletzt genannte Maßnahme wird voraussichtlich in den kommenden Quartalen zu erheblichen Belastungen führen.

## Siemens Financial Services (SFS) – Drei und neun Monate bis 30. Juni 2010

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Veränderung in %	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2010	2009		2010	2009	
Ergebnis vor Ertragsteuern	113	87	30 %	310	270	15 %
Gesamtvermögen				30. Juni 2010 13.050	30. Sept. 2009 11.704	12 %

Siemens Financial Services erzielte im dritten Quartal ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 113 Mio. EUR, nach 87 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Das Ergebniswachstum im Vergleich zur Vorjahresperiode war im Wesentlichen auf das gewerbliche Finanzierungsgeschäft zurückzuführen, das von einem günstigen Kreditumfeld sowie von Erträgen aufgrund der vorzeitigen Beendigung von Finanzierungsverträgen profitierte. Diese Faktoren konnten das geringere Ergebnis des SFS-internen Dienstleistungsgeschäfts mehr als kompensieren. Das Gesamtvermögen stieg in erster Linie aufgrund von Währungsumrechnungseffekten auf 13,050 Mrd. EUR.

SFS steigerte sein Ergebnis vor Ertragsteuern in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 auf 310 Mio. EUR, gegenüber 270 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Anstieg

des Ergebnisses vor Ertragsteuern im Vergleich zur Vorjahresperiode resultierte vor allem aus einem höheren Ergebnis aus dem gewerblichen Finanzierungsgeschäft mit deutlich geringeren Vorsorgen und einem höheren Zinsergebnis, das zum Teil von einem geringeren Ergebnisbeitrag aus dem SFS-internen Dienstleistungsgeschäft kompensiert wurde.

Siemens hat bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) einen Antrag auf Erteilung einer Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften gestellt. Der Antrag wird derzeit von der Behörde geprüft. Mithilfe eines lizenzierten Kreditinstituts möchte Siemens das Produktspektrum insbesondere im Bereich der Absatzfinanzierung erweitern, seine Flexibilität bei der Konzernfinanzierung erhöhen und das Risikomanagement optimieren.

## ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Die Überleitung Konzernabschluss beinhaltet Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten, SRE und verschiedene Posten, die nicht den einzelnen Sektoren und Sektorübergreifenden Geschäften zugeordnet werden, da sie nach Ansicht des Vorstands nicht die Leistung der Sektoren und Sektorübergreifenden Geschäfte widerspiegeln.

### Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten

Die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten berichteten im dritten Quartal einen Verlust von 16 Mio. EUR, im Vergleich zu einem Verlust von 99 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die abgelaufene Berichtsperiode enthält einen Verlust von 13 Mio. EUR in Verbindung mit Electronics Assembly Systems. Zum Vergleich beinhaltete das dritte Quartal des Vorjahrs einen höheren Verlust in Verbindung mit Electronics Assembly Systems, im Wesentlichen einschließlich 59 Mio. EUR an operativen Verlusten und Aufwendungen für Abfindungszahlungen.

Die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten wiesen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs einen Verlust in Höhe von 56 Mio. EUR aus, gegenüber einem Verlust in Höhe von 233 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Innerhalb dieser Verbesserung verringerte sich der Verlust in Verbindung mit Electronics Assembly Systems auf 49 Mio. EUR. Der höhere Verlust in der Vorjahresperiode enthielt im Wesentlichen 172 Mio. EUR an operativen Verlusten und Belastungen aus Wertminderungen sowie für Abfindungszahlungen. Die Veräußerung des Electronics-Assembly-Systems-Geschäfts wird voraussichtlich zu einem Verlust führen. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt »Nachtragsbericht« in diesem Konzernzwischenbericht. Zudem enthielt die Vorjahresperiode einen Verlust in Verbindung mit der Veräußerung einer Industriefertigungseinheit in Österreich. Der Umsatz bei den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten fiel trotz eines höheren Umsatzes im Electronics-Assembly-Systems-Geschäfts von 461 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des vorherigen Geschäftsjahrs auf 223 Mio. EUR, eine Entwicklung, die in erster Linie auf Portfoliobereinigungen zurückzuführen ist.

## Siemens Real Estate

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von SRE belief sich im dritten Quartal auf 107 Mio. EUR. Der Vorjahreswert von 244 Mio. EUR enthielt einen Ertrag in Höhe von 221 Mio. EUR aus dem Verkauf des Siemens-Wohnungsbestands. Im Rahmen des Programms zur Bündelung der Immobilienaktivitäten von Siemens in SRE wurden im abgelaufenen Quartal Vermögenswerte mit einem Buchwert von 130 Mio. EUR auf SRE übertragen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2010 belief sich auf 275 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahresergebnis von 326 Mio. EUR. Dies war zum Teil auf geringere Erträge in Zusammenhang mit Immobilienverkäufen zurückzuführen. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 wurden im Rahmen des Programms zur Bündelung der Immobilienaktivitäten Vermögenswerte mit einem Buchwert von 579 Mio. EUR auf SRE übertragen. SRE erwartet auch in den kommenden Quartalen weitere Kosten in Verbindung mit dem Programm. Außerdem plant SRE, abhängig vom Marktumfeld, weitere Immobilien zu veräußern.

### Zentrale Posten und Pensionen

Das Ergebnis der Zentralen Posten und Pensionen betrug im dritten Quartal minus 266 Mio. EUR, gegenüber minus 431 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem Ergebnis der Zentralen Posten, das sich auf minus 223 Mio. EUR belief, im Vergleich zu minus 326 Mio. EUR im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009. Die Ergebnisse in Zusammenhang mit einer wesentlichen Rückbauverpflichtung veränderten sich von einem Aufwand in der Vorjahresperiode auf einen Nettoertrag in Höhe von 64 Mio. EUR im abgelaufenen Berichtsquartal. Dieser Nettoertrag enthält einen Ertrag in Höhe von 60 Mio. EUR infolge überarbeiteter Annahmen (für weitere Informationen verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht), einen negativen zinsbezogenen Effekt aus der Bewertung dieser Verpflichtung sowie einen positiven Effekt aus zugehörigen Sicherungsgeschäften,

die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen. Darüber hinaus enthielten die Zentralen Posten im dritten Quartal Aufwendungen in Zusammenhang mit der Ausgliederung von Siemens IT Solutions und Services. Zum Vergleich enthielt die Vorjahresperiode Aufwendungen in Höhe von 54 Mio. EUR in Zusammenhang mit einer globalen Vergleichsvereinbarung mit der Weltbankgruppe sowie Aufwendungen von 33 Mio. EUR für Abfindungszahlungen im Zuge des globalen Programms zur Senkung der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten. Die zentral gebuchten Pensionsaufwendungen betragen in der abgelaufenen Berichtsperiode 44 Mio. EUR, gegenüber 105 Mio. EUR im dritten Quartal des Vorjahrs. Die Differenz ist in erster Linie auf höhere Aufwendungen für Versicherungsbeiträge in Zusammenhang mit unserer Pflichtmitgliedschaft im deutschen Pensionssicherungsverein (PSV) in der Vorjahresperiode zurückzuführen.

Die Zentralen Posten und Pensionen betragen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs minus 710 Mio. EUR, gegenüber minus 1,120 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Die Zentralen Posten verbesserten sich dabei von minus 862 Mio. EUR auf minus 556 Mio. EUR. Zusätzlich zu den oben für das dritte Quartal genannten Faktoren war die Veränderung bei den Zentralen Posten auf einige positive Faktoren in der aktuellen Berichtsperiode zurückzuführen. Diese beinhalten höhere Erträge in Verbindung mit Compliance-bezogenen Themen, einschließlich eines Ertrags in Höhe von 84 Mio. EUR aus der Einigung mit den D&O-Versicherern, eines Nettoertrags in Zusammenhang mit der Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern von Siemens sowie Erträgen in Höhe von 40 Mio. EUR aus der Rückführung durch Behörden arretierter Beträge. Der Nettoertrag aus der oben genannten Rückbauverpflichtung belief sich in den ersten neun Monaten auf 19 Mio. EUR. Die genannten Erträge wurden zum Teil durch höhere Aufwendungen für Maßnahmen zur Senkung der IT-

Kosten von Siemens ausgeglichen. Zum Vergleich enthielt die Vorjahresperiode einen positiven Effekt aus der Umstellung eines Jubiläumsprogramms für Mitarbeiter von Barzahlung auf aktienbasierte Vergütung, Aufwendungen in Zusammenhang mit rechtlichen und regulatorischen Themen sowie höhere Nettoaufwendungen, einschließlich zusätzlicher Nettoaufwendungen von 33 Mio. EUR im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2009, in Zusammenhang mit unserem globalen Programm zur Senkung der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten und anderen personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen. Aufwendungen für externe Berater, die wir in Zusammenhang mit den Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hatten, beliefen sich in der Vorjahresperiode auf 90 Mio. EUR. Die zentral gebuchten Pensionsaufwendungen reduzierten sich von 258 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Vorjahrs auf 155 Mio. EUR, dank einer höheren erwarteten Rendite des Fondsvermögens und eines niedrigeren Zinsaufwands in der abgelaufenen Berichtsperiode sowie der oben erwähnten höheren Versicherungskosten im Vorjahreszeitraum.

## **Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen**

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstigen Überleitungspositionen belief sich im dritten Quartal auf minus 125 Mio. EUR, gegenüber plus 18 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Differenz begründet sich in erster Linie aus Veränderungen der Marktwerte von Zinsderivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen. Die Veränderung der Marktwerte resultierte aus rückläufigen Zinssätzen im abgelaufenen Quartal.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstigen Überleitungspositionen betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 minus 169 Mio. EUR, gegenüber minus 273 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus der Konzern-Treasury. Dabei wurde ein Rückgang der Refinanzierungskosten aufgrund gesunkener Zinssätze zum Teil vermindert durch Belastungen aus Marktveränderungen von Zinsderivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen.

## ÜBERLEITUNG AUF EBITDA (angepasst) (fortgeführte Aktivitäten)

Die folgende Tabelle gibt zusätzliche Information zu Posten, die im Ergebnis und im Ergebnis vor Ertragsteuern wirken, und leitet auf das EBITDA (angepasst) über. Wir berichten EBIT (angepasst) und EBITDA (angepasst) als eine Erfolgsmessgröße. Die vergleichbare IFRS-Kennzahl ist der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichtete Gewinn (nach Steuern). Weitere Informationen zu EBIT (angepasst) und EBITDA (angepasst) finden Sie am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

Berichtszeitraumende 30. Juni 2010 und 2009 (Neun Monate)

(in Mio. EUR)	Ergebnis <sup>1</sup>		Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen <sup>2</sup>	
	2010	2009	2010	2009
<b>Sektoren und Divisionen</b>				
<b>Sektor Industry</b>	<b>2.595</b>	<b>2.139</b>	<b>- 3</b>	<b>-</b>
Industry Automation	714	473	- 2	- 2
Drive Technologies	573	675	- 1	- 2
Building Technologies	308	269	5	3
OSRAM	432	108	- 10	1
Industry Solutions	158	327	4	2
Mobility	399	289	3	- 2
<b>Sektor Energy</b>	<b>2.608</b>	<b>2.437</b>	<b>56</b>	<b>44</b>
Fossil Power Generation	1.127	948	14	21
Renewable Energy	265	306	8	3
Oil & Gas	361	359	-	-
Power Transmission	536	503	28	19
Power Distribution	298	310	6	1
<b>Sektor Healthcare</b>	<b>1.521</b>	<b>967</b>	<b>11</b>	<b>25</b>
Imaging & IT	1.060	804	5	5
Workflow & Solutions	88	- 83	-	10
Diagnostics	358	241	-	-
<b>Summe Sektoren</b>	<b>6.724</b>	<b>5.543</b>	<b>64</b>	<b>69</b>
<b>Equity Investments</b>	<b>- 10</b>	<b>129</b>	<b>- 59</b>	<b>- 195</b>
<b>Sektorübergreifende Geschäfte</b>				
<b>Siemens IT Solutions and Services</b>	<b>- 74</b>	<b>90</b>	<b>13</b>	<b>21</b>
<b>Siemens Financial Services (SFS)</b>	<b>310</b>	<b>270</b>	<b>66</b>	<b>112</b>
<b>Überleitung Konzernabschluss</b>				
Zentral gesteuerte Portfoliaktivitäten	- 56	- 233	-	-
Siemens Real Estate (SRE)	275	326	-	-
Zentrale Posten und Pensionen	- 710	- 1.120	-	- 1
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	- 169	- 273	2	- 35
<b>Siemens</b>	<b>6.290</b>	<b>4.732</b>	<b>85</b>	<b>- 29</b>

1 Das Ergebnis der Sektoren und Divisionen sowie von Equity Investments, Siemens IT Solutions and Services und der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Das Ergebnis von Siemens ist das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern. Eine Überleitung des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern zum Ergebnis (nach Steuern) findet sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

2 Enthält Wertminderungen und Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

3 Enthält Wertminderungen auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Für Siemens setzt sich das Finanzergebnis aus den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichteten Positionen Zinsertrag, Zinsaufwand und Sonstiges Finanzergebnis zusammen.

Finanzergebnis <sup>3</sup>		EBIT (angepasst) <sup>4</sup>		Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte <sup>5</sup>		Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- und Firmenwerte <sup>6</sup>		EBITDA (angepasst)	
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
- 13	- 10	2.611	2.149	265	273	477	503	3.353	2.925
2	1	715	474	133	136	65	71	913	681
- 1	- 2	575	679	33	34	106	107	714	820
1	- 2	302	268	55	52	66	69	423	389
-	1	443	106	13	19	162	166	618	291
- 5	-	159	325	19	25	43	48	221	398
- 11	- 7	407	298	10	7	35	43	453	348
- 16	- 16	2.568	2.409	69	52	252	220	2.889	2.681
- 11	- 16	1.124	943	13	12	86	72	1.223	1.027
- 3	- 1	259	304	21	5	39	31	319	340
- 1	- 1	363	360	20	20	43	41	425	421
1	4	508	480	8	8	56	48	571	536
- 2	- 2	294	311	8	7	24	24	325	342
10	8	1.501	934	219	232	259	260	1.978	1.426
2	1	1.053	798	74	91	59	63	1.187	952
1	1	88	- 94	4	4	19	17	111	- 73
5	7	353	234	140	137	176	174	669	545
- 19	- 18	6.679	5.492	553	557	988	983	8.219	7.032
28	26	22	298	-	-	-	-	22	298
-	2	- 87	67	34	32	67	110	15	209
212	95	33	63	5	4	243	235	280	302
3	1	- 59	- 234	1	1	5	44	- 53	- 189
- 39	- 25	314	351	1	1	198	115	513	467
- 101	- 300	- 610	- 819	11	19	37	46	- 561	- 754
- 73	- 144	- 98	- 94	-	-	- 45	- 51	- 143	- 145
10	- 362	6.194	5.124	605	614	1.493	1.482	8.292	7.220

<sup>4</sup> Das angepasste EBIT ergibt sich aus dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Finanzergebnis und Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

<sup>5</sup> Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen außer Geschäfts- und Firmenwerte.

<sup>6</sup> Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen. Enthält Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte für die neun Monate zum 30. Juni 2010 in Höhe von – (im Vj. 23) EUR.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht ganz genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

## Liquidität, Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

### KAPITALFLUSSRECHNUNG – ERSTE NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHR 2010 UND ERSTE NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHR 2009 IM VERGLEICH

In den folgenden Erläuterungen werden unsere Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2010 und 2009 sowohl für fortgeführte als auch für nicht fortgeführte Aktivitäten analysiert.

Wir berichten die Kennziffer Free Cash Flow, definiert als *Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit*, abzüglich der *Mittelabflüsse aus Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen*. Wir sind der Überzeugung, dass diese Kennziffer hilfreich für unsere Investoren ist, um unsere Fähigkeit zu beurteilen, langfristig Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften. Der Free Cash Flow steht sowohl für feststehende als auch für nicht feststehende Mittelabflüsse zur Verfügung, die nicht in der Kennziffer enthalten sind, wie Auszahlungen für Dividenden, die Bedienung von Schulden oder Akquisitionen. Wir verwenden den Free Cash Flow auch für den Vergleich der Zahlungsmittelgenerierung der Segmente. Der Free Cash Flow sollte nicht losgelöst oder als Alternative zu den im Einklang

mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen zur Beurteilung von Zahlungsströmen herangezogen werden. Für weitere Informationen hierzu siehe »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss – Segmentinformationen« sowie die Erläuterungen am Ende des Konzernzwischenlageberichts.

Der Mittelzufluss aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 5,412 Mrd. EUR, gegenüber Mittelzuflüssen in Höhe von 2,121 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Beide Werte beinhalten sowohl die fortgeführten als auch die nicht fortgeführten Aktivitäten. Auf fortgeführter Basis belief sich der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 5,475 Mrd. EUR, während im Vorjahreszeitraum der Mittelzufluss 2,230 Mrd. EUR betrug. Gestützt durch einen starken Zuwachs im Ergebnis der Summe Sektoren, insbesondere in den Sektoren Healthcare und Industry, verbesserte sich der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor allem durch einen reduzierten Aufbau des Nettoumlaufvermögens, insbesondere im Sektor Energy. Die laufende Berichtsperiode beinhaltete Zahlungen in Höhe von rund 0,6 Mrd. EUR an Aufwendungen für personalbezogene Restrukturierungen in Zusammenhang mit strukturellen Initiativen und dem globalen Programm zur Senkung der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten, die in vorhergehenden Perioden initiiert wurden. Zum Vergleich beinhaltete die Vorjahresperiode Zahlungsausgänge in Höhe von 1,008

#### Free Cash Flow

(in Mio. EUR)		Fortgeführte Aktivitäten Neun Monate bis 30. Juni		Nicht fortgeführte Aktivitäten Neun Monate bis 30. Juni		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten Neun Monate bis 30. Juni	
		2010	2009	2010	2009	2010	2009
Mittelzufluss/-abfluss aus: <sup>1</sup>							
<b>Laufender Geschäftstätigkeit</b>	A	<b>5.475</b>	<b>2.230<sup>3</sup></b>	<b>- 63</b>	<b>- 109</b>	<b>5.412</b>	<b>2.121<sup>3</sup></b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		<b>- 1.485</b>	<b>- 1.589<sup>3</sup></b>	<b>- 73</b>	<b>- 185</b>	<b>- 1.558</b>	<b>- 1.774<sup>3</sup></b>
Darin: Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	B	- 1.354	- 1.602 <sup>3</sup>	-	-	- 1.354	- 1.602 <sup>3</sup>
<b>Free Cash Flow<sup>1,2</sup></b>	<b>A+B</b>	<b>4.121</b>	<b>628</b>	<b>- 63</b>	<b>- 109</b>	<b>4.058</b>	<b>519</b>

- <sup>1</sup> Für Informationen zu *Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit* siehe die unten stehenden Erläuterungen.
- <sup>2</sup> Unter den gemäß IFRS ermittelten Kennziffern ist der *Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit* am ehesten mit dem Free Cash Flow vergleichbar. Der *Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit* sowohl aus fortgeführten Aktivitäten als auch aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird in unserer Konzern-Kapitalflussrechnung berichtet. Eine Überleitung der *Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen* aus fortgeführten Aktivitäten auf die in der »Konzern-Kapitalflussrechnung« gemachten Angaben ist im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« zu finden. Andere Unternehmen, die einen Free Cash Flow berichten, können andere Definitionen und Berechnungsmethoden verwenden.
- <sup>3</sup> Aufgrund einer Änderung der Rechnungslegungsverlautbarungen wurden, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010, die *Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen*, die in vorhergehenden Jahren unter den *Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen* ausgewiesen wurden, rückwirkend von dem *Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit* zu dem *Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit* umgegliedert. Für weitere Informationen hierzu siehe »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

Mrd. EUR in Verbindung mit der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten sowie rund 0,8 Mrd. EUR aus vorherigen Aufwendungen in Zusammenhang mit Projektüberprüfungen, strukturellen Initiativen und dem globalen Programm zur Senkung der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten.

Der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 auf 63 Mio. EUR. In der Vorjahresperiode betrug der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten 109 Mio. EUR.

Der Mittelabfluss aus **Investitionstätigkeit** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 1,558 Mrd. EUR, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 1,774 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten belief sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahrs 2010 auf 1,485 Mrd. EUR und auf 1,589 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der *Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel*, in Höhe von 488 Mio. EUR beinhaltete innerhalb der fortgeführten Aktivitäten Zahlungsausgänge in Höhe von rund 0,3 Mrd. EUR für die Akquisition des Solarthermie-Unternehmens Solel Solar Systems. Innerhalb der fortgeführten Aktivitäten führten die *Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen* zu Mittelzuflüssen in Höhe von 459 Mio. EUR. Hauptsächlicher Grund hierfür waren der Verkauf von Grundstücken und Gebäuden bei SRE und der Verkauf unseres 25%-Minderheitsanteil an der Dräger Medical AG & Co. KG an den Mehrheitsaktionär Drägerwerk AG & Co. KGaA. Im Vergleich dazu beinhaltete die Vorjahresperiode 1,103 Mrd. EUR Mittelzuflüsse vor allem aufgrund des Verkaufs des Wohnungsbestands der Siemens Wohnungsgesellschaft mbH & Co. OHG und des Verkaufs des 50%-Anteils an FSC an Fujitsu Limited. Dagegen bezogen sich in der Vorjahresperiode Zahlungsausgänge aus *Investitionen in Finanzanlagen* in Höhe von 0,5 Mrd. EUR auf ein von NSN gezogenes Darlehen aus einer Vereinbarung über ein Gesellschafterdarlehen (Shareholder Loan Agreement) zwischen Siemens und NSN.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten weisen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 einen Mittelabfluss in Höhe von 73 Mio. EUR vor allem für ehemalige Com-Aktivitäten aus. Die Vorjahresperiode verzeichnete in den nicht fortgeführten Aktivitäten einen Mittelabfluss in Höhe von 185 Mio. EUR. Dieser Mittelabfluss in der Vorjahresperiode beinhaltete Zahlungen in Zusammenhang mit dem Verkauf unseres Mobilfunkgeschäfts im Geschäftsjahr 2005, einschließlich einer Zahlung in Höhe von 0,3 Mrd. EUR in Zusammenhang mit einer erfolgten Einigung mit dem Insolvenzverwalter der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG sowie Zahlungen für die Einigung bei rechtlichen Themen. In der Vorjahresperiode wurden die Mittelabflüsse aus nicht fortgeführten Aktivitäten jedoch teilweise kompensiert durch Zahlungseingänge aufgrund der Einigung zwischen The Gores Group und uns, die sich auf offene Forderungen bezüglich einer Kaufpreisanpassung und weitere beiderseitige Verpflichtungen in Zusammenhang mit dem Verkauf des ehemaligen Geschäfts mit Lösungen für die Unternehmenskommunikation (Enterprise Networks) bezogen.

Der **Free Cash Flow** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 plus 4,058 Mrd. EUR, gegenüber plus 519 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Davon entfielen auf den Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten in der Berichtsperiode plus 4,121 Mrd. EUR, gegenüber plus 628 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Vorjahresvergleich ist – wie oben dargestellt – im Wesentlichen auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die *Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen* der fortgeführten Aktivitäten sind aufgrund einer strikten Kontrolle von Investitionen auf 1,354 Mrd. EUR gesunken, nach 1,602 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Die Cash Conversion Rate aus fortgeführten Aktivitäten, definiert als Quotient aus dem Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten und dem Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 bei 0,93, im Vergleich zu 0,18 in der Vorjahresperiode.

Der Free Cash Flow während des Geschäftsjahrs 2009 und der ersten drei Quartale des Geschäftsjahrs 2010 stellt sich wie folgt dar:

Free Cash Flow <sup>1</sup> (in Mio. EUR)	
Q3 10	2.145
Q2 10	1.251
Q1 10	725
Q4 09	3.158
Q3 09	1.064
Q2 09	1.138
Q1 09 <sup>2</sup>	-1.574

- 1 Fortgeführte Aktivitäten.  
 2 Free Cash Flow beinhaltet Zahlungen in Höhe von 1.008 Mio. EUR an US-amerikanische und deutsche Behörden im Rahmen der erreichten Einigung bei rechtlichen Themen.

Der Mittelabfluss aus **Finanzierungstätigkeit** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 bei 2,495 Mrd. EUR, gegenüber einem Mittelzufluss in Höhe von 1,774 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2009 beinhalteten Zahlungseingänge in Höhe von 4,0 Mrd. EUR aus der Ausgabe mittelfristiger Schuldverschreibungen (Medium Term Notes), die teilweise durch die Rückzahlung einer variabel verzinslichen verlängerbaren Anleihe (Extendible Note) in Höhe von 0,5 Mrd. EUR kompensiert wurden. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 führten hauptsächlich die Rückzahlung von kurzfristigen Schuldverschreibungen (Commercial Paper) sowie der Ausgleich von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken unserer Finanzierungstätigkeiten abgeschlossen wurden, bei der Position *Veränderungen kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten* zu Zahlungsabflüssen in Höhe von 751 Mio. EUR. Im Vergleich dazu erhielten wir in der Vorjahresperiode Zahlungszuflüsse in Höhe von 296 Mio. EUR aus der Erhöhung des Bestands begebener kurzfristiger Schuldverschreibungen in Höhe von 1,1 Mrd. EUR. Diese Zahlungsmittelzuflüsse wurden jedoch größtenteils durch den Mittelabfluss aus dem Ausgleich von derivativen

Finanzinstrumenten, die zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken unserer Finanzierungstätigkeiten abgeschlossen wurden, sowie durch eine Nettorückzahlung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringert. Die während der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2010 für das Geschäftsjahr 2009 an die Aktionäre ausgeschüttete Dividende führte zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 1,388 Mrd. EUR, während in der Vorjahresperiode die für die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 angefallenen Mittelabflüsse 1,380 Mrd. EUR betragen.

## FINANZAUSSTATTUNG UND KAPITALERFORDERNISSE

Unsere **Finanzausstattung** umfasst verschiedene kurz- und langfristige Finanzinstrumente. Dazu gehören Kredite von Finanzinstituten, kurzfristige Schuldverschreibungen, mittelfristige Schuldverschreibungen und Anleihen. Zusätzliche Liquiditätsquellen sind *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*, zukünftige Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und kurzfristig *Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte*.

Unsere **Kapitalerfordernisse** umfassen unter anderem die planmäßige Bedienung unserer Finanzschulden, die regelmäßigen Investitionen, die laufenden Kapitalerfordernisse der operativen Geschäftstätigkeit und des SFS-Finanzierungsgeschäfts, Dividendenzahlungen, Finanzierung der Pensionspläne, Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Portfolioaktivitäten sowie den Kapitalbedarf für unseren Aktienrückkaufplan, sofern dieser im Geschäftsjahr 2010 fortgeführt wird. Sonstige erwartete Kapitalerfordernisse beinhalten Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen.

Für weiterführende Informationen siehe »Finanzlage – Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse« und unseren »Anhang zum Konzernabschluss« innerhalb unseres Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2009.

Die **Summe Finanzschulden** setzt sich aus *Anleihen und Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing sowie Sonstigen Finanzschulden*, wie zum Beispiel kurzfristigen Schuldverschreibungen, zusammen. Sie besteht aus den Positionen *Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie Langfristige Finanzschulden*, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind. Die **Summe Liquidität** bezieht sich auf die liquiden Vermögenswerte, die uns am jeweiligen Bilanzstichtag zur Finanzierung unserer operativen Geschäftstätigkeit sowie zur Zahlung kurzfristig fälliger Verpflichtungen zur Verfügung standen. Sie besteht aus den Positionen *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente* sowie kurzfristige *Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte*, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind. Die **Nettoverschuldung** resultiert aus der

Summe Finanzschulden, abzüglich der Summe Liquidität. Unser Management verwendet die Größe *Nettoverschuldung* für das interne Finanzmanagement sowie für die externe Kommunikation mit Agenturen für die Bewertung der Kreditwürdigkeit (Ratingagenturen). Deshalb glauben wir, dass eine Darstellung der *Nettoverschuldung* für Investoren hilfreich ist. Allerdings sollte sie nicht losgelöst oder als Alternative zu den kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden, wie sie im Einklang mit den IFRS ausgewiesen sind, betrachtet werden. Weiterführende Informationen zur Größe *Nettoverschuldung* finden sich am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

Nettoverschuldung		
(in Mio. EUR)	30. Juni 2010	30. Sept. 2009
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	458	698
Langfristige Finanzschulden	20.032	18.940
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>20.490</b>	<b>19.638</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.829	10.159
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	262	170
<b>Summe Liquidität</b>	<b>12.091</b>	<b>10.329</b>
<b>Nettoverschuldung<sup>1</sup></b>	<b>8.399</b>	<b>9.309</b>

<sup>1</sup> Typischerweise benötigen wir einen bedeutenden Teil der *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente* sowie der kurzfristig *Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte* nicht für die Rückzahlung der Finanzschulden, sondern für andere Zwecke. Der Abzug dieser Positionen von der Summe der Finanzschulden in der Berechnung der *Nettoverschuldung* sollte daher nicht derart verstanden werden, dass diese Positionen jederzeit ausschließlich für die Rückzahlung der Finanzschulden zur Verfügung stehen.

Die Nettoverschuldung belief sich zum 30. Juni 2010 auf 8,399 Mrd. EUR, gegenüber 9,309 Mrd. EUR zum 30. September 2009. Innerhalb der Position *Nettoverschuldung* reduzierte sich, in erster Linie durch die Rückzahlung von kurzfristigen Schuldverschreibungen, die Position *Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden* um 240 Mio. EUR im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2009. Unsere *Langfristigen Finanzschulden* erhöhten sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2009 um 1,092 Mrd. EUR, vor allem aufgrund von Währungsumrechnungseffekten. Für weiterführende Informationen zum Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe »Kapitalflussrechnung – Erste neun Monate des Geschäftsjahrs 2010 und erste neun Monate des Geschäftsjahrs 2009 im Vergleich«.

## Finanzierung der Pensionspläne

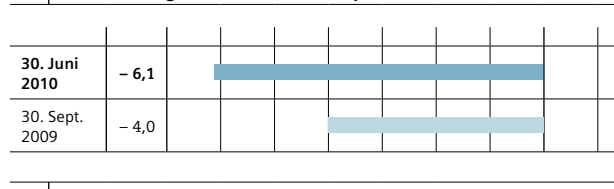
Die wesentlichen Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2010 eine Deckungslücke von 6,1 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2009 betrug die Unterdeckung 4,0 Mrd. EUR. Die Verschlechterung des Finanzierungsstatus resultierte hauptsächlich aus einer Absenkung der Abzinsungssätze zum 30. Juni 2010, die den geschätzten Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) von Siemens erhöhte. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 wurden aus den Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 2,2 Mrd. EUR erfasst, die sich im Wesentlichen aus der Absenkung der Abzinsungssätze ergaben. In geringerem Maße führten der Aufwand für im Geschäftsjahr hinzugeworbene Versorgungsansprüche (»Service Cost«) und der Zinsaufwand (»Interest Cost«) zu einem Anstieg der DBO sowie zu einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus. Die Verschlechterung des Finanzierungsstatus wurde durch tatsächliche Gewinne aus dem Fondsvermögen, Beiträge des Arbeitgebers und einen Rückgang der DBO um 192 Mio. EUR aufgrund einer Anpassung von Pensionsplänen in den USA teilweise ausgeglichen. Die Beiträge des Arbeitgebers enthielten zusätzliche Zuführungen des Unternehmens in Großbritannien im zweiten Quartal. Die tatsächlichen Gewinne aus dem Fondsvermögen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 beliefen sich auf 978 Mio. EUR und resultierten vorwiegend aus festverzinslichen Wertpapieren. Im Vergleich hierzu betrug die erwartete Rendite des Fondsvermögens für die ersten neun Monate 1.005 Mio. EUR, was einer erwarteten jährlichen Rendite von 6,4% entspricht. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 betragen die versicherungsmathematischen Verluste aus dem Fondsvermögen somit 27 Mio. EUR. Die Veränderung im Finanzierungsstatus hat grundsätzlich keine Auswirkung auf die Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahrs, wirkt sich aber auf das *Sonstige Ergebnis* sowie auf das Eigenkapital in der Konzernbilanz aus.

Der Marktwert des Fondsvermögens der wesentlichen Pensionspläne von Siemens betrug am 30. Juni 2010 22,7 Mrd. EUR, im Vergleich zu 21,1 Mrd. EUR am 30. September 2009. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 betragen die Zuführungen des Unternehmens 469 Mio. EUR, gegenüber 108 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Für den Anstieg des Fondsvermögens waren Währungseffekte in Höhe von 1,1 Mrd. EUR, die bereits berichteten tatsächlichen Gewinne aus dem Fondsvermögen sowie in geringem Maße Zuführungen des Unternehmens ausschlaggebend. Diese Effekte haben den Rückgang des Fondsvermögens durch die in den ersten neun Monaten geleisteten Pensionszahlungen mehr als ausgeglichen.

Die geschätzte DBO für die wesentlichen Pensionspläne des Unternehmens belief sich zum 30. Juni 2010 auf 28,8 Mrd. EUR; diese lag damit um 3,7 Mrd. EUR über der DBO am Ende des Geschäftsjahrs 2009 in Höhe von 25,1 Mrd. EUR. Der Anstieg resultierte aus der Absenkung der Abzinsungssätze zum 30. Juni 2010, aus Währungseffekten in Höhe von 1,3 Mrd. EUR und in geringem Ausmaß aus der Erhöhung der Pensionsverpflichtungen aufgrund von Service Cost und Interest Cost, abzüglich der geleisteten Pensionszahlungen in den ersten neun Monaten. Diese Effekte wurden durch den positiven Einfluss aus der Anpassung von Pensionsplänen in den USA im zweiten Quartal teilweise kompensiert.

Weitere Ausführungen zu unseren Pensionsplänen finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

Finanzierungsstatus der Pensionspläne (in Mrd. EUR)



## Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der Vielfalt von Geschäftstätigkeiten kommt Siemens mit zahlreichen Risiken und Chancen in Berührung, die die wirtschaftliche Entwicklung negativ oder positiv beeinflussen können. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung wesentlicher Risiken und Chancen stützen wir uns auf mehrere aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres zukünftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte wesentliche Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems haben wir in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 dargestellt.

Wie bereits berichtet, haben wir Geschäftsaktivitäten mit Kunden in Ländern, die Exportkontrollen, Embargos oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen, die durch die USA, die Europäische Union oder andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden. Falls unsere Geschäftsaktivitäten in sanktionierten Ländern geltende Regelungen verletzen sollten, könnten wir Strafen unterliegen sowie Reputationsschäden erleiden. Geschäftsaktivitäten mit Kunden im Iran wurden vor Kurzem durch zusätzliche Bestimmungen, wie die Resolution 1929 (2010) des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen, den am 1. Juli 2010 von den USA beschlossenen »Comprehensive Iran Sanctions, Accountability, and Divestment Act of 2010«, die von der Europäischen Union beschlossene »Durchführungsverordnung (EU) Nr. 668/2010 des Rates vom 26. Juli 2010 zur Durchführung von Artikel 7 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 423/2007 über restriktive Maßnahmen gegen Iran« sowie den »Beschluss des Rates vom 26. Juli 2010 über restriktive Maßnahmen gegen Iran und zur Aufhebung des Gemeinsamen Standpunkts 2007/140/GASP« noch deutlich stärker reglementiert. Obgleich wir beschlossen haben, generell keine Neuaufträge mehr mit Kunden im Iran abzuschließen, ist es im Rahmen unserer detaillierten Richtlinien, die diese generelle Vorgehensweise umsetzen, unter eingeschränkten Voraussetzungen weiterhin möglich, mit Kunden

im Iran bestimmte Geschäftsaktivitäten zu tätigen, an diese Produkte zu liefern sowie Dienstleistungen zu erbringen. Detailliertere Informationen zu diesen Richtlinien finden sich in unserem Konzernzwischenbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2010. Neue oder verschärfte Exportkontrollen, Embargos oder andere Formen von Handelsbeschränkungen, die für den Iran oder andere sanktionierte Länder erlassen werden, in denen wir Geschäftsaktivitäten unterhalten, könnten zu einer Einschränkung unserer bestehenden Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern sowie zu einer Anpassung unserer Richtlinien führen. Zusätzlich könnten wir durch die Beendigung unserer Geschäftsaktivitäten im Iran oder in anderen sanktionierten Ländern Ansprüchen unserer Kunden sowie weiteren Maßnahmen ausgesetzt sein. Derzeit prüfen wir die möglichen Auswirkungen der oben genannten Iranbezogenen Bestimmungen, insbesondere auch in Bezug auf die Geschäftsaktivitäten unseres Sektors Energy im Iran.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken und Chancen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 und in den Abschnitten »Zusammenfassung für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2010«, »Segmentinformationen«, »Rechtsstreitigkeiten« und »Ausblick« in diesem Konzernzwischenbericht dargestellt sind. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir jetzt noch nicht als wesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen. Wir erwarten keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

Wir verweisen auch auf die Hinweise zu zukunftsgerichteten Aussagen am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

## Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

## Nachtragsbericht

Nach Ende des dritten Quartals gab Siemens bekannt, eine Vereinbarung über den Verkauf seines Electronics-Assembly-Systems-Geschäfts (Siemens Electronics Assembly Systems) an ASM Pacific Technology mit Sitz in Hongkong unterzeichnet zu haben. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt bestimmter Zustimmungen, unter anderem der Genehmigung der Regulierungsbehörden.

## Ausblick

Wir erwarten weiterhin, dass der Umsatz auch aufgrund des stabilisierenden Effekts unseres hohen Auftragsbestands im Geschäftsjahr 2010 organisch um einen mittleren einstelligen Prozentsatz zurückgehen wird. Wir erwarten für die Summe der Sektoren ein Ergebnis über dem Vorjahreswert von 7,466 Mrd. EUR. Der Anstieg gegenüber unserer vorherigen Prognose, die sich auf 6,0 Mrd. EUR bis 6,5 Mrd. EUR belief, erhöht entsprechend unsere Erwartungen für das Wachstum (nach Steuern) des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten. Von dieser Prognose sind wesentliche Effekte ausgenommen, die sich aus Restrukturierungen, Portfoliotransaktionen, Wertminderungen oder aus rechtlichen und regulatorischen Angelegenheiten ergeben könnten.

Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Ergebnis Summe Sektoren, Return on Equity (ROE), Return on Capital Employed (ROCE), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate (CCR), EBITDA (angepasst), EBIT (angepasst), Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte) sowie Integrationskosten, Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Finanz- und Ertragslage von Siemens beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen sowie Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen finden Sie auf der Investor Relations Website von Siemens unter [www.siemens.com/nonGAAP](http://www.siemens.com/nonGAAP). Weitere Informationen enthalten die Form 20-F für das Geschäftsjahr 2009 von Siemens unter »Supplemental financial measures«. Die Form 20-F finden Sie auf der Investor Relations Website von Siemens oder über das EDGAR-System auf der Website der US-Börsenaufsichtsbehörde.

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden« oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen des Siemens-Vorstands und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen. Für Siemens ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession); der Gefahr, dass es auf Kunden-seite zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als der Siemens-Vorstand derzeit erwartet; der Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen (credit spreads) sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; der zunehmenden Volatilität und des weiteren Verfalls der Kapitalmärkte; der Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und insbesondere der zunehmenden Unsicherheiten, die aus der Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise entstehen, sowie des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen Siemens tätig ist, zu denen, ohne Einschränkungen, die Sektoren Industry, Energy und Healthcare gehören; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen; der Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen; der fehlenden Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Siemens; Änderungen in der Geschäftsstrategie; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie der Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen dieser Ermittlungen ergeben; der potenziellen Auswirkung dieser Untersuchungen und Verfahren auf das laufende Geschäft von Siemens, einschließlich der Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden; der potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf die Abschlüsse von Siemens sowie verschiedener anderer Faktoren. Detailliertere Informationen über die Siemens betreffenden Risikofaktoren sind diesem Bericht und den Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter [www.siemens.com](http://www.siemens.com) und auf der Website der SEC unter [www.sec.gov](http://www.sec.gov) abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2010 und 2009 (drei und neun Monate)

(in Mio. EUR, Ergebnis je Aktie in EUR)	Anhang	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
		2010	2009	2010	2009
Umsatz		19.170	18.348	54.749	56.937
Umsatzkosten		- 13.383	- 13.367	- 38.401	- 41.355
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.787	4.981	16.348	15.582
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 936	- 989	- 2.678	- 2.875
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		- 2.871	- 2.586	- 7.941	- 7.974
Sonstige betriebliche Erträge	3	188	597	656	881
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	- 100	- 206	- 190	- 491
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		34	- 97	85	- 29
Zinsertrag	5	543	512	1.590	1.618
Zinsaufwand	5	- 470	- 508	- 1.406	- 1.699
Sonstiges Finanzergebnis	5	- 111	- 42	- 174	- 281
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		2.064	1.662	6.290	4.732
Ertragsteuern		- 623	- 438	- 1.839	- 1.293
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1.441	1.224	4.451	3.439
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)		- 6	93	13	121
Gewinn (nach Steuern)		1.435	1.317	4.464	3.560
Davon entfallen auf:					
Nicht beherrschende Anteile		24	57	98	135
Aktionäre der Siemens AG		1.411	1.260	4.366	3.425
Ergebnis je Aktie	15				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1,63	1,35	5,02	3,82
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,01	0,10	0,01	0,14
Gewinn (nach Steuern)		1,62	1,45	5,03	3,96
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	15				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1,61	1,34	4,97	3,80
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,01	0,10	0,01	0,13
Gewinn (nach Steuern)		1,60	1,44	4,98	3,93

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2010 und 2009 (drei und neun Monate)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2010	2009	2010	2009
Gewinn (nach Steuern)	1.435	1.317	4.464	3.560
Unterschied aus Währungsumrechnung	1.144	- 37	2.136	- 345
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 2	36	25	45
Derivative Finanzinstrumente	- 336	195	- 653	184
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 1.014	320	- 1.643	- 1.857
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) <sup>1</sup>	- 208	514	- 135	- 1.973
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.227</b>	<b>1.831</b>	<b>4.329</b>	<b>1.587</b>
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	65	39	191	149
Aktionäre der Siemens AG	1.162	1.792	4.138	1.438

<sup>1</sup> Enthält Erträge und Aufwendungen für die drei Monate zum 30. Juni 2010 in Höhe von 46 (im Vj. 43) EUR und für die neun Monate zum 30. Juni 2010 in Höhe von 50 (im Vj. 34) EUR, die im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

# Konzernbilanz

zum 30. Juni 2010 (nicht testiert) und zum 30. September 2009

(in Mio. EUR)	Anhang	30.06.2010	30.09.2009
<b>Aktiva</b>			
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		11.829	10.159
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		262	170
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		15.272	14.449
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>		2.508	2.407
Vorräte		16.304	14.129
Ertragsteuerforderungen		777	612
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.317	1.191
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2	680	517
Summe kurzfristige Vermögenswerte		48.949	43.634
Geschäfts- und Firmenwerte	6	17.975	15.821
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	7	5.363	5.026
Sachanlagen		11.982	11.323
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		4.879	4.679
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>		11.138	10.525
Latente Ertragsteuern		3.783	3.291
Sonstige Vermögenswerte		714	627
Summe Aktiva		104.783	94.926
<b>Passiva</b>			
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	8	458	698
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.578	7.593
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>		2.457	1.600
Kurzfristige Rückstellungen		4.771	4.191
Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.194	1.936
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		21.218	20.311
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten		141	157
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		38.817	36.486
Langfristige Finanzschulden	8	20.032	18.940
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	8.054	5.938
Latente Ertragsteuern		802	776
Rückstellungen	10	3.015	2.771
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>		1.517	706
Sonstige Verbindlichkeiten		2.335	2.022
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen		74.572	67.639
<b>Eigenkapital</b>	11		
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag) <sup>2</sup>		2.743	2.743
Kapitalrücklage		5.937	5.946
Gewinnrücklage		23.914	22.646
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		359	- 1.057
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten <sup>3</sup>		- 3.431	- 3.632
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		29.522	26.646
Nicht beherrschende Anteile		689	641
Summe Eigenkapital		30.211	27.287
Summe Passiva		104.783	94.926

<sup>1</sup> Aufgrund der im Geschäftsjahr 2010 rückwirkenden Anwendung der überarbeiteten Rechnungslegungsverlautbarung wurden bestimmte Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen, von kurzfristig zu langfristig umgegliedert (siehe Ziffer 1 vom »Anhang zum Konzernzwischenabschluss«).

<sup>2</sup> Genehmigt: 1.111.513.421 (im Vj. 1.111.513.421) Aktien. Ausgegeben: 914.203.421 (im Vj. 914.203.421) Aktien.

<sup>3</sup> 45.130.237 (im Vj. 47.777.661) Aktien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

# Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2010 und 2009 (neun Monate)

(in Mio. EUR)	Neun Monate bis 30. Juni	
	2010	2009
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Gewinn (nach Steuern)	4.464	3.560
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen <sup>1</sup>	2.098	2.096
Ertragsteuern	1.844	1.349
Zinsergebnis <sup>2</sup>	- 184	73
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 333	- 351
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen <sup>3</sup>	- 22	- 346
Ergebnis aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und außerplanmäßige Abschreibungen	- 2	12
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen <sup>1,3</sup>	- 88	33
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	- 384	237
Veränderung bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten		
Veränderung der Vorräte	- 898	- 983
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	221	1.044
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte <sup>4</sup>	- 58	- 177
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 511	- 1.666
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	222	- 1.064
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten <sup>4</sup>	114	- 1.145
Veränderung der Sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten <sup>2,4</sup>	- 312	- 11
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen <sup>5</sup>	- 421	- 324
Gezahlte Ertragsteuern	- 1.335	- 1.159
Erhaltene Dividenden	495	359
Erhaltene Zinsen	502	584
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	5.412	2.121
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>5.475</b>	<b>2.230</b>
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen <sup>5</sup>	- 1.354	- 1.602
Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 488	- 199
Investitionen in Finanzanlagen <sup>3</sup>	- 161	- 705
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 125	- 30
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	27	- 117
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen <sup>3</sup>	459	1.106
Erlöse und Zahlungen aus dem Verkauf und der Übertragung von Geschäftseinheiten	43	- 254
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	41	27
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 1.558	- 1.774
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>- 1.485</b>	<b>- 1.589</b>
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Ausgabe eigener Anteile	92	134
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	-	3.973
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	-	- 500
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	- 751	296
Gezahlte Zinsen	- 345	- 639
Dividendenzahlung	- 1.388	- 1.380
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteilinhaber	- 103	- 110
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 2.495	1.774
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>- 2.631</b>	<b>1.480</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	376	27
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.735	2.148
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	10.204	6.929
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	11.939	9.077
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	110	59
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	11.829	9.018

- 1 Wertminderungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und auf nicht kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, abzüglich der Zuschreibungen aus Wertaufholung, wurden rückwirkend umgegliedert, um mit dem Ausweis des laufenden Geschäftsjahrs übereinzustimmen.
- 2 Das pensionsbezogene Zinsergebnis ist rückwirkend umgegliedert worden, um mit dem Ausweis des laufenden Geschäftsjahrs übereinzustimmen.
- 3 Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, die entweder als langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, nach der Equity-Methode bilanziert oder als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte klassifiziert werden. *Investitionen in Finanzanlagen* umfassen bestimmte Darlehen an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.
- 4 Beinhaltet die Wirkungen aufgrund einer im Geschäftsjahr 2010 rückwirkenden Anwendung einer überarbeiteten Rechnungslegungsverlautbarung, nach der bestimmte Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen, von kurzfristig zu langfristig umgegliedert wurden. Darüber hinaus wurde der Vorjahresausweis betreffend der Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges) erfüllen, umgegliedert, um mit dem laufendem Ausweis übereinzustimmen.
- 5 Aufgrund einer Änderung der Rechnungslegungsverlautbarungen wurden, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010, die Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen, die in vorhergehenden Jahren unter den Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen wurden, rückwirkend von dem Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit zu dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit umgegliedert. Für weitere Informationen hierzu siehe »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2010 und 2009 (neun Monate)

(in Mio. EUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage <sup>1</sup>
Stand am 1. Oktober 2008	2.743	5.997	22.989
Gesamtergebnis	–	–	1.568 <sup>1</sup>
Dividenden	–	–	– 1.380
Ausgabe neuer Aktien und aktienorientierte Vergütung	–	61	–
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	– 113	–
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	– 6
<b>Stand am 30. Juni 2009</b>	<b>2.743</b>	<b>5.945</b>	<b>23.171</b>
Stand am 1. Oktober 2009	2.743	5.946	22.646
Gesamtergebnis	–	–	2.726 <sup>1</sup>
Dividenden	–	–	– 1.388
Ausgabe neuer Aktien und aktienorientierte Vergütung	–	11	– 17
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	– 20	–
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	– 53
<b>Stand am 30. Juni 2010</b>	<b>2.743</b>	<b>5.937</b>	<b>23.914</b>

- 1 Die Gewinnrücklage beinhaltet Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen für die neun Monate zum 30. Juni 2010 in Höhe von – 1.640 (im Vj. – 1.857) EUR.
- 2 Das Gesamtergebnis ist für die neun Monate zum 30. Juni 2010 und 2009 nach Steuern. Das Gesamtergebnis innerhalb der Summe Eigenkapital beinhaltet für die neun Monate zum 30. Juni 2010 nicht beherrschende Anteile in Höhe von – 3 EUR bezogen auf Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, in Höhe von 98 EUR bezogen auf Unterschiede aus Währungsumrechnung, in Höhe von 0 EUR bezogen auf Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie in Höhe von – 2 EUR bezogen auf Derivative Finanzinstrumente.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Gesamtergebnis

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz-instrumente	Summe	Eigene Anteile zu Anschaffungs-kosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	- 789	4	- 168	22.036	- 4.002	26.774	606	27.380
	- 359	45	184	1.438	-	1.438	149	1.587 <sup>2</sup>
	-	-	-	- 1.380	-	- 1.380	- 101	- 1.481
	-	-	-	-	-	61	-	61
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	370	257	-	257
	-	-	-	- 6	-	- 6	- 8	- 14
	<b>- 1.148</b>	<b>49</b>	<b>16</b>	<b>22.088</b>	<b>- 3.632</b>	<b>27.144</b>	<b>646</b>	<b>27.790</b>
	- 1.294	76	161	21.589	- 3.632	26.646	641	27.287
	2.038	25	- 651	4.138	-	4.138	191	4.329 <sup>2</sup>
	-	-	-	- 1.388	-	- 1.388	- 173	- 1.561
	-	-	-	- 17	-	- 6	-	- 6
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	201	181	-	181
	4	-	-	- 49	-	- 49	30	- 19
	<b>748</b>	<b>101</b>	<b>- 490</b>	<b>24.273</b>	<b>- 3.431</b>	<b>29.522</b>	<b>689</b>	<b>30.211</b>

40 Konzernzwischenlagebericht  
Liquidität, Finanzausstattung  
und Kapitalerfordernisse

45 Konzernzwischenlagebericht  
Chancen- und Risikobericht  
46 Konzernzwischenlagebericht  
Rechtsstreitigkeiten  
Nachtragsbericht  
Ausblick

48 Verkürzter Konzern-  
zwischenabschluss

54 Verkürzter Konzern-  
zwischenabschluss, Anhang  
(in Mio. EUR, ausgenommen  
Angaben je Aktie oder  
wenn anders angegeben)

85 Bescheinigung nach prüferischer  
Durchsicht  
86 Quartalsübersicht  
87 Finanzkalender

## Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2010 und 2009 (drei Monate) und zum 30. September 2009

(in Mio. EUR)	Auftragseingang <sup>1</sup>		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
<b>Sektoren</b>								
Industry	8.805	6.597	8.441	7.871	278	258	8.720	8.129
Energy	8.061	6.849	6.392	6.350	70	86	6.462	6.436
Healthcare	3.260	2.772	3.126	2.849	26	16	3.152	2.865
<b>Summe Sektoren</b>	<b>20.126</b>	<b>16.218</b>	<b>17.959</b>	<b>17.070</b>	<b>374</b>	<b>360</b>	<b>18.334</b>	<b>17.430</b>
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Sektorübergreifende Geschäfte</b>								
Siemens IT Solutions and Services	993	1.091	798	844	247	258	1.045	1.102
Siemens Financial Services (SFS)	195	189	149	154	44	34	193	188
<b>Überleitung Konzernabschluss</b>								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	136	99	103	107	3	19	106	126
Siemens Real Estate (SRE)	500	429	73	85	413	344	487	429
Zentrale Posten und Pensionen	104	104	89	88	27	21	116	109
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 1.183	– 970	–	–	– 1.109	– 1.036	– 1.109	– 1.036
<b>Siemens</b>	<b>20.871</b>	<b>17.160</b>	<b>19.170</b>	<b>18.348</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>19.170</b>	<b>18.348</b>

- 1 Diese ergänzende Information zum *Auftragseingang* wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.
- 2 Das *Ergebnis der Sektoren* sowie von *Equity Investments*, *Siemens IT Solutions and Services* und *Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten* ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das *Ergebnis* von *SFS* und *SRE* ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
- 3 Das *Vermögen der Sektoren* sowie von *Equity Investments*, *Siemens IT Solutions and Services* und *Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten* ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). *Vermögen* von *SFS* und *SRE* ist das Gesamtvermögen.
- 4 Der *Free Cash Flow* ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der *Free Cash Flow der Sektoren* sowie von *Equity Investments*, *Siemens IT Solutions and Services* und *Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten* schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der *Free Cash Flow* von *SFS*, einem Finanzdienstleister, und von *SRE* beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei *SFS* und *SRE* ausgeschlossen.

Ergebnis <sup>2</sup>		Vermögen <sup>3</sup>		Free Cash Flow <sup>4</sup>		Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen <sup>5</sup>		Abschreibungen <sup>6</sup>	
2010	2009	30.06.2010	30.09.2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
900	534	10.953	10.551	979	673	177	171	253	264
925	863	1.461	1.594	1.158	489	130	139	117	98
506	270	13.967	12.813	729	527	85	85	169	172
<b>2.331</b>	<b>1.667</b>	<b>26.380</b>	<b>24.958</b>	<b>2.867</b>	<b>1.689</b>	<b>392</b>	<b>395</b>	<b>539</b>	<b>534</b>
2	157	3.463	3.833	388	152	-	-	-	-
- 81	19	336	241	1	- 71	27	25	35	39
113	87	13.050	11.704	13	55	36	24	89	80
- 16	- 99	- 461	- 543	- 12	- 32	2	2	2	- 1
107	244	4.843	4.489	- 12	3	73	87	68	42
- 266	- 431	- 9.211	- 7.445	- 235	- 298	15	12	15	21
- 125	18	66.383	57.689	- 865	- 434	- 5	-	- 14	- 15
<b>2.064</b>	<b>1.662</b>	<b>104.783</b>	<b>94.926</b>	<b>2.145</b>	<b>1.064</b>	<b>539</b>	<b>545</b>	<b>733</b>	<b>700</b>

- 5 Um dem Ausweis in der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entsprechen, werden, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010, die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne die Zugänge zu im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten ausgewiesen. Die Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen belaufen sich für die drei Monate zum 30. Juni 2010 auf 183 EUR (im Vj. 95 EUR). Für weitere Informationen hierzu siehe »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.
- 6 Die Abschreibungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

## Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Berichtszeitraumende 30. Juni 2010 und 2009 (neun Monate) und zum 30. September 2009

(in Mio. EUR)	Auftragseingang <sup>1</sup>		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
<b>Sektoren</b>								
Industry	25.076	25.174	24.283	25.254	805	808	25.088	26.062
Energy	21.061	23.589	18.030	18.749	230	283	18.260	19.032
Healthcare	9.075	8.619	8.895	8.739	55	46	8.951	8.785
<b>Summe Sektoren</b>	<b>55.212</b>	<b>57.382</b>	<b>51.209</b>	<b>52.742</b>	<b>1.091</b>	<b>1.137</b>	<b>52.299</b>	<b>53.879</b>
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Sektorübergreifende Geschäfte</b>								
Siemens IT Solutions and Services	3.096	3.403	2.356	2.700	712	827	3.069	3.527
Siemens Financial Services (SFS)	597	568	502	480	94	87	597	567
<b>Überleitung Konzernabschluss</b>								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	306	425	212	422	10	39	223	461
Siemens Real Estate (SRE)	1.408	1.295	225	278	1.169	1.017	1.394	1.295
Zentrale Posten und Pensionen	318	281	245	315	97	38	342	353
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 3.246	– 3.110	–	–	– 3.174	– 3.145	– 3.174	– 3.145
<b>Siemens</b>	<b>57.691</b>	<b>60.244</b>	<b>54.749</b>	<b>56.937</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>54.749</b>	<b>56.937</b>

- 1 Diese ergänzende Information zum *Auftragseingang* wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.
- 2 Das *Ergebnis der Sektoren* sowie von *Equity Investments*, *Siemens IT Solutions and Services* und *Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten* ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das *Ergebnis von SFS und SRE* ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
- 3 Das *Vermögen der Sektoren* sowie von *Equity Investments*, *Siemens IT Solutions and Services* und *Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten* ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). *Vermögen von SFS und SRE* ist das Gesamtvermögen.
- 4 Der *Free Cash Flow* ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der *Free Cash Flow der Sektoren* sowie von *Equity Investments*, *Siemens IT Solutions and Services* und *Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten* schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der *Free Cash Flow von SFS*, einem Finanzdienstleister, und von *SRE* beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei *SFS* und *SRE* ausgeschlossen.

Ergebnis <sup>2</sup>		Vermögen <sup>3</sup>		Free Cash Flow <sup>4</sup>		Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen <sup>5</sup>		Abschreibungen <sup>6</sup>	
2010	2009	30.06.2010	30.09.2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
2.595	2.139	10.953	10.551	2.701	1.898	416	552	742	772
2.608	2.437	1.461	1.594	2.679	1.001	327	399	321	272
1.521	967	13.967	12.813	1.674	1.078	231	242	478	492
<b>6.724</b>	<b>5.543</b>	<b>26.380</b>	<b>24.958</b>	<b>7.053</b>	<b>3.977</b>	<b>974</b>	<b>1.193</b>	<b>1.540</b>	<b>1.536</b>
- 10	129	3.463	3.833	402	231	-	-	-	-
- 74	90	336	241	- 135	- 216	62	88	102	142
310	270	13.050	11.704	255	273	82	79	247	239
- 56	- 233	- 461	- 543	- 92	- 199	5	8	6	27
275	326	4.843	4.489	24	15	207	205	199	116
- 710	- 1.120	- 9.211	- 7.445	- 1.699	- 2.329	35	36	48	64
- 169	- 273	66.383	57.689	- 1.689	- 1.124	- 10	- 7	- 45	- 51
<b>6.290</b>	<b>4.732</b>	<b>104.783</b>	<b>94.926</b>	<b>4.121</b>	<b>628</b>	<b>1.354</b>	<b>1.602</b>	<b>2.098</b>	<b>2.073</b>

- 5 Um dem Ausweis in der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entsprechen, werden, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010, die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne die Zugänge zu im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten ausgewiesen. Die Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen belaufen sich für die neun Monate zum 30. Juni 2010 auf 421 EUR (im Vj. 324 EUR). Für weitere Informationen hierzu siehe »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.
- 6 Die Abschreibungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

# Anhang

## 1 | ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses (Konzernzwischenabschluss) sind die Siemens AG und deren Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens erstellt den Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernzwischenabschluss in Euro (EUR). Siemens ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen, das über ein ausgewogenes Portfolio von Geschäftsaktivitäten, überwiegend auf dem Gebiet der Elektroindustrie, verfügt.

**Konzernzwischenabschluss** – Die beigefügte Konzernbilanz zum 30. Juni 2010, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2010 und 2009, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2010 und 2009, die Konzern-Kapitalflussrechnung für die neun Monate zum 30. Juni 2010 und 2009, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die neun Monate zum 30. Juni 2010 und 2009 sowie der erläuternde Anhang sind nicht geprüft und wurden als Zwischenberichtsinformation erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34, *Zwischenberichterstattung*, erstellt worden. Er ist gemeinsam mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 gültig waren, mit Ausnahme der Anwendung neuer Rechnungslegungsverlautbarungen im Geschäftsjahr 2010, die keine wesentliche Auswirkung auf den Siemens-Konzernabschluss hatten und die sich vor allem auf IAS 1, *Darstellung des Abschlusses: eine überarbeitete Darstellung* (IAS 1 überarbeitet), (rückwirkend angewendet), IFRS 3, *Unternehmenszu-*

*sammenschlüsse* (IFRS 3 (2008)), IAS 27, *Konzern- und Einzelabschlüsse* (IAS 27 (2008)), sowie auf IAS 7, *Kapitalflussrechnungen* (rückwirkend angewendet), und IAS 16, *Sachanlagen*, in Verbindung mit den Verbesserungen an den IFRS (Improvements to IFRS) aus dem Jahr 2008 und IAS 23, *Fremdkapitalkosten* (überarbeitet 2007), beziehen. Für weitere Informationen zu den Auswirkungen der neuen Rechnungslegungsverlautbarungen auf den Siemens-Konzernabschluss siehe »Anhang, Ziffer 2« im Konzernabschluss zum 30. September 2009. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht geprüfte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2010 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernzwischenabschluss wurde vom Vorstand am 30. Juli 2010 zur Veröffentlichung freigegeben.

**Grundlagen der Darstellung** – Die Angaben des Anhangs beziehen sich auf Siemens, sofern nicht anders angegeben.

**Konsolidierungskreis** – In den Konzernzwischenabschluss werden die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die die Siemens AG mittel- oder unmittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Zusätzlich werden Zweckgesellschaften (sogenannte Special Purpose Entities, SPEs) konsolidiert, sofern das Unternehmen – unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der Beziehung zu Siemens – beherrschenden Einfluss auf die Zweckgesellschaft ausübt. Um zu bestimmen, ob Siemens eine Zweckgesellschaft aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts zu konsolidieren hat, berücksichtigt Siemens die in SIC-12.10 aufgeführten Kriterien als weitere Indikatoren für eine Geschäftsbeziehung, in der Siemens eine Zweckgesellschaft kontrolliert. Siemens betrachtet diese SIC-12.10-Kriterien als Indikatoren und bevorzugt immer eine sachverhaltsbezogene Einzelfallanalyse nach individuellen Fakten und Kriterien. Assoziierte Unternehmen – Unterneh-

men, bei denen Siemens einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (im Wesentlichen durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20% bis 50%) – werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Unternehmen, in denen Siemens die Führung gemeinschaftlich mit anderen Partnern ausübt, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

**Unternehmenszusammenschlüsse** – IFRS 3, *Unternehmenszusammenschlüsse* (IFRS 3 (2008)), und IAS 27, *Konzern- und Einzelabschlüsse* (IAS 27 (2008)), werden von Siemens seit dem Geschäftsjahr 2010 angewendet. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, sind erfolgswirksam zu erfassen. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Erstansatz des erworbenen Geschäfts- und Firmenwerts zuzüglich des Minderheitenanteils – »Full-Goodwill-Methode«) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorzunehmen. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind für nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen zu erfassen. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts sind jegliche

verbliebene Anteile zum beizulegenden Zeitwert neu zu bewerten.

**Schätzungen und Annahmen** – Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

**Ertragsteuern** – Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuquote für das Gesamtjahr ermittelt.

**Umgliederungen** – Einzelne Vorjahresdaten sind aus Gründen verbesserter Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst worden. Im Mai 2008 verabschiedete das IASB einen Standard zur Verbesserung der International Financial Reporting Standards. In der Kapitalflussrechnung sind demnach gemäß einer Änderung des IAS 7, *Kapitalflussrechnungen*, Zahlungen zur Herstellung oder zum Erwerb von Vermögenswerten, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zur Vermietung und zum anschließenden Verkauf gehalten werden, als Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit darzustellen. Bisher wurden Auszahlungen in Zusammenhang mit Operating-Leasingverträgen dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit zugeordnet. Diese Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Siemens berücksichtigt diese Änderung unter Anpassung des Vorjahrs in der Kapitalflussrechnung ab dem Geschäftsjahr 2010. Der rückwirkend im Geschäftsjahr 2010 angewendete überarbeitete IAS 1 führte zu einer Umgliederung von bestimmten derivativen Finanzinstrumenten von kurzfristig zu langfristig, soweit sie nicht die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting erfüllen. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010 weist Siemens den gesamten Zinsertrag und Zinsaufwand getrennt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß dem zweiten Teil des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB aus dem Jahr 2008

aus. Zusätzlich wurden das pensionsbezogene Zinsergebnis sowie Wertminderungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und auf nicht kurzfristige Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, abzüglich der Zuschreibungen aus Wertaufholung, rückwirkend in der Konzern-Kapitalflussrechnung umgegliedert, um mit dem Ausweis des laufenden Geschäftsjahrs übereinzustimmen.

**Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen – noch nicht umgesetzt** – Im November 2009 veröffentlichte das IASB IFRS 9, *Finanzinstrumente*. Dieser Standard beinhaltet die erste Phase des dreiphasigen IASB-Projekts, den bestehenden IAS 39, *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung*, zu ersetzen. IFRS 9 ändert die Ansatz- und Bewertungsvorschriften von finanziellen Vermögenswerten, einschließlich verschiedener hybrider Verträge. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, der die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt. Der Ansatz in IFRS 9 basiert darauf, wie ein Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert (Geschäftsmodell), und auf der Art der vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse der finanziellen Vermögenswerte. Der neue Standard verlangt weiterhin eine einheitlich zu verwendende Wertminderungsmethode, die die unterschiedlichen Methoden innerhalb des IAS 39 ersetzen wird. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung gestattet ist. Die European Financial Reporting Advisory Group hat die Empfehlung zur Übernahme des IFRS in der EU verschoben, um sich mehr Zeit für die Begutachtung der Ergebnisse des IASB-Projekts zur Verbesserung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten zu nehmen. Das Unternehmen überprüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Der IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht, die keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Siemens haben.

## 2 | AKQUISITIONEN, VERKÄUFE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

### a) Akquisitionen

Anfang November 2009 hat Siemens das Solarthermie-Unternehmen Solel Solar Systems Ltd. zu 100 Prozent übernommen. Solel Solar Systems Ltd. wird seit November 2009 konsolidiert und wird in die Division Renewable Energy des Sektors Energy integriert. Der gesamte Kaufpreis belief sich auf rund 279 EUR (inklusive übernommener Zahlungsmittel). Die Gesellschaft hat die Kaufpreisallokation im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 fortgesetzt, aber noch nicht abgeschlossen. Daher sind die erfassten Beträge hinsichtlich der Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden vorläufig. Ausgehend von der vorläufigen Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte wurden 185 EUR als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen.

### b) Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

#### Nicht fortgeführte Aktivitäten

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Nettoergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten betragen für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2010 minus 6 EUR (darin 3 EUR Ertragsteuerertrag) und 13 EUR (darin 5 EUR Ertragsteueraufwand), verglichen mit den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2009 in Höhe von 93 EUR (darin 49 EUR Ertragsteueraufwand) und 121 EUR (darin 56 EUR Ertragsteueraufwand). Diese beziehen sich im Wesentlichen auf die ehemaligen Com-Aktivitäten. In 2009 umfasst das Nettoergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten hauptsächlich rechtliche Themen in Zusammenhang mit ehemaligen Com-Aktivitäten sowie einen Verlust aus dem Verkauf des SEN-Geschäfts. Dieser Verlust wurde durch einen positiven Ertrag von 154 EUR aus der Einigung zwischen Siemens und The Gores Group im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009, der sich auf offene Forderungen bezüglich einer Kaufpreisanpassung und weitere beiderseitige Verpflichtungen in Zusammenhang mit dem Verkauf des SEN-Geschäfts bezieht, aufgehoben. Für Informationen zur Veräußerung des ehemaligen operativen Segments Communications (Com) siehe »Anhang, Ziffer 4« im Konzernabschluss zum 30. September 2009.

### Sonstige Verkäufe: vollzogene Transaktionen

Anfang November 2009 hat die Division Mobility des Sektors Industry den Verkauf des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts abgeschlossen. Daraus ergab sich ein vorläufiger Vorsteuergewinn in Höhe von 47 EUR nach Abzug von verkaufsbezogenen Aufwendungen. Der Gewinn ist in den *Sonstigen betrieblichen Erträgen* enthalten.

Ende Dezember 2009 verkaufte Siemens den 25%-Minderheitsanteil an der Dräger Medical AG & Co. KG an den Mehrheitsaktionär Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die Beteiligung wurde im Sektor Healthcare nach der Equity-Methode bilanziert. Der Verkaufserlös enthält eine Bar-, eine Darlehens- und eine Optionskomponente, die von der Aktienkursentwicklung der Drägerwerk AG & Co. KGaA abhängt.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 beendete Siemens die Übertragung eines Anteils von 80,2% an Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG (SHC) an ARQUES Industries AG. Anfang November 2008 unterzeichnete Siemens eine Vereinbarung, seinen 50%-Anteil an Fujitsu Siemens Computers (Holding) BV (FSC), der im Segment Equity Investments dargestellt wurde, an Fujitsu Limited zu verkaufen. Die Transaktion wurde Anfang April 2009 abgeschlossen. Der Verkauf von Immobilien der Siemens Wohnungsgesellschaft mbH & Co. OHG wurde im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 abgeschlossen. Für Informationen zu diesen Transaktionen siehe »Anhang, Ziffer 4« im Konzernabschluss zum 30. September 2009.

### Sonstige Verkäufe: Zur Veräußerung bestimmt

Die Konzernbilanz zum 30. Juni 2010 enthält 680 EUR Vermögenswerte sowie 141 EUR Verbindlichkeiten, die zur Veräußerung bestimmt sind. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf Electronics Assembly Systems (EA) und Areva NP S.A.S. Die Gesellschaft verfolgt aktiv den Verkauf von EA. EA wird in den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten berichtet (vormals unter Sonstige operative Aktivitäten). Für Areva NP S.A.S. erwartet die Gesellschaft einen Abschluss der Transaktion im Kalenderjahr 2010. Areva NP S.A.S. wird im Sektor Energy gehalten.

## 3 | SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2010	2009	2010	2009
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	95	251	244	276
Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	32	324	88	379
Sonstiges	61	22	324	226
	<b>188</b>	<b>597</b>	<b>656</b>	<b>881</b>

Immobilien, die wir nach einer vorhergehenden Verkaufs- und Rückmiettransaktion als Leasingnehmer eines Finanzierungs-Leasingvertrags ausgewiesen hatten, wurden von dem Leasinggeber (vom Siemens Pension-Trust kontrollierte Gesellschaften) in den neun Monaten bis 30. Juni 2010 verkauft. Dies führte zur Auflösung unserer Verbindlichkeit aus einem anhaltenden Leasing-Engagement (continuing involvement) in Höhe von 191 EUR (zahlungsunwirksame Transaktion), der Ausbuchung der Immobilien mit einem Buchwert in Höhe von 122 EUR und einem Gewinn in Höhe von 69 EUR, der in *Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten* berichtet wird. In Zusammenhang mit dem neuen Immobilien-Operating-Leasingvertrag, der im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 abgeschlossen wurde, erhält Siemens Mietzuschüsse in Höhe von 43 EUR, die abgegrenzt wurden und über die Laufzeit des neuen Leasingvertrags ertragswirksam amortisiert werden. *Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten* in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2009 beinhalten einen Vorsteuergewinn nach Abzug von verkaufsbezogenen Kosten in Höhe von 221 EUR aus der Veräußerung des Siemens-Wohnungsbestands. Die Veräußerung wird unter Siemens Real Estate ausgewiesen.

*Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten* in den neun Monaten bis 30. Juni 2010 beinhalten auf Konzernebene einen Gewinn in Höhe von 47 EUR in Zusammenhang mit dem

Verkauf des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts. *Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten* in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2009 beinhalten 309 EUR beziehungsweise 327 EUR aus dem Verkauf der Siemens-Beteiligung an FSC, die im Segment Equity Investment ausgewiesen wurde. Für weitere Informationen zu dieser Transaktion siehe »Ziffer 2«.

*Sonstiges* beinhaltet in den neun Monaten bis 30. Juni 2010 Erträge aus der Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern in Verbindung mit rechtlichen und regulatorischen Themen, aus der D&O-Versicherung in Höhe von 84 EUR und in Verbindung mit der Rückführung durch die Behörden arrestierter Beträge in Höhe von 40 EUR. Für weitere Informationen zu den rechtlichen und regulatorischen Themen, die in *Sonstiges* in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2010 und 2009 enthalten sind, siehe »Ziffer 13«. Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 hat das Unternehmen, aufgrund des Verlusts des beherrschenden Einflusses, eine vormals vollkonsolidierte Gesellschaft nun nach der Equity-Methode einbezogen. Aus dem Verlust des beherrschenden Einflusses resultierte ein Gewinn in Höhe von 40 EUR, der vor allem auf die Ausbuchung einer von der Beteiligungsgesellschaft gehaltenen derivativen Finanzverpflichtung zurückzuführen ist. *Sonstiges* in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2009 beinhaltet Erträge in Zusammenhang mit rechtlichen und regulatorischen Themen.

#### 4 | SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2010	2009	2010	2009
Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	- 7	- 41	- 12	- 61
Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	- 18	- 43	- 22	- 55
Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten	-	- 7	-	- 23
Sonstiges	- 75	- 115	- 156	- 352
	<b>- 100</b>	<b>- 206</b>	<b>- 190</b>	<b>- 491</b>

*Sonstiges* enthält für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009 Aufwendungen in Höhe von 8 EUR beziehungsweise 90 EUR für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit den Untersuchungen mutmaßlicher Verstöße gegen Antikorruptionsgesetze und ähnlicher Angelegenheiten sowie mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hatte. *Sonstiges* enthält für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2009 Aufwendungen in Höhe von 54 EUR in Zusammenhang mit einer Vergleichsvereinbarung mit der Weltbankgruppe (siehe »Ziffer 13«).

## 5 ZINSERTRAG, ZINSAUFWAND UND SONSTIGES FINANZERGEBNIS

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2010	2009	2010	2009
Pensionsbezogener Zinsertrag	351	321	1.040	976
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	192	191	550	642
<b>Zinsertrag</b>	<b>543</b>	<b>512</b>	<b>1.590</b>	<b>1.618</b>
Pensionsbezogener Zinsaufwand	- 370	- 374	- 1.092	- 1.145
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	- 100	- 134	- 314	- 554
<b>Zinsaufwand</b>	<b>- 470</b>	<b>- 508</b>	<b>- 1.406</b>	<b>- 1.699</b>
Ergebnis aus Zur Ver- äußerung verfügbaren finanziellen Vermögens- werten	- 2	1	29	4
Übriges Finanzergebnis	- 109	- 43	- 203	- 285
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>- 111</b>	<b>- 42</b>	<b>- 174</b>	<b>- 281</b>

Die Bestandteile des **Ergebnisses aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen** stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2010	2009	2010	2009
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	351	321	1.040	976
Zinsaufwand	- 370	- 374	- 1.092	- 1.145
<b>Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen</b>	<b>- 19</b>	<b>- 53</b>	<b>- 52</b>	<b>- 169</b>

Die Gesamtbeträge der **Zinserträge und Zinsaufwendungen, nicht pensionsbezogen** stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2010	2009	2010	2009
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	192	191	550	642
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	- 100	- 134	- 314	- 554
<b>Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen</b>	<b>92</b>	<b>57</b>	<b>236</b>	<b>88</b>
<i>davon: Zinsergebnis aus operativem Geschäft</i>	7	8	17	20
<i>davon: Übriges Zinsergebnis</i>	85	49	219	68

Das **Zinsergebnis aus operativem Geschäft** enthält vor allem Zinserträge beziehungsweise Zinsaufwendungen aus Kundenforderungen beziehungsweise Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf Anzahlungen und Vorfinanzierungen von Kundenaufträgen. Das **Übrige Zinsergebnis** umfasst alle anderen Zinsen, im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Konzernschulden, Zinsen von mit diesen in Zusammenhang stehenden Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernvermögenswerten.

Das **Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen** beinhaltet die folgenden Ergebnisse von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2010	2009	2010	2009
Zinsertrag auf finanzielle Vermögenswerte	186	182	536	629
Zinsaufwand auf finanzielle Verbindlichkeiten	- 249	- 233	- 751	- 737

Das **Ergebnis aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten** stellt sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2010	2009	2010	2009
Erhaltene Dividenden	1	8	22	26
Ergebnis aus Veräußerungen	2	- 7	15	10
Wertminderungen	- 5	-	- 8	- 33
Sonstiges	-	-	-	1
<b>Ergebnis aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>- 2</b>	<b>1</b>	<b>29</b>	<b>4</b>

Übriges Finanzergebnis für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2010 und 2009 beinhaltet hauptsächlich Gewinne und Verluste in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten, Aufwendungen in Höhe von 190 (im Vj. 124) EUR als Ergebnis der Aufzinsung von Rückstellungen und der Reduzierung des Abzinsungssatzes für Rückstellungen sowie Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Finanzforderungen, nach Abzug von Zuschreibungen, in Höhe von 46 (im Vj. 109) EUR.

### Zinsrisikomanagement

Das Zinsrisiko des Konzerns resultiert aus der Sensitivität von Finanzanlagen und Finanzschulden in Bezug auf Veränderungen des Marktzinsniveaus. Beginnend mit dem ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs erfolgte unter Berücksichtigung des derzeitigen Finanzmarktumfelds eine Neuausrichtung des Zinsrisikomanagements des Konzerns ohne SFS-Geschäft. Ziel dieses Zinsrisikomanagements ist die Steuerung des Zinsrisikos unter Zugrundelegung eines Orientierungswerts, der aus mittelfristigen Zinsswaps und Zinstermingeschäften für die laufende Periode besteht. Zur Steuerung des Zinsrisikos gegenüber dem Orientierungswert werden im Rahmen eines aktiven Zinsmanagements derivative Instrumente eingesetzt, die aufgrund eines Portfolioansatzes nicht die Voraussetzun-

gen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen. Im Vergleich zum bisherigen Zins-Overlay-Management führt der Orientierungswert-Ansatz generell zu längeren Zinsbindungen der Derivate sowie einem höheren Nominalvolumen. Das Zinsrisikomanagement bezüglich der Refinanzierungen des SFS-Geschäfts bleibt davon unberührt. Dieses Zinsrisiko wird unter Berücksichtigung der Mittelbindung der Finanzaktiva separat gesteuert.

## 6 | GESCHÄFTS- UND FIRKENWERTE

	30. Juni 2010	30. Sept. 2009
<b>Sektoren</b>		
Industry	5.489	4.925
Energy	2.604	2.208
Healthcare	9.638	8.476
<b>Sektorübergreifende Geschäfte</b>		
Siemens IT Solutions and Services	136	115
Siemens Financial Services (SFS)	108	97
<b>Siemens</b>	<b>17.975</b>	<b>15.821</b>

Der Nettoanstieg der *Geschäfts- und Firmenwerte* in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 um 2.154 EUR ist in Höhe von 1.937 EUR auf positive Fremdwährungsumrechnungseffekte, hauptsächlich aufgrund der Aufwertung des US-Dollars, sowie in Höhe von 234 EUR auf Akquisitionen und Anpassungen bei der Kaufpreisallokation zurückzuführen. Gegenläufig wirken 17 EUR aus Veräußerungen.

## 7 | SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	30. Juni 2010	30. Sept. 2009
Software und sonstige selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte	3.120	2.664
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	- 1.910	- 1.609
Software und sonstige selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte, netto	1.210	1.055
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	7.412	6.519
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	- 3.259	- 2.548
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, netto	4.153	3.971
<b>Sonstige Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>5.363</b>	<b>5.026</b>

In den drei Monaten bis 30. Juni 2010 und 2009 beliefen sich die im Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern enthaltenen Abschreibungen auf 215 EUR beziehungsweise 212 EUR und in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 und 2009 auf 605 EUR beziehungsweise 614 EUR.

## 8 | FINANZSCHULDEN

	30. Juni 2010	30. Sept. 2009
<b>Kurzfristig</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	350	261
Sonstige Finanzschulden	59	392
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	49	45
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	458	698
<b>Langfristig</b>		
Anleihen und Schuldverschreibungen (Fälligkeit bis 2066)	17.691	16.502
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeit bis 2023)	2.059	1.910
Sonstige Finanzschulden (Fälligkeit bis 2029)	160	379
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	122	149
Langfristige Finanzschulden	20.032	18.940
	<b>20.490</b>	<b>19.638</b>

## 9 | PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

### Wesentliche Pensionszusagen: Bestandteile des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands

	Drei Monate bis 30. Juni 2010			Drei Monate bis 30. Juni 2009		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche (»Service Cost«)	122	74	48	112	66	46
Zinsaufwand (»Interest Cost«)	335	206	129	343	213	130
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	- 339	- 210	- 129	- 312	- 192	- 120
Tilgung von Aufwendungen/Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen (»Past Service Cost/Benefits«)	- 1	-	- 1	- 1	-	- 1
Verluste/Gewinne aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	-	-	-	- 10	-	- 10
<b>Periodenbezogener Nettopensionsaufwand</b>	<b>117</b>	<b>70</b>	<b>47</b>	<b>132</b>	<b>87</b>	<b>45</b>
<i>Deutschland</i>	70	70		87	87	
<i>USA</i>	36		36	40		40
<i>Großbritannien</i>	6		6	8		8
<i>Sonstige</i>	5		5	- 3		- 3

	Neun Monate bis 30. Juni 2010			Neun Monate bis 30. Juni 2009		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche (»Service Cost«)	362	224	138	334	200	134
Zinsaufwand (»Interest Cost«)	991	618	373	1.029	640	389
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	- 1.005	- 630	- 375	- 937	- 579	- 358
Tilgung von Aufwendungen/Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen (»Past Service Cost/Benefits«)	26	-	26	- 3	-	- 3
Verluste/Gewinne aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	- 184	-	- 184	- 24	- 1	- 23
<b>Periodenbezogener Nettopensionsaufwand</b>	<b>190</b>	<b>212</b>	<b>- 22</b>	<b>399</b>	<b>260</b>	<b>139</b>
<i>Deutschland</i>	212	212		260	260	
<i>USA</i>	- 87		- 87	114		114
<i>Großbritannien</i>	19		19	23		23
<i>Sonstige</i>	46		46	2		2

Der Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Service Cost) wird auf die Funktionskosten (*Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten*) aufgeteilt.

Der periodenbezogene Nettopensionsaufwand für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2010 beinhaltet einen Gewinn aus der Anpassung von Plänen in Höhe von 192 EUR aus dem Einfrieren von zwei leistungsbezogenen Pensionsplänen in den USA. Die Mitarbeiter behalten ihre bereits erworbenen Pensionsansprüche, können jedoch keine weiteren Ansprüche innerhalb dieser Pläne hinzuerwerben. Zum Ausgleich werden Beiträge des Arbeitgebers in bestehende beitragsbezogene Pensionspläne geleistet.

Pensionen in der Position *Zentrale Posten und Pensionen* in den Segmentinformationen beinhalten in den neun Monaten bis 30. Juni 2010 39 EUR Aufwand in Zusammenhang mit der vorgeschriebenen Mitgliedschaft im deutschen Pensionsversicherungsverein (PSV).

#### Wesentliche Pensionszusagen: Pensionsverpflichtungen und Finanzierungsstatus

Die wesentlichen Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2010 eine Deckungslücke von 6,1 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2009 betrug die Unterdeckung 4,0 Mrd. EUR.

Der für die Berechnung des geschätzten Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen zum 30. Juni 2010 und 2009 angesetzte Abzinsungsfaktor (gewichteter Durchschnitt) betrug 4,6% und 5,7%. Zum 30. September 2009 betrug der Abzinsungsfaktor 5,3%.

Die Zuführungen beinhalten im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 eine zusätzliche Pensionsplanfinanzierung in Großbritannien. Die Zuführungen des Unternehmens zu den wesentlichen Pensionsplänen für die ersten neun Monate der Geschäftsjahre 2010 und 2009 betragen 469 EUR beziehungsweise 108 EUR. Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 und 2009 betragen die Zuführungen des Unternehmens 61 EUR beziehungsweise 38 EUR.

In den Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtungen sind die geschätzten Dekontaminations- und Umweltschutzverpflichtungen für die Stilllegung der Werke in Hanau und Karlstein, die Uran- und Mischoxidbrennelemente fertigten, enthalten. Zu einer Beschreibung der Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtungen siehe »Anhang, Ziffer 25« im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2009.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 haben sich einzelne Schätzparameter in Bezug auf die Errichtung eines Endlagers für radioaktiven Abfall durch eine Konkretisierung auf das Endlager »Schacht Konrad« spezifiziert. Unter Berücksichtigung der Einschätzungen eines unabhängigen Beraters hat das Unternehmen die Bewertung der Verpflichtung in den drei Monaten bis 30. Juni 2010 aktualisiert. Die Bewertung berücksichtigt überarbeitete Annahmen bezüglich aktueller und detaillierter Kostenschätzungen, Preissteigerungen und Abzinsungssätzen sowie eine Verteilung der künftigen Zahlungsmittelabflüsse über einen längeren Zeitraum. In der Bewertung zum 30. September 2009 wurde im Wesentlichen von einer einmaligen Abschlagszahlung im Jahr 2033 für die Endlagerung ausgegangen. In den überarbeiteten, ab dem 30. Juni 2010 angewandten Annahmen wird hingegen nun von laufenden Zahlungsmittelabflüssen bis zum Jahr 2084 für Rückbau, Zwischen- und Endlagerung ausgegangen. Aus der Anpassung der Schätzparameter resultierte eine Reduzierung der Rückstellungen um 60 EUR. Zum 30. Juni 2010 beziehungsweise 30. September 2009 beliefen sich die Rückstellungen auf 889 EUR beziehungsweise 780 EUR.

### Eigene Aktien

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 wurden 2.647.424 eigene Aktien im Rahmen der Pläne zur aktienbasierten Vergütung wieder ausgegeben.

Auf der Hauptversammlung vom 26. Januar 2010 haben die Aktionäre der Gesellschaft folgenden Beschlüssen zum Eigenkapital zugestimmt:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,60 EUR je Aktie.
- Die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, was einer Stückzahl von 91.420.342 eigenen Aktien entspricht. Die Ermächtigung wurde am 1. März 2010 wirksam und gilt bis zum 25. Juli 2011. Die vorherige in der Hauptversammlung am 27. Januar 2009 beschlossene Ermächtigung wurde mit Beginn der Wirksamkeit der neuen Ermächtigung ersetzt. Die Verwendung der eigenen Aktien bleibt im Wesentlichen unverändert.
- Der Vorstand ist ermächtigt, Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 15.000 EUR mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten oder eine Kombination dieser Instrumente auf insgesamt bis zu 200.000 Tausend neue Stückaktien der Siemens AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 600 EUR zu begeben. Um die Ausgabe dieser Schuldverschreibungen zu bedienen, wurde bedingtes Kapital eingeräumt. Das bedingte Kapital berechtigt zur Ausgabe von bis zu 200.000 Tausend neuen, nennwertlosen Aktien, entsprechend einem Gezeichneten Kapital von bis zu 600 EUR (Bedingtes Kapital 2010). Diese Ermächtigung wurde mit ihrer Eintragung im Handelsregister im April 2010 wirksam und gilt bis zum 25. Januar 2015. Die vorhergehende Ermächtigung, Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten zu begeben, ist erloschen. Ebenso erloschen ist die Ermächtigung Bedingtes Kapital 2009. Sie wurde durch das Bedingte Kapital 2010 ersetzt.

## Sonstiges Ergebnis

	Drei Monate bis 30. Juni 2010			Drei Monate bis 30. Juni 2009		
	vor Steuern	Steuer-Effekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-Effekt	nach Steuern
<i>Unrealisierte Beteiligungsgewinne (-verluste) aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</i>	- 4	2	- 2	40	- 6	34
<i>Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste</i>	-	-	-	2	-	2
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	- 4	2	- 2	42	- 6	36
<i>Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten</i>	- 509	143	- 366	269	- 82	187
<i>Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste</i>	44	- 14	30	11	- 3	8
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	- 465	129	- 336	280	- 85	195
Unterschied aus der Währungsumrechnung	1.144	-	1.144	- 37	-	- 37
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 1.323	309	- 1.014	296	24	320
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>- 648</b>	<b>440</b>	<b>- 208</b>	<b>581</b>	<b>- 67</b>	<b>514</b>

	Neun Monate bis 30. Juni 2010			Neun Monate bis 30. Juni 2009		
	vor Steuern	Steuer-Effekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-Effekt	nach Steuern
<i>Unrealisierte Beteiligungsgewinne (-verluste) aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</i>	32	- 3	29	7	- 2	5
<i>Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste</i>	- 5	1	- 4	51	- 11	40
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	27	- 2	25	58	- 13	45
<i>Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten</i>	- 851	244	- 607	102	- 33	69
<i>Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste</i>	- 66	20	- 46	166	- 51	115
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	- 917	264	- 653	268	- 84	184
Unterschied aus der Währungsumrechnung	2.136	-	2.136	- 345	-	- 345
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 2.237	594	- 1.643	- 2.316	459	- 1.857
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>- 991</b>	<b>856</b>	<b>- 135</b>	<b>- 2.335</b>	<b>362</b>	<b>- 1.973</b>

*Unterschiede aus der Währungsumrechnung* resultieren vor allem aus der Aufwertung des US-Dollars in den drei und neun Monaten bis zum 30. Juni 2010. *Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen*

*in den drei Monaten bis zum 30. Juni 2010* änderten sich vor allem aufgrund der Anpassung des Abzinsungszinssatzes und aufgrund des abweichend vom erwarteten Anlageergebnis tatsächlich erzielten Anlageergebnisses.

## 12 | SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

### Garantien und sonstige Haftungsverhältnisse

Die folgende Tabelle weist den maximalen, nicht abgezinsten Betrag aus, für den Siemens aus Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftet:

Garantien/Bürgschaften	30. Juni 2010		30. Sept. 2009	
Kreditgarantien/-bürgschaften		527		313
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter		1.213		1.092
HERKULES-Verpflichtungen <sup>1</sup>		3.090		3.490
Sonstige Garantien/Bürgschaften		2.280		2.253
		<b>7.110</b>		<b>7.148</b>

<sup>1</sup> Weitere Informationen zu den HERKULES-Verpflichtungen finden sich im Konzernabschluss zum 30. September 2009.

## 13 | RECHTSSTREITIGKEITEN

Informationen zu Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten sowie zu den hiermit verbundenen möglichen Risiken und möglichen finanziellen Auswirkungen für die Gesellschaft enthalten der Geschäftsbericht der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2009 (Geschäftsbericht) sowie Form 20-F für das Geschäftsjahr 2009 (Form 20-F), insbesondere die Abschnitte »Item 3: Key Information – Risk factors« und »Item 4: Information on the Company – Legal proceedings«.

Die folgenden wesentlichen Entwicklungen bei Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten haben sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts sowie von Form 20-F ergeben.

### Verfahren wegen Korruption

#### Behördliche und vergleichbare Verfahren

Am 9. März 2009 erhielt Siemens die Entscheidung des Vendor Review Committee of the United Nations Secretariat Procurement Division (UNPD), wonach die Siemens AG für mindestens sechs Monate von der Lieferantendatenbank der UNPD gestrichen wird. Der Ausschluss bezieht sich auf Verträge mit dem UN Secretariat und beruht auf einem Schuldbekennnis von Siemens hinsichtlich Verstößen gegen den US Foreign Corrupt Practices Act vom Dezember 2008. Siemens geht nicht davon aus, dass diese Entscheidung wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird. Am 22. Dezember 2009 reichte Siemens einen Antrag auf Aufhebung des bestehenden Ausschlusses ein.

Im April 2009 erhielt das Unternehmen von der Weltbank, die die International Bank for Reconstruction and Development sowie die International Development Association umfasst, eine Mitteilung über die Einleitung eines behördlichen Verfahrens und Empfehlungen des Evaluation and Suspension Officer in Zusammenhang mit dem Vorwurf, dass es im Rahmen eines von der Weltbank finanzierten Projekts in Russland im Zeitraum von 2004 bis 2006 zu sanktionswürdigen Handlungen gekommen sei. Am 2. Juli 2009 schloss das Unternehmen mit der International Bank for Reconstruction and Development, der International Development Association, der International Finance Corporation und der Multilateral Investment Guarantee Agency – zusammen die »Weltbankgruppe« – einen globalen Vergleich, um alle Ermittlungen der Weltbankgruppe zu Korruptionsvorwürfen gegen Siemens zu beenden. In dem Vergleich verzichtet Siemens freiwillig darauf, für eine Dauer von zwei Jahren, rückwirkend vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2010, an Ausschreibungen von Projekten, Programmen oder anderen Investitionen, die von der Weltbankgruppe finanziert oder garantiert werden (»Weltbank-Projekte«), teilzunehmen. Der freiwillige Verzicht hindert Siemens nicht daran, seine Arbeit im Rahmen bestehender Verträge, die für Weltbank-Projekte oder in Zusammenhang mit der Beschaffungsabteilung der Weltbankgruppe geschlossen wurden, fortzusetzen, sofern diese Verträge von Siemens und allen anderen Vertragsparteien vor dem 1. Januar 2009 unter-

zeichnet wurden. Die Vereinbarung sieht Ausnahmen von diesem freiwilligen Verzicht bei außergewöhnlichen Umständen vor, sofern die Weltbankgruppe zustimmt. Darüber hinaus muss Siemens sich aus allen laufenden Ausschreibungen zurückziehen, einschließlich Angeboten für Beratungsleistungen in Zusammenhang mit Weltbank-Projekten und der Beschaffungsabteilung der Weltbankgruppe, bei denen die Weltbankgruppe nicht vor dem 2. Juli 2009 ihre Zustimmung erteilt hat. Weiterhin wird Siemens der Weltbankgruppe freiwillig sämtliche Fälle möglichen Fehlverhaltens in Zusammenhang mit Weltbank-Projekten offenlegen. Schließlich hat sich Siemens verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums von maximal 15 Jahren an bestimmte im Bereich der Korruptionsbekämpfung tätige Organisationen insgesamt 100 Mio. USD zu zahlen. Im Geschäftsjahr 2009 hat das Unternehmen zulasten Sonstiger betrieblicher Aufwendungen eine Rückstellung in Höhe von 53 EUR in Zusammenhang mit dem globalen Vergleich mit der Weltbankgruppe gebildet. Im November 2009 wurden Siemens Russland OOO und die von dem Unternehmen kontrollierten Gesellschaften in einem separaten Verfahren vor der Weltbankgruppe für die Dauer von vier Jahren von der Teilnahme an Weltbank-Projekten ausgeschlossen. Siemens Russland OOO akzeptierte diesen Ausschluss.

Im November 2009 sowie im Februar 2010 legte eine Tochtergesellschaft der Siemens AG freiwillig mögliche Verletzungen südafrikanischer Antikorruptionsvorschriften aus der Zeit vor 2007 gegenüber den zuständigen südafrikanischen Behörden offen.

Am 30. Dezember 2009 sandte die Anti Corruption Commission in Bangladesch (ACC) ein Auskunftsverlangen an Siemens Bangladesch Ltd. (Siemens Bangladesch), im Hinblick auf Telekommunikationsprojekte des früheren Geschäftsbereichs Communications (Com) aus der Zeit vor 2007. Am 4. Januar 2010 wurde Siemens Bangladesch darüber informiert, dass in Zusammenhang damit die Geldwäscheabteilung der Zentralbank von Bangladesch eine Sonderuntersuchung führt. Diese betrifft bestimmte Konten von Siemens Bangladesch und von früheren Mitarbeitern von Siemens Bangladesch in Zusammen-

hang mit Transaktionen für Com-Projekte aus den Jahren 2002 bis 2006. Am 16. Februar 2010 verlangte die ACC zusätzliche Informationen.

Am 23. Juni 2010 durchsuchte die Staatsanwaltschaft Frankfurt Büroräume von Siemens in Deutschland in Zusammenhang mit dem Vorwurf fragwürdiger Zahlungen bei einem Projekt des Sektors Industry in Thailand. Siemens kooperiert mit der Behörde.

Gegen Siemens werden weiterhin korruptionsbezogene Ermittlungen in einigen Jurisdiktionen weltweit durchgeführt. Dies kann dazu führen, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich belangt werden. Ferner kann sich der Umfang der anhängigen Untersuchungen ausweiten und können neue Untersuchungen in Zusammenhang mit Vorwürfen hinsichtlich Bestechung oder anderer rechtswidriger Handlungen aufgenommen werden. Negative Folgen können sich daraus auch für die operative Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und die Reputation des Unternehmens ergeben, insbesondere in Form von Strafzahlungen, Geldbußen, Vorteilsabschöpfungen, Schadensersatz, Rechtsstreitigkeiten mit Dritten, inklusive Wettbewerbern, formellen oder informellen Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe oder dem Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis. Weitere Aufwendungen oder Rückstellungen für Strafzahlungen, Geldbußen, Schadensersatz oder andere Zahlungen, die wesentlich sein könnten, können künftig in Zusammenhang mit den Untersuchungen bilanziert werden müssen.

Wie bereits berichtet, geht die Gesellschaft Hinweisen zu Bankkonten und deren Höhe in unterschiedlichen Ländern nach. Einige Geldbeträge sind durch Behörden arretiert worden. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 wurde aufgrund bindender Vereinbarungen, einschließlich der mit der zuständigen Behörde, ein Betrag in Höhe von 40 EUR aus der vereinbarten Rückführung von einem dieser Konten in den *Sonstigen betrieblichen Erträgen* erfasst.

## Zivilrechtliche Verfahren

Wie bereits in Pressemitteilungen der Gesellschaft bekannt gemacht, hat die Siemens AG Schadensersatz von ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern verlangt. Das Unternehmen begründete die Ansprüche mit der Verletzung von Organisations- und Aufsichtspflichten vor dem Hintergrund des Vorwurfs illegaler Geschäftspraktiken im ausländischen Geschäftsverkehr in den Jahren 2003 bis 2006 und den daraus folgenden finanziellen Belastungen des Unternehmens. Am 2. Dezember 2009 hat sich Siemens mit neun von elf ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern verglichen. Zwischen dem Unternehmen und einzelnen Organmitgliedern abgeschlossene Vergleichsvereinbarungen standen, wie gesetzlich vorgeschrieben, unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung. Die Gesellschaft erreichte mit den D&O-Versicherern eine Einigung im Hinblick auf einen Vergleich über Ansprüche in Zusammenhang mit der D&O-Versicherung mit Leistungen in einer Größenordnung von bis zu 100 EUR. Die ordentliche Hauptversammlung der Siemens AG hat am 26. Januar 2010 allen neun vorgeschlagenen Vergleichen zwischen dem Unternehmen und ehemaligen Mitgliedern des Vorstands sowie des Aufsichtsrats zugestimmt. Die Anteilseigner haben zudem die Einigung über Ansprüche aus der D&O-Versicherung bewilligt. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 wurden auf der Grundlage der vorgenannten Vergleiche Leistungen an die Siemens AG erbracht, woraus der Ausweis eines Nettobetrag in Höhe von 96 EUR, nach Abzug damit in Zusammenhang stehender Aufwendungen, im Wesentlichen in den *Sonstigen betrieblichen Erträgen* resultierte. Hierin enthalten sind 84 EUR aus dem Vergleich mit den D&O-Versicherern sowie 12 EUR aus Vergleichen mit ehemaligen Organmitgliedern. Die ehemaligen Organmitglieder nutzten Ansprüche, die sie gegen die Siemens AG hatten, zur Aufrechnung gegen Teile ihrer Verpflichtungen aus den vorgenannten Vergleichen. Der noch verbleibende Betrag wurde oder wird von den ehemaligen Organmitgliedern in bar entrichtet. Die Siemens AG hat gegen die beiden nicht vergleichsbereiten ehemaligen Vorstände Thomas Ganswindt und Heinz-Joachim Neubürger am 25. Januar 2010 Schadensersatzklage beim Landgericht München I eingereicht. Bislang haben die Beklagten nicht auf die von der Siemens AG erhobenen Klagen erwidert.

Wie berichtet, hat im Juni 2008 die Republik Irak auf der Grundlage der Ergebnisse des »Report of the Independent Inquiry Committee into the United Nations Oil-for-Food Programme« eine unbezifferte Schadensersatzklage beim United States District Court for the Southern District of New York gegen 93 namentlich benannte Beklagte eingereicht. Siemens S.A.S. Frankreich, Siemens A.Ş. Türkei, und OSRAM Middle East FZE, Dubai, gehören zu den 93 Beklagten. Allen drei Tochtergesellschaften von Siemens wurde die Klage zugestellt.

Wie berichtet, wurde das Unternehmen von einem Wettbewerber kontaktiert, um über angebliche Ansprüche des Wettbewerbers gegen das Unternehmen zu sprechen. Die behaupteten Ansprüche beziehen sich auf angeblich unerlaubt vorgenommene Zahlungen des Unternehmens in Zusammenhang mit der Vergabe von öffentlichen und privaten Aufträgen. Das Unternehmen prüft derzeit, ob eine Grundlage für solche Ansprüche gegeben ist.

Im Dezember 2009 wurde gegen die Siemens AG eine Wertpapier-Sammelklage am United States District Court for the Eastern District of New York eingereicht. Mit der Klage werden Schadensersatzansprüche für die behauptete Verletzung von US-amerikanischem Wertpapierrecht gegen die Siemens AG geltend gemacht. Die Gesellschaft wird sich gegen die Klage zur Wehr setzen.

## Kartellverfahren

Wie bereits berichtet, hatte am 25. Oktober 2007 ein ungarisches Gericht für Wettbewerbsachen auf ein Rechtsmittel der Gesellschaft hin Bußgelder wegen möglicher Kartellverstöße im Bereich gasisolierter Hochspannungsschaltanlagen hinsichtlich der Siemens AG von 0,320 EUR auf 0,120 EUR und hinsichtlich VA Technologie AG von 0,640 EUR auf 0,110 EUR reduziert. Die Gesellschaft und die Wettbewerbsbehörde haben diese Entscheidung angefochten. Im November 2008 bestätigte das Berufungsgericht die Bußgeldreduzierung. Am 5. Dezember 2008 legte die Wettbewerbsbehörde wegen angeblicher Rechtsverletzung einen außerordentlichen Rechtsbehelf beim Obersten Gerichtshof ein. Im Dezember 2009 wurde die Siemens AG darüber informiert, dass der Oberste

Gerichtshof den Fall an das Berufungsgericht zur erneuten Entscheidung über die Bußgeldhöhe zurückverwiesen hat. Der außerordentliche Rechtsbehelf der Wettbewerbsbehörde wurde am 27. Januar 2010 durch das Berufungsgericht rechtskräftig abgewiesen. Am 6. April 2010 legte die Wettbewerbsbehörde einen weiteren außerordentlichen Rechtsbehelf beim Obersten Gerichtshof ein.

Im Januar 2010 hat die Europäische Kommission eine Untersuchung in Zusammenhang mit bereits berichteten Untersuchungen in Neuseeland und den USA zu möglichen Kartellrechtsverstößen bei Herstellern von flexiblen Stromübertragungssystemen, unter anderem der Siemens AG, eingeleitet. Im April 2010 haben Behörden in Korea und Mexiko dem Unternehmen die Einleitung entsprechender Verfahren mitgeteilt. Siemens kooperiert mit den Behörden. Am 1. Juni 2010 teilte die neuseeländische Wettbewerbsbehörde Siemens mit, dass sie ihr Verfahren eingestellt hat.

Am 11. Februar 2010 hat die italienische Kartellbehörde die Büroräume mehrerer auf dem Gebiet der Medizintechnik tätiger Unternehmen, unter anderem der Siemens Healthcare Diagnostics S.r.l. und der Siemens S.p.A., in Zusammenhang mit dem Vorwurf wettbewerbswidriger Absprachen bei einer Ausschreibung der Beschaffungsbehörde für den öffentlichen Gesundheitssektor der Region Kampanien, So.Re.Sa., für die Lieferung medizinischer Geräte im Jahr 2009 durchsucht. Siemens kooperiert mit der Behörde.

### Sonstige Verfahren

Wie bereits berichtet, ist das Unternehmen Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj (»TVO«) mit der Errichtung des Kernkraftwerks »Olkiluoto 3« auf Turnkey-Basis in Finnland beauftragt wurde. Ein Anteil von ca. 27% des Vertragspreises, der dem Lieferantenkonsortium zusteht, entfällt auf das Unternehmen. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium, bestehend aus Areva NP S.A.S. und deren 100%iger Tochter Areva NP GmbH. Der vereinbarte Fertigstellungstermin für das Kernkraftwerk war der 30. April 2009. Die Fertigstellung hat sich

aus Gründen verzögert, die strittig sind. Das Lieferantenkonsortium erhob im Dezember 2008 Schiedsklage gegen TVO. In dieser fordert das Lieferantenkonsortium eine Bauzeitverlängerung und ca. 1 Mrd. EUR an Nachträgen und Schadensersatz. In der Klageerwiderung bestreitet TVO, dass dem Lieferantenkonsortium Bauzeitverlängerung zusteht, und macht widerklagend Gegenansprüche geltend. Diese bestehen im Wesentlichen aus Verzugserschadensersatzansprüchen, angeblich in Höhe von 1,4 Mrd. EUR, basierend auf einer geschätzten Fertigstellung im Juni 2012 mit einem Verzug von 38 Monaten. Bei vollumfänglicher Kooperation aller beteiligter Parteien ist die erste Beladung des Reaktors mit Brennelementen nun für Ende 2012 geplant. Mit dem Beladen beginnt die Inbetriebsetzungsphase der Gesamtanlage. Diese Testphase wird mehrere Monate in Anspruch nehmen. Die Fertigstellung wird aus heutiger Sicht noch im Kalenderjahr 2013 erwartet.

Die derzeit von dem Griechischen Parlamentarischen Untersuchungsausschuss, der griechischen Staatsanwaltschaft sowie den griechischen Strafgerichten geführten Ermittlungen und Verfahren gegen – unter anderem – ehemalige Organmitglieder und leitende Angestellte der Siemens A.E. wegen Bestechungs- und Betrugsvorwürfen könnten sich unter Umständen negativ auf derzeit laufende zivilrechtliche Verfahren der Siemens AG und der Siemens A.E. und die weitere Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Siemens A.E. in Griechenland auswirken.

Die griechischen Steuerbehörden haben die Steuerjahre 1997 bis 2003 sowie 2004 bis 2007 geprüft. In diesem Zusammenhang hat Siemens A.E. im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 auf Basis einer vorläufigen Mitteilung der Ergebnisse der Steuerprüfung Steuerzahlungen gemäß einem im April 2010 verabschiedeten Steuergesetz geleistet, um bestimmte Sachverhalte beizulegen, für die Vorsorgen gebildet worden waren.

Die EU-Betrugsbekämpfungsbehörde OLAF, die entsprechende rumänische Behörde DELAF sowie die rumänische Staatsanwaltschaft DNA untersuchen derzeit Betrugsvorwürfe in Zusammenhang mit der Vergabe eines Auftrags im Jahr 2007

an das Unternehmen FORTE Business Services, heute SIS Rumänien, für die Modernisierung der IT-Infrastruktur der rumänischen Justiz.

Zu bestimmten Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37, *Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen*, geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Rechtsstreits ernsthaft beeinträchtigen können.

Zusätzlich zu den im Geschäftsbericht und in Form 20-F beschriebenen und oben aktualisierten Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten sind die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften in Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als diversifizierter, global präsender Konzern in verschiedenen weiteren Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zum Teil sind diese anhängigen Ansprüche bereits offengelegt worden. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Schadensersatzansprüche in unbestimmter Höhe sowie Strafschadensersatz (punitive damages) geltend gemacht. Zeitweise ist Siemens auch Gegenstand von weiteren über die oben sowie im Geschäftsbericht und in Form 20-F genannten hinausgehenden behördlichen Ermittlungen. Siemens kooperiert mit den zuständigen Behörden in unterschiedlichen Jurisdiktionen und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt von internen und externen Rechtsberatern. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Siemens beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen für Siemens ergehen könnten. Siemens verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden; im Hinblick darauf kann Siemens keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus solchen Verfahren eventuell ergeben könnten. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Ver-

mögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Siemens jedoch aus den in diesem Abschnitt nicht separat dargestellten weiteren Rechtsthemen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## 14 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG UND PROGRAMME

Siemens gestaltet die aktienbasierten Pläne, inklusive des Share-Matching-Programms sowie der zugrunde liegenden Pläne und des Jubiläumsaktienprogramms, die im Geschäftsjahr 2009 eingeführt wurden, vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und bis zu einem bestimmten Umfang auch als Pläne mit Barausgleich. Die im Gewinn (nach Steuern) enthaltenen Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung vor Steuern für die drei Monate bis 30. Juni 2010 und 2009 betragen 26 EUR beziehungsweise 23 EUR. Die im Gewinn (nach Steuern) enthaltenen Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung vor Steuern für die neun Monate bis 30. Juni 2010 und 2009 betragen 102 EUR beziehungsweise 190 EUR.

Weitere Informationen zu den aktienbasierten Vergütungsplänen von Siemens sind im Konzernabschluss zum 30. September 2009 enthalten.

## Aktienzusagen (Stock Awards)

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 gewährte die Gesellschaft 1.361.586 (im Vj. 1.992.392) Aktienzusagen an 4.314 (im Vj. 4.156) Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands. Hiervon entfielen 154.226 (im Vj. 252.329) Zusagen auf

den Vorstand. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienzusagen für die neun Monate zum 30. Juni 2010 und 2009 mit den entsprechenden gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt ihrer Gewährung:

	Neun Monate bis 30. Juni 2010		Neun Monate bis 30. Juni 2009	
	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	4.438.303	57,22 EUR	3.489.768	67,56 EUR
im Berichtszeitraum gewährt	1.361.586	60,79 EUR	1.992.392	37,65 EUR
im Berichtszeitraum erdient	- 824.694	57,28 EUR	- 881.097	55,63 EUR
im Berichtszeitraum verfallen/abgegolten	- 137.589	63,73 EUR	- 131.353	45,15 EUR
<b>Bestand am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>4.837.606</b>	<b>58,03 EUR</b>	<b>4.469.710</b>	<b>57,24 EUR</b>

Den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienzusagen ermittelte Siemens als Differenz zwischen dem Marktpreis der Siemens-Aktie und dem Barwert der erwarteten Dividenden, da die Aktienzusagen während der Haltefrist (Erdienungszeitraum) keinen Anspruch auf Zahlung von Dividenden enthalten. Dabei beträgt der beizulegende Zeitwert der im November 2009 und 2008 gewährten Aktienzusagen jeweils 60,79 EUR beziehungsweise 37,65 EUR je Aktienzusage. Der beizulegende Zeitwert aller in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 und 2009 gewährten Aktienzusagen belief sich auf 83 EUR beziehungsweise 75 EUR.

Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 verfallenen/abgegoltenen Aktienzusagen beinhalten Aktienzusagen, die ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gewährt wurden. Diese nutzten ihre Ansprüche auf Aktienzusagen zur Aufrechnung ihrer Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft, die aus Vergleichsvereinbarungen in Zusammenhang mit Compliance-Sachverhalten entstanden sind. Für weitere Informationen hierzu siehe »Ziffer 13«.

## Aktienoptionspläne

	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Neun Monate bis 30. Juni 2010	
			Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter Innerer Wert (in Mio. EUR)
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	2.627.742	73,89 EUR		
im Berichtszeitraum verfallene Bezugsrechte	- 105.015	74,40 EUR		
im Berichtszeitraum ausgeübte Bezugsrechte	- 134.805	74,59 EUR		
im Berichtszeitraum abgelaufene Bezugsrechte	- 888.210	72,54 EUR		
<b>Bestand am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>1.499.712</b>	<b>74,59 EUR</b>	<b>0,4</b>	-
davon ausübbar	1.499.712	74,59 EUR	0,4	-

	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Neun Monate bis 30. Juni 2009	
			Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter Innerer Wert (in Mio. EUR)
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	5.097.083	73,60 EUR		
im Berichtszeitraum verfallene Bezugsrechte	- 119.080	73,74 EUR		
im Berichtszeitraum ausgeübte Bezugsrechte	-	-		
im Berichtszeitraum abgelaufene Bezugsrechte	- 2.213.111	73,25 EUR		
im Berichtszeitraum abgegoltene Bezugsrechte	- 104.215	73,39 EUR		
<b>Bestand am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>2.660.677</b>	<b>73,89 EUR</b>	<b>1,0</b>	<b>-</b>
davon ausübbar	2.660.677	73,89 EUR	1,0	-

## Share-Matching-Programm und die zugrunde liegenden Pläne

### a) Basis-Aktien-Programm

Im Rahmen des Basis-Aktien-Programms können Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Siemens AG sowie der teilnehmenden Konzerngesellschaften einmal jährlich Aktien des Unternehmens zu günstigen Bedingungen erwerben. Das Basis-Aktien-Programm wird mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Die beim Basis-Aktien-Programm erworbenen Aktien gewähren einen Anspruch auf Gratisaktien (Matching-Aktien) zu den gleichen Bedingungen wie beim nachfolgend beschriebenen Share-Matching-Plan.

Im Geschäftsjahr 2010 ermöglicht das Basis-Aktien-Programm Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern der Siemens AG sowie der teilnehmenden Konzerngesellschaften, einen bestimmten Betrag ihres Gehalts in Siemens-Aktien zu investieren, der dann von Siemens mit einem steuerbegünstigten Unternehmenszuschuss je Planteilnehmer aufgestockt wird. Die Aktien wurden zum Marktpreis der Siemens-Aktie an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben. Für die neun Monate zum 30. Juni 2010 ergaben sich für die Gesellschaft aktienbasierte Vergütungsaufwendungen vor Steuern in Höhe von 27 EUR.

Das Basis-Aktien-Programm im Geschäftsjahr 2009 berechnete Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Siemens AG

sowie der teilnehmenden Konzerngesellschaften, einmalig eine bestimmte Anzahl Siemens-Aktien zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Bis zu einem festgelegten Datum im ersten Quartal des Geschäftsjahrs konnten Mitarbeiter die Aktien bestellen, die Siemens dann im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs ausgab. Auf der Basis eines Vorzugspreises in Höhe von 22 EUR pro Aktie und eines beizulegenden Zeitwerts zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 25,56 EUR pro gewährtes Eigenkapitalinstrument ergaben sich für die Gesellschaft in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 aktienbasierte Vergütungsaufwendungen vor Steuern in Höhe von 42 EUR. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich dabei aus dem Marktpreis der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden, da Investment-Aktien bis zur Ausgabe im zweiten Quartal kein Recht auf Zahlung einer Dividende enthalten, und abzüglich des vom teilnehmenden Mitarbeiter bezahlten Kaufpreises der Aktie.

### b) Share-Matching-Plan

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 führte Siemens einen neuen Share-Matching-Plan ein (Share-Matching-Plan 2010). Im Gegensatz zum Share-Matching-Plan 2009 (siehe unten) dürfen am Share-Matching-Plan 2010 nur leitende Angestellte (»Senior Managers«) teilnehmen. Leitende Angestellte der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften können einen bestimmten Betrag ihrer Vergütung in Siemens-Aktien investieren. Während für den Share-Matching-Plan 2009 der Kaufpreis der Investment-Aktien am Entschei-

zungstag festgelegt wurde, werden die Aktien aus dem Share-Matching-Plan 2010 zum Marktpreis der Siemens-Aktien an einem festgelegten Kauftag im zweiten Quartal erworben. Bis zu den festgesetzten Zeitpunkten der Gewährung im ersten Quartal eines jeden Geschäftsjahrs müssen leitende Angestellte entscheiden, welchen Betrag sie in den Erwerb von Investment-Aktien investieren möchten. Die Investment-Aktien gibt Siemens dann im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs aus. Hierfür erhalten Planteilnehmer die Berechtigung auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei über die Haltefrist von drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, vorausgesetzt der Planteilnehmer ist bis zum Ende der Haltefrist ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt. Die Gratisaktien sind während der Haltefrist der Investment-Aktien nicht dividendenberechtigt. Der Anspruch auf Gratisaktien entfällt, wenn die Investment-Aktien übertragen, verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden in jedem Geschäftsjahr entscheiden, ob ein neuer Share-Matching-Plan aufgelegt wird. Der beizulegende Zeitwert der Investment-Aktien aus dem Share-Matching-Plan 2010 zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt – EUR, da die Investment-Aktien zum Marktpreis erworben werden.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 führte das Unternehmen den Share-Matching-Plan für Mitglieder des Vorstands sowie für Mitarbeiter, die bei der Siemens AG und den teilnehmenden Konzerngesellschaften beschäftigt sind, ein. Der Share-Matching-Plan ermöglichte den Planteilnehmern, einen bestimmten prozentualen Anteil ihrer Vergütung in Siemens-Aktien zu einem am Tag der Beschlussfassung festgesetzten Kurs zu investieren (Investment-Aktien). Hierfür erhalten Planteilnehmer die Berechtigung auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei über die Haltefrist von drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, vorausgesetzt der Planteilnehmer ist bis zum Ende der Haltefrist ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt. Bis zu den festgesetzten Zeitpunkten der Gewährung im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 konnten Mitarbeiter Investment-Aktien bestellen, die Siemens dann im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs ausgab. Die Gratisaktien sind wäh-

rend der Haltefrist der Investment-Aktien nicht dividendenberechtigt. Der Anspruch auf Gratisaktien entfällt, wenn die Investment-Aktien übertragen, verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Investment-Aktien, die sich aus dem Share-Matching-Plan 2009 ergeben, werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Dieser ergibt sich aus dem Marktpreis der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden, da Investment-Aktien bis zur Ausgabe im zweiten Quartal kein Recht auf Zahlung einer Dividende enthalten, und abzüglich des vom teilnehmenden Mitarbeiter bezahlten Kaufpreises der Aktie. In Abhängigkeit vom Gewährungsdatum – entweder 30. November 2008 oder 17. Dezember 2008 – betragen die beizulegenden Zeitwerte 3,47 EUR beziehungsweise 5,56 EUR je Aktie. Daraus ergab sich ein auf Basis der gewährten Aktien gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung von 5,39 EUR je Aktie.

### c) Monatlicher Investitionsplan

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 führte Siemens als weitere Komponente des Share-Matching-Plans den Monatlichen Investitionsplan ein. Der Monatliche Investitionsplan steht allen Mitarbeitern der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften, die nicht leitende Angestellte sind, zur Verfügung. Planteilnehmer können einen bestimmten Anteil ihrer Vergütung monatlich in Siemens-Aktien investieren. Der Vorstand wird jährlich entscheiden, ob die Aktien, die im Rahmen des Monatlichen Investitionsplans (Investment-Aktien) erworben wurden, in den Share-Matching-Plan im folgenden Jahr übertragen werden dürfen. Falls der Vorstand die Entscheidung trifft, dass Aktien, die im Rahmen des Monatlichen Investitionsplans erworben wurden, in den Share-Matching-Plan übertragen werden dürfen, erhält der Planteilnehmer die Berechtigung auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei über die Haltefrist von drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, vorausgesetzt der Planteilnehmer ist bis zum Ende der Haltefrist ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt. Bis zu den festgesetzten Zeitpunkten der Gewährung im ersten Quartal eines jeden Geschäftsjahrs können Mitarbeiter entscheiden, ob sie am Monatlichen Investitionsplan und – somit dar-

aus folgend – auch am Share-Matching-Plan teilnehmen möchten. Der Vorstand wird in jedem Geschäftsjahr entscheiden, ob ein neuer Monatlicher Investitionsplan aufgelegt wird.

#### d) Resultierende Matching-Aktien

	Neun Monate bis 30. Juni 2010 Matching-Aktien	Neun Monate bis 30. Juni 2009 Matching-Aktien
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	1.266.444	–
im Berichtszeitraum gewährt	445.148	1.324.637
im Berichtszeitraum verfallen/abgegolten	– 74.097	– 42.917
<b>Bestand am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>1.637.495</b>	<b>1.281.720</b>

Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus dem Marktpreis der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der erwarteten Divi-

denden während der Haltedauer, da Matching-Aktien in diesem Zeitraum nicht zur Zahlung von Dividenden berechtigen. Die Nichtausübungsbedingungen, das heißt, die während der Haltedauer geltenden Bedingungen, die zugrunde liegenden Aktien weder zu übertragen, zu verkaufen oder zu verpfänden noch anderweitig zu beleihen, wurden bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert der am 17. Dezember 2009 gewährten Matching-Aktien beläuft sich auf 47,18 EUR je Aktie. Abhängig vom Zeitpunkt der Gewährung – entweder 30. November 2008 oder 17. Dezember 2008 – betragen die beizulegenden Zeitwerte 20,32 EUR beziehungsweise 21,34 EUR je Aktie. Im Geschäftsjahr 2010 und 2009 betrug der auf Basis der gewährten Aktien gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der daraus abgeleiteten Matching-Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung 47,18 EUR beziehungsweise 21,29 EUR je Aktie. Der gesamte beizulegende Zeitwert der gewährten Matching-Aktien für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 betrug 21 EUR beziehungsweise 28 EUR.

## 15 | ERGEBNIS JE AKTIE

(Anzahl der Aktien in Tausend)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2010	2009	2010	2009
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.441	1.224	4.451	3.439
Abzüglich: Nicht beherrschende Anteile	– 24	– 57	– 98	– 135
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	1.417	1.167	4.353	3.304
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	868.863	866.426	867.890	864.282
Effekt aus verwässernd wirkender aktienbasierter Vergütung	8.928	6.789	8.805	6.121
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien (voll verwässert)	877.791	873.215	876.695	870.403
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,63	1,35	5,02	3,82
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (voll verwässert)	1,61	1,34	4,97	3,80

In die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (voll verwässert) ist für die ersten neun Monate der Geschäftsjahre 2010 und 2009 der gewichtete Durchschnitt von 1.823 Tausend Aktien

beziehungsweise 3.091 Tausend Aktien nicht eingeflossen, da eine Einbeziehung in den dargestellten Zeiträumen nicht verwässernd gewirkt hätte.

## 16 | SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentinformationen stellen die fortgeführten Aktivitäten dar. Entsprechend schließen die Segmentinformationen der aktuellen Periode und der Vorperiode die nicht fortgeführten Aktivitäten aus. Zu einer Beschreibung der Segmente von Siemens siehe »Anhang, Ziffer 37« im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2009.

### Überleitung Konzernabschluss

In der Position Überleitung Konzernabschluss werden Geschäftsaktivitäten und Themen ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten von Siemens stehen:

### Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten

Die Gesellschaft beendete die Maßnahmen zur Portfoliobereinigung der Sonstigen operativen Aktivitäten im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2009. Beginnend mit dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010, enthalten die Segmentinformationen eine neue Zeile für zentral verantwortete Aktivitäten, die in der Regel veräußert oder eingestellt werden sollen. Im Wesentlichen umfasst diese Zeile derzeit das Geschäft mit Bestückungsautomaten für die Elektronikfertigung (Electronics-Assembly-Systems-Geschäft) sowie Restaktivitäten aus der Veräußerung des ehemaligen Communications-(Com-)Geschäfts. Die Angaben in der neuen Zeile Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten sind vergleichbar dargestellt.

### Siemens Real Estate (SRE)

Siemens Real Estate ist Eigentümer eines erheblichen Teils der Liegenschaften und Gebäude von Siemens und für deren Management zuständig. Das Dienstleistungsangebot umfasst die Entwicklung von Immobilienprojekten, die Veräußerung von Immobilien, die Vermögensverwaltung sowie das Miet- und Service-Management. Derzeit ist SRE dabei, weitere Konzernimmobilien bei sich zu bündeln. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 579 EUR auf SRE übertragen.

### Zentrale Posten und Pensionen

Zentrale Posten und Pensionen enthalten Aufwendungen der Konzernzentrale wie die Personalkosten für Zentralabteilungen. Ferner umfassen sie die Ergebnisse aus zentral verantworteten Projekten und nicht den Segmenten zugeordneten Beteiligungen oder die Ergebnisse aus zentralen derivativen Finanzgeschäften sowie seit dem Geschäftsjahr 2010 Kosten aus zentral verantworteten Aktivitäten in Zusammenhang mit der Ausgliederung von Geschäften, die im Zeitpunkt der Realisierung des Veräußerungsgewinns oder -verlusts dann dem entsprechenden Segment zugeordnet werden. Die Position Pensionen beinhaltet die nicht den Segmenten, SRE und Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft aus Pensionsthemen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten eingeführt. Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit machte die Einführung eine Umklassifizierung von Vorjahresdaten entsprechend der aktuellen Darstellung erforderlich.

### Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungsthemen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury. Sie schließen auch Zinserträge und Zinsaufwendungen ein, zum Beispiel Zinsen, die nicht den Segmenten oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Konzern-Treasury oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

### Messgrößen der Segmente

Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln basieren auf den für Siemens angewendeten Bilanzierungsregeln, die im »Anhang, Ziffer 2« im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2009 beschrieben sind. Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten werden grundsätzlich nicht den Segmenten zugewiesen. Konzerninterne Transaktionen erfolgen in der Regel zu Marktpreisen.

### **Ergebnis der Sektoren, von Equity Investments sowie von Siemens IT Solutions and Services**

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich. Als Erfolgsgröße für die Sektoren, von Equity Investments sowie von Siemens IT Solutions and Services hat der Vorstand in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern (Ergebnis) bestimmt. Dem Ergebnis werden verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die der Vorstand als nicht indikativ für den Erfolg der Sektoren, von Equity Investments sowie von Siemens IT Solutions and Services erachtet. Das Ergebnis stellt eine von kapitalmarktbezogenen Finanzierungsentscheidungen losgelöste Messgröße für den operativen Geschäftserfolg dar (zur Abbildung von Finanzierungssachverhalten bei Equity Investments siehe nachfolgender Absatz). Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, werden unten angegeben.

Bei den im Ergebnis nicht enthaltenen Finanzierungszinsen handelt es sich um alle Zinserträge und Zinsaufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen, aus den Sektoren, aus Equity Investments sowie aus Siemens IT Solutions and Services zugerechneten Zahlungsmitteln sowie der Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Finanzierungszinsen sind vom Ergebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden. Equity Investments beinhaltet Zinsen und Wertberichtigungen sowie Wertaufholungen auf langfristige Darlehen, die an in Equity Investments berichtete Beteiligungen, im Wesentlichen an NSN, gewährt wurden.

Ähnlich verhält es sich mit Pensionsthemen. Auch hier werden wesentliche Grundsatzentscheidungen zentral getroffen. Im Ergebnis ist daher im Wesentlichen nur der Aufwand aus im Geschäftsjahr hinzugeworbenen Versorgungsansprüchen (»Service Cost«) enthalten. Die übrigen regelmäßig anfallenden Pensions- und pensionsähnlichen Aufwendungen (einschließlich der Beiträge zum deutschen Pensionssicherungsverein und der Kosten für die Verwaltung der Pensionspläne) werden in der Zeile Zentrale Posten und Pensionen ausgewie-

sen. Kürzungen von Pensionsplänen sind als eine Teilrück-erstattung aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand zu betrachten, die im Segmentergebnis wirkt.

Auch Ertragsteuern sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, da der Steueraufwand nur rechtlichen Einheiten zugeordnet wird. Die rechtlichen Einheiten entsprechen im Regelfall nicht der Struktur der Segmente.

Die Auswirkungen bestimmter Rechts- und Compliance-Themen sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn diese aufgrund ihres Betrags und ihrer Unregelmäßigkeit zu einer Verzerrung des Geschäftsergebnisses führen würden und dieses damit nicht mehr aussagefähig wäre für die Entwicklung der Sektoren, von Equity Investments sowie von Siemens IT Solutions and Services. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, SRE und/oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zuzuordnen sind oder einen Konzern- oder zentralen Charakter aufweisen.

Das Ergebnis von Equity Investments beinhaltet im Wesentlichen das Ergebnis aus den in Equity Investments berichteten Beteiligungen, wie beispielsweise den Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen oder Dividenden aus Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, das Ergebnis aus dem Verkauf von Anteilen an Beteiligungen, Wertminderungen von Beteiligungen oder Wertaufholungen. Das Ergebnis beinhaltet auch Zinsen und Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf langfristige Darlehen, die an in Equity Investments berichtete Beteiligungen, im Wesentlichen an NSN, gewährt wurden.

### **Ergebnis des Segments SFS**

Das Ergebnis des Segments SFS ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Im Gegensatz zu der Erfolgsgröße für die Sektoren, für Equity Investments sowie für Siemens IT Solutions and Services sind die Zinserträge und Zinsaufwendungen ein ergebnisbestimmender Faktor für SFS.

### Messgrößen des Vermögens

Das Management hat das Vermögen zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Sektoren, von Equity Investments sowie von Siemens IT Solutions and Services bestimmt (Nettovermögen). Das Vermögen berechnet sich analog zur Erfolgsgröße. Es ergibt sich vorrangig aus dem Gesamtvermögen der Bilanz, abzüglich der konzerninternen Finanzforderungen und Ausleihungen sowie abzüglich der Steuerforderungen, da die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten (zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und bestimmte Rückstellungen abgezogen. Das Vermögen von Equity Investments beinhaltet bestimmte Gesellschafterdarlehen, die an in Equity Investments berichteten Beteiligungen, im Wesentlichen an NSN, gewährt wurden. Im Gegensatz dazu ist das Vermögen von SFS das Gesamtvermögen. Eine Überleitung von Vermögen – wie in den Segmentinformationen angegeben – auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz wird unten dargestellt.

### Auftragseingang

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Kundenaufträge unter Berücksichtigung von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs. Der Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet. Er ist nicht Teil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.

### Definition Free Cash Flow

Die Segmentinformationen zeigen sowohl den Free Cash Flow als auch Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sektoren, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services errechnet sich aus dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er schließt die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen, Ertragsteuern und bestimmten anderen

Sachverhalten stehenden Zahlungen und Erlöse aus, entsprechend der von Siemens festgelegten Definition für Ergebnis und Vermögen. Der Free Cash Flow von Equity Investments beinhaltet Zinsen auf Gesellschafterdarlehen, die an in Equity Investments berichteten Beteiligungen, im Wesentlichen an NSN, gewährt wurden. Kürzungen von Pensionsplänen sind als eine Teilrückerstattung aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand zu betrachten, die im Segment Free Cash Flow wirkt. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen von SFS sind ausgeschlossen.

### Abschreibungen

Die Abschreibungen in den Segmentinformationen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

### Messgrößen der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten und SRE

Die Messgrößen für die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten entsprechen denen der Sektoren. SRE verwendet die gleichen Messgrößen wie SFS.

### Überleitung Siemens-Konzernabschluss

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von der Summe Vermögen der Sektoren sowie von Equity Investments und den Sektorübergreifenden Geschäften auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz von Siemens.

	30. Juni 2010	30. Sept. 2009
Vermögen der Sektoren	26.380	24.958
Vermögen von Equity Investments	3.463	3.833
Vermögen der Sektorübergreifenden Geschäfte	13.386	11.945
<b>Vermögen Summe Segmente</b>	<b>43.229</b>	<b>40.736</b>
Überleitung:		
Vermögen Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 461	- 543
Vermögen SRE	4.843	4.489
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	- 9.211	- 7.445
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen:		
Vermögensorientierte Anpassungen:		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	25.097	28.083
Steuerforderungen	4.700	2.870
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen:		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	8.054	5.938
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	40.871	38.112
Konsolidierung, Konzern-Treasury und Sonstiges	- 12.339	- 17.314
Summe Konsolidierung, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	66.383	57.689
<b>Summe Aktiva in der Siemens-Konzernbilanz</b>	<b>104.783</b>	<b>94.926</b>

Zentrale Posten und Pensionen enthalten in den ersten neun Monaten für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 in der Spalte Ergebnis minus 556 (im Vj. minus 862) EUR für Zentrale Posten sowie minus 155 (im Vj. minus 258) EUR für Pensionen.

Zentrale Posten für die neun Monate bis 30. Juni 2010 enthalten, nach Abzug damit in Zusammenhang stehender Kosten, Erträge von 96 EUR aus der D&O-Versicherung der Gesellschaft und aus Vergleichsvereinbarungen mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern in Zusammenhang mit Compliance-Sachverhalten sowie Erträge von 40 EUR aus der vereinbarten Rückführung eines durch die Behörden arrestierten Betrags. Für weitere Informationen hierzu siehe »Ziffer 13«.

Die Zentralen Posten für die neun Monate bis 30. Juni 2010 und 2009 enthalten Nettoaufwendungen von 20 EUR beziehungsweise 66 EUR in Zusammenhang mit zentral übernommenen Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Die Zentralen Posten für die drei Monate bis 30. Juni 2010 und 2009 beinhalten einen Nettoertrag von 64 EUR beziehungsweise einen Nettoaufwand von 53 EUR in Zusammenhang mit Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtungen; die neun Monate bis 30. Juni 2010 und 2009 beinhalten einen Nettoertrag von 19 EUR beziehungsweise einen Nettoaufwand von 53 EUR in Zusammenhang mit Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtungen. Die Zentralen Posten für die drei Monate beziehungsweise neun Monate bis 30. Juni 2010 beinhalten auch Kosten in Zusammenhang mit der Ausgliederung von Siemens IT Solutions and Services. Die Zentralen Posten für die neun Monate bis 30. Juni 2009 enthalten Aufwendungen von 90 EUR für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit den Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und ähnlicher Angelegenheiten sowie für Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 wurde Capital Meters Holding Ltd., eine vom Sektor Energy gehaltene und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung, verkauft. Aus dem Verkauf resultierte ein Gewinn von 6 EUR. Dieser wird im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierter Beteiligungen ausgewiesen.

Die folgende Tabelle leitet den Free Cash Flow, die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Abschreibungen – wie in den Segmentinformationen berichtet – auf den entsprechenden Wert der Konzern-Kapitalflussrechnung über.

	Free Cash Flow (I) = (II) + (III)		Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (II)		Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (III)		Abschreibungen	
	Neun Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
<b>Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)</b>	4.121	628	5.475	2.230	- 1.354	- 1.602	2.098	2.073
Nicht fortgeführte Aktivitäten	- 63	- 109	- 63	- 109	-	-	-	-
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	-	-	-	-	-	-	-	23
<b>Siemens-Konzern- Kapitalflussrechnung</b>	<b>4.058</b>	<b>519</b>	<b>5.412</b>	<b>2.121</b>	<b>- 1.354</b>	<b>- 1.602</b>	<b>2.098</b>	<b>2.096</b>

## 17 | TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

### Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Die Gesellschaft unterhält mit vielen ihrer Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft die Gesellschaft eine große Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge aus Geschäftsvorfällen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie die empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Drei Monate bis 30. Juni		Drei Monate bis 30. Juni	
	2010	2009	2010	2009
Gemeinschafts- unternehmen	22	23	10	5
Assoziierte Unternehmen	219	247	70	50
	<b>241</b>	<b>270</b>	<b>80</b>	<b>55</b>

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Neun Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2010	2009	2010	2009
Gemeinschafts- unternehmen	76	153	24	211
Assoziierte Unternehmen	692	802	194	150
	<b>768</b>	<b>955</b>	<b>218</b>	<b>361</b>

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30. Juni 2010	30. Sept. 2009	30. Juni 2010	30. Sept. 2009
	Gemeinschafts- unternehmen	41	25	5
Assoziierte Unternehmen	162	129	144	73
	<b>203</b>	<b>154</b>	<b>149</b>	<b>86</b>

Zum 30. Juni 2010 beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen 100 EUR aus einer Kapitaleinzahlungsverpflichtung in Zusammenhang mit der Gründung eines assoziierten Unternehmens. Die zum 30. Juni 2010 an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen belaufen sich insgesamt auf 432 EUR und beinhalten eine Tranche in Höhe von 250 EUR aus einer Vereinbarung über ein Gesellschafterdarlehen (Shareholder Loan Agreement) zwischen Siemens und NSN. Die zum 30. September 2009 an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen beliefen sich auf 869 EUR. Hierin enthalten sind drei Tranchen in Höhe von jeweils 250 EUR aus dem Shareholder Loan Agreement zwischen Siemens und NSN. Ende März 2010 wandelten sowohl Siemens als auch Nokia jeweils einen Betrag des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 500 EUR in vorrangiges Eigenkapital. Durch diese Wandlung erhöhte sich unsere Beteiligung an NSN um 500 EUR. Aus der Wandlung resultiert keine Veränderung in den bestehenden Beteiligungsverhältnissen zwischen Siemens und Nokia. Die zum 30. Juni 2010 an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Darlehen belaufen sich auf 24 EUR (zum 30. September 2009: 24 EUR). Das Unternehmen überprüft regelmäßig im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen sowie Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, hierin auch NSN. Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 resultierte aus dieser Überprüfung auf Wertberichtigung ein Nettoertrag in Höhe von 12 EUR. Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 resultierte aus dieser Überprüfung auf Wertberichtigung ein Nettoverlust in Höhe von 1 EUR. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 und 2009 resultierte aus dieser Überprüfung auf Wertberichtigung ein Nettoertrag in Höhe von 24 EUR beziehungsweise ein Nettoverlust in Höhe von 38 EUR. Zum 30. Juni 2010 betragen die Wertberichtigungen 38 EUR. Zum 30. September 2009 betragen die Wertberichtigungen 47 EUR.

Zum 30. Juni 2010 betragen die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien 5.431 EUR. Dieser Betrag beinhaltet die HERKULES-Verpflichtungen in Höhe von 3.090 EUR (zum 30. September 2009: 5.740 EUR, hierin HERKULES-Verpflichtungen in Höhe von 3.490 EUR). Zum 30. Juni 2010 betragen die an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Garantien 440 EUR (zum 30. September 2009: 48 EUR).

### Pensionsfonds

Informationen zur Finanzierung der wesentlichen Pensionspläne der Gesellschaft finden sich unter »Ziffer 9«. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 wurde eine Verbindlichkeit aus einem anhaltenden Leasing-Engagement in Zusammenhang mit einer vorhergehenden Verkaufs- und Rückmiettransaktion mit durch den Siemens Pension-Trust e.V. kontrollierten Gesellschaften aufgelöst. Informationen hierzu finden sich unter »Ziffer 3«.

### Nahestehende Personen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 und 2009 fanden keine bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats statt.

Einige Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats von Siemens sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen gewöhnliche Geschäftsbeziehungen. Der Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen.

Informationen zu Vergleichen mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern finden sich unter »Ziffer 13«.

## 18 | AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Januar 2010 wurden von den Siemens-Aktionären unter anderem das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gemäß dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie die Vergleichsvereinbarungen mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat Joe Kaeser, CFO, und Hermann Requardt, CEO des Sektors Healthcare, für weitere fünf Jahre als Mitglieder des Vorstands bestellt. Der Beschluss erfolgt mit Wirkung zum 1. April 2011, dem Ende ihrer laufenden Bestellung.

Dr. Heinrich Hiesinger wird zum 30. September 2010 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Siemens AG ausscheiden; er legte zum 30. Juni 2010 sein Amt als CEO des Sektors Industry nieder. Prof. Dr. Siegfried Russwurm wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2010 das Amt des CEO des Sektors Industry übertragen.

Brigitte Ederer wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2010 zum Mitglied des Vorstands der Siemens AG bestellt.

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410: »Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity« vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, 30. Juli 2010

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Pfitzer  
Wirtschaftsprüfer

Krämer  
Wirtschaftsprüfer

# Quartalsübersicht

## Quartalsübersicht

(in EUR, wenn nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr 2010			Geschäftsjahr 2009			
	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal
<b>Umsatz</b> (in Mio. EUR) <sup>1</sup>	19.170	18.227	17.352	19.714	18.348	18.955	19.634
<b>Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten</b> (in Mio. EUR)	1.441	1.484	1.526	- 982	1.224	955	1.260
<b>Gewinn</b> (nach Steuern) (in Mio. EUR)	1.435	1.498	1.531	- 1.063	1.317	1.013	1.230
<b>Free Cash Flow</b> (in Mio. EUR) <sup>1,2</sup>	2.145	1.251	725	3.158	1.064	1.138	- 1.574

### Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

<b>Ergebnis je Aktie</b> <sup>1</sup>	1,63	1,69	1,70	- 1,21	1,35	1,05	1,43
<b>Ergebnis je Aktie (voll verwässert)</b> <sup>1</sup>	1,61	1,67	1,68	- 1,21	1,34	1,04	1,42
<b>Börsenkurs der Siemens-Aktie</b> <sup>3</sup>							
Höchst	79,23	74,42	69,00	66,45	54,99	56,19	63,73
Tiefst	68,25	61,67	60,20	46,00	42,97	38,36	35,52
Quartalsende	74,02	74,15	64,21	63,28	49,16	43,01	52,68
<b>Wertentwicklung der Siemens-Aktie im Quartalsvergleich</b> (in Prozentpunkten)							
im Vergleich zum DAX®	2,88	14,95	- 3,50	10,70	- 3,42	- 0,46	- 2,37
im Vergleich zum Dow Jones STOXX®	6,15	13,89	- 3,66	10,42	- 4,51	- 5,14	2,24
<b>Anzahl der ausgegebenen Aktien</b> (in Mio. Stück)	914	914	914	914	914	914	914
<b>Börsenkapitalisierung</b> (in Mio. EUR) <sup>4</sup>	64.329	64.417	55.686	54.827	42.593	37.265	45.434
<b>Kreditrating für langfristige Verbindlichkeiten</b>							
Standard & Poor's	A+	A+	A+	A+	A+ <sup>5</sup>	AA-	AA-
Moody's	A1	A1	A1	A1	A1	A1	A1

1 Fortgeführte Aktivitäten.

2 Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

3 XETRA-Schlusskurse, Frankfurt.

4 Auf Basis ausstehender Aktien.

5 Geändert von AA- in A+ am 5. Juni 2009.

# Finanzkalender<sup>1</sup>

Vorläufige Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr / Pressekonferenz	11.11.2010
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2010	25.01.2011

<sup>1</sup> Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter:  
[www.siemens.com/finanzkalender](http://www.siemens.com/finanzkalender)

## Informationen zum Inhalt

Anschrift	Siemens AG Wittelsbacherplatz 2 D-80333 München
Telefon	+49 (0)89 636-33443 (Media Relations) +49 (0)89 636-32474 (Investor Relations)
Telefax	+49 (0)89 636-30085 (Media Relations) +49 (0)89 636-32830 (Investor Relations)
E-Mail	press@siemens.com investorrelations@siemens.com
Internet	<a href="http://www.siemens.com">www.siemens.com</a>

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

© 2010 by Siemens AG, Berlin und München

